מדינת ישראל

משרדי הממשלה

משרד חוץ

מס' ת"ק

גרמניה - קשרים עם
גורמים דתיים ועדתיים.

4.86-3.88

מחלקה אירופה

מס' תיק מקורי 9710/12

שם תיק: גרמניה -קשרים עם גורמים דתיים
מזהה פיזי: חצ-9710/12
מזהה פריט: 000tzam
כתובת 2-120-2-14-5
תאריך הדפסה: 20/02/2017

Botschaft des Staates Israel

שגרירות ישראל

בון, כד' שבט תשמ"ח
12 בפברואר 1988
108.3 - 1050

שמור

גרמ
103.ף

אל : מר א. גורדון, יועץ לשה"ח לעניני כנסיות

מאת : הציר, בון

הנידון : ביקור הבישוף קרוזה
מכתבך 468 5.2.88

1. תודה על משלוח הדיווח בג'רוסלם פוסט, אך נודה לך אם תוכל לדווח לנו על הפגישות הרשמיות עימו. לפי העיתונות כאן, הוא נפגש עם הנשיא, שר הדתות, השר עזר וייצמן, טדי קולק, פרופסורים ואחרים. האם השתתפת באחת הפגישות?

2. בתקשורת כאן היו בנוסף לידיעות על עצם הביקור שלוש כתבות בנידון. כתבה בחדשות הטלביזיה של הרשת השניה על ביקורו של קרוזה אצל הפטריארך הלטיני החדש וכתבות בעיתונים זידדויטשה צייטונג ופרנקפורטר רונדשאו המצ"ב. בשיחן הסתייג מהמסמך הלותראני וקבע שאינו מחייב את ה- EKD. מתח ביקורת על הפדרציה הלותראנית "שנקטה עמדה חד-צדדית בקונפליקט כה מסובך ושהכנסיות המאוגדות בה רחוקות מדי מהאיזור ואינן מסוגלות לשפוט את כל האספקטים של פתרון פוליטי".
כן הזהיר את הנוצרים מפני נקיטת עמדה חד-צדדית בסכסוך במקום לנסות לתרום לפתרון קביל על שני הצדדים.
כן הדגיש שהוא עצמו והכנסיה האבנגלית הגרמנית אינם יכולים להשתתף במציאת פתרון שלום במז"ת.
לפי העיתונים - הדברים נאמרו - במסיבת עיתונאים בסיום ביקורו.

3. כזכור, הסביר השגריר לבישוף את תגובתנו למסמך הלותרני. בפגישה לפני הביקור וקרוזה הגיב שלוקח הדברים לתשומת ליבו וידבר עם הבישוף הנזלמן ממינכן. מהתבאויות קרוזה הנ"ל, אני רואה ששיחת השגריר עימו נשאה פירות.

בברכה,

ג. פרן

העתק: אירופה 1
מר פ. אליאב, השגריר ג'נבה

שגרירות ישראל

Botschaft des Staates Israel

Kruse warnt vor Überschätzung

EKD-Ratsvorsitzender: Wir können Israel nicht belehren

JERUSALEM, 7. Februar (epd). Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der West-Berliner Bischof Martin Kruse, hat die Regierungen Israels, Jordaniens, Ägyptens und der USA aufgefordert, bei ihren Bemühungen um Frieden in den besetzten Gebieten auch die „Selbstverantwortlichkeit der Palästinenser" zu berücksichtigen. Er selbst oder die deutsche evangelische Kirche könnten aber bei der Friedenssuche im Nahen Osten nicht mitwirken, sagte er nach einem einwöchigen Aufenthalt in Israel am Wochenende in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst.

„Gerade nach diesen acht Tagen kann ich nur warnen, uns alle zu überschätzen", sagte Kruse. Die Deutschen seien in einer besonderen Position. Es sei wichtig, daß „wir teilhaben an den Konflikten und an den Leiden, daß wir offen bleiben". Weiter betonte der Ratsvorsitzende, „sein Herz zu zeigen und mitzuleiden ist wichtiger, als sich auf den Richterstuhl zu setzen oder wie ein Lehrer die Lösungen vorzugeben".

Der West-Berliner Bischof distanzierte sich von der Empfehlung des Lutherischen Weltbundes, für die Gründung eines palästinensischen Staates einzutreten. Diese Empfehlung sei für die EKD nicht bindend. Er kritisierte den Weltbund, in einem so „komplizierten Konflikt" eine eindeutige politische Stellung bezogen zu haben. Die Mitgliedskirchen des Weltbundes seien zu weit weg, um alle Aspekte einer politischen Lösung beurteilen zu können. Kruse warnte die Christen davor, sich in einem Konflikt „einfach auf eine Seite zu schlagen". Christen müßten vielmehr versuchen, den Weg zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.

Die Proteste de Palästinenser bezeichnete der Bischof als „weitgehend gewaltlos" und als „Abwehrreaktionen im Rahmen eines relativ kalkulierten Zustandes". Weiter sagte Kruse, die Beurteilungen der Lage durch seine arabischen und israelischen Gesprächspartner seien „nicht auf einen Nenner" zu bringen. Es habe wohl zu einem „Schockzustand" kommen müssen, damit auf beiden Seiten die Bereitschaft zu verhandeln erwachen könne.

Kruse war unter anderen m[illegible]hrenden israelischen Politikern und Palästinensern zusammengetroffen.

Frankf. Rundsch. 08.02.

Nach einwöchigem Besuch in Israel

Südd. Z.

Kruse: Keine Rezepte von außen anbieten

Der Ratsvorsitzende der EKD warnt vor Einmischung / Gespräche auch mit Arabern

8. II

Von unserer Korrespondentin Anne Ponger

Jerusalem, 7. Februar

Innerhalb einer Woche habe man in Israel ein hartes, aber faszinierendes Programm absolviert, sagte Martin Kruse, Bischof von Berlin und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Eine vierköpfige Delegation, der auch der Präsident des kirchlichen Außenamtes, Heinz Joachim Held, Michael Transky und Rolf Koppe von der Presseabteilung der Organisation angehörten, besuchten christliche heilige Stätten, trafen Patriarchen und Führer anderer Kirchengemeinden und statteten dem moslemischen Mufti einen Besuch ab. Ferner inspizierten sie protestantische Institutionen, begaben sich zur Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, führten Unterredungen mit Staatspräsident Chaim Herzog, Bürgermeister Teddy Kollek, den Ministern Ezer Weizman und Zvulun Hammer und trafen sowohl israelische als auch palästinensische Intellektuelle.

Der Besuch war lange vor Ausbruch der Palästinenser-Revolte in den besetzten Gebieten geplant worden. Gastgeber der Delegation war die Lutheranische Erlöserkirche in der Jerusalemer Altstadt, die den Konflikt durch ihren geographischen Standort hautnah miterlebt, jedoch immer zum friedlichen Dialog und zur Abkehr von Gewalt aufgerufen hat. Vom Gesehenen und Gehörten erschüttert, aber dennoch bemüht, nicht in politische Turbulenzen der Region verwickelt zu werden, bewältigte die Delegation einen schwierigen Drahtseilakt.

Politische Lösungen könnten Außenstehende, insbesondere Kirchenleute, nicht anbieten – höchstens die eigene Erkenntnis, daß Israeli und Palästinenser die Begriffe Sicherheit und Selbstbestimmung als gemeinsame Konzepte erkennen sollten, sagte Bischof Kruse auf einer Pressekonferenz. Bei Treffen mit israelischen Professoren deutscher Abstammung habe man verstanden, wie stark das Schicksal der Verfolgung die Sicherheitsinstinkte geschärft, vielleicht zu Überempfindlichkeit geführt habe. Man habe die Offenheit bewundert, mit der die Probleme auf den Tisch gelegt wurden, sei aber gleichzeitig schokkiert über den tiefen Graben, der die Kombattanten voneinander trenne.

Praktische Resultate des Besuchs sind die Renovierung der Himmelfahrtskirche auf dem Ölberg als Treffpunkt für evangelische Pilger sowie bessere medizinische Ausstattung des für Palästina-Flüchtlinge reservierten Augusta-Victoria-Spitals auf dem benachbarten Scopus-Berg[illegible] zahlreichen Aktivitäten zur Verbesserung des Lebensstandards palästinensischer Flüchtlinge sollen fortgesetzt werden, ebenso die Projekte zur besseren Zusammenarbeit aller Christen sowie die Hilfe für politisch Verfolgte und Aktionsprogramme für Gerechtigkeit und Frieden. Darüber hinaus, so erklärte Kruse, müsse man auch beten, daß sich Radikalisierungstendenzen, die Verständigung ausschlössen, nicht weiter entwickelten.

Laut epd distanzierte sich Kruse von der Empfehlung des Lutherischen Weltbundes, für die Gründung eines palästinensischen Staates einzutreten. Diese Empfehlung sei für die EKD nicht bindend. Er kritisierte den Weltbund, in einem so „komplizierten Konflikt" eine eindeutige politische Stellung bezogen zu haben. Die Mitgliedskirchen des Weltbundes seien zu weit weg, um alle Aspekte einer politischen Lösung beurteilen zu können. Kruse warnte die Christen davor, sich in einem Konflikt „einfach auf eine Seite zu schlagen". Christen müßten vielmehr versuchen, den Weg zu einer gemeinsamen Lösung zu finden. Die Proteste der Palästinenser bezeichnete der Bischof als „weitgehend gewaltlos" und als „[illegible]wehrreaktionen im Rahmen eines relativ kalkulierten Zustandes".

י"ז בשבט התשמ"ח

5.2.1988

468

אל : הציר, בון

מאת : אורי גורדון, יועץ לשה"ח

גרמ פ.103

הנדון: <u>ביקור הבישוף קרוזה</u>

מצ"ב כתבה עליך שהג'רוזלם פוסט פירסם 5/2/88.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתקים: הנציגות ג'נבה.

לשכת המשנה למנכ"ל.

אירופה 1.

German clergyman walks fine line

Haim Shapiro 5/2/88

IF EVER a visiting clergyman could be said to be walking a spiritual tightrope, it is Dr. Martin Kruse, the Lutheran Bishop of Berlin and chairman of the Council of Bishops of the Evangelical Church in Germany.

On the one hand, he is faced with his country's history of hatred towards the Jews and his own desire to build a new, positive relationship with Judaism. The churches he heads have sent many theological students to the Hebrew University to study Hebrew and Talmud and learn the "common roots of the Christian and Jewish faiths."

On the other hand, there is the local Lutheran Church, one of the most militant Christian voices on behalf of the Palestinians.

His visit here was planned before the present situation of violence and unrest, and cancelling it might have been construed as a politically significant act by a clergyman who insists that he does not want to become involved in local politics.

But virtually every statement is fraught with political significance, as when he notes that "so many Christians have emigrated in the last 20 years," a span of time that coincides with the Israeli occupation. They left, Kruse continues, "because they had no hope."

"We want them to stay because Jerusalem is a good sign of life and peace between Jew and Christian and Moslem."

ONE REASON Kruse chose to visit now was his desire to be in Jerusalem – where so many Christian communities are represented – the last week in January for the World Week of Christian Unity, an event that normally arouses little controversy. But this year, the heads of the various churches issued an unprecedented pro-Palestinian statement noting "the suffering of our people," which resulted in a sharp counterstatement of regret by Christian theologians involved in Christian-Jewish dialogue.

"My own feeling is that it is not a radical statement, but modest and interested in a peaceful solution. I know there are others who don't agree. I'm not living with the situation, but I feel that it is a true expression of the feeling of many members of the churches," he says, noting that since being distributed, the statement was endorsed by the Middle East Council of Churches.

But when told that there are those who equate the attitude of the Israeli public of today with that of the German public of the 1930s, his benign features assume a somewhat shocked expression.

"We can't compare the darkness of our history in the 1930s with the situation here," he says after a moment's thought. "Here, there is a public discussion and a democratic state. We feel that it is a very open and emotional discussion in your society."

Nor can he endorse the charges, levelled recently, that Israel has neglected its responsibility in caring for the holy places. In fact, one of the purposes of his visit was to arrange for the restoration of the Lutheran Church of the Ascension, adjacent to the Augusta Victoria Hospital on the Mount of Olives. He is very grateful, he says, to the Jerusalem Municipality and Jerusalem Mayor Teddy Kollek, with whom he met, for their help in this matter.

But, he insists, such meetings have no political significance. "We are not politicians and we are not advisers."

He insists that "although on the surface it may seem that there is no possibility for a solution of the situation," hope is actually growing that there will be.

"Everyone feels that this situation is no solution, to continue with riots. So, many Arabs say, 'The world has forgotten our problem, but now they cannot ignore us. Now we have to go another way – not by force or the military way or riots or assassination.'"

י"ז בשבט התשמ"ח

5.2.1988

465

ג רית

ב.103

<u>שמור</u>

אל : הציר, בון

מאת : אורי גורדון, יועץ לשה"ח

הנדון: <u>בישוף הנזלמן טבוואריה נשיא הפדרציה הלותראנית העולמית</u>

מצ"ב שני דו"חים מג'נבה מטילרא (2/2) ומאליאב (3/2) על פגישת אליאב עם הנזלמן ב-2/2/88;

מצ"ב שאלתי בעקבות הנ"ל לאליאב מ-3/2 ותשובת אליאב מ-4/2.

אנא לטפולכם.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתקים: המשנה למנכ"ל.

אירופה 1.

3629

משרד החוץ-מחלקת הקשר

תאריך : 4.03.68

נכנס **

שמור

**

**

**

חוזם:3629,2
אל:המשרד
נ-:גנבה,נר:ספה,תא:040368,זח:1300,דח:ר,סג:ש
נד:ש

שמור/רגיל

אורי גורדון

לתראגים. הנזלגן. שלך 44.

מציע להמתין קודם לתוצאות הביקור בשיחותיכם עם סטאלסט
שכן להערכתי הוא האיש שיקבע. מאידך ראוי שמכל
מקום שגרירות בון תכונן עמו קשר קבוע ותעביר לו מדי
פעם חומר, שכן התרשמתי שאינו מעודכן ויהיה לו ענין
לשמוע מאתנו מדי פעם.

אליאב==

תפ: ממנכל,אירא,בנסירת

משרד החוץ-מחלקת הקשר

יוצא **

חוזם:2,2574
אל:גנבה/44
מ-:המשרד,תא:030288,זח:1540,דח:מ,סג:ש
נד:פ

שמור/מיידי

אליאב

לותראנים שלך 36.

האם עתה עלינו לבקש השגרירות בבון לנסות לגייס האנזלמן להפעיל השפעתו החיובית על מזכ'ל הפדרציה הלותראנית בנושא הספציפי בו אנו עוסקים או שאין לדעתך צורך בכך.

אורי גורדון

אס.י

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,כנסיות,אירא

2410 תאריך : 03.02.88

משרד החוץ-מחלקת הקשר
שמור

נכנס **
**
**
**

חוזם:2,2410
אל:המשרד
מ-:גנבה,נר:36,תא:030288,זח:1030,דח:ב,סג:ש
נד:@

שמור/בהול

אל:גורדון

לותראנים. לשלנו 30.

1. הואיל והמזבל יוצא ב-4 נרדה באד על תשובה בהוזר על מה שהוסדר כבר מבחינת נגישות. התרשמתי אתמול שהנזלמן נתוח ואף סיפר שב-1979 קיבל ''פרס קמנ' דיווידיי' מפורום להבנה יהודית-נוצרית ברמג. להערכתנו יש סיכוי טוב שהביקור יתרום לשיפור היחסים.

2. בגלל האוירה הטובה בוורנה לא העליתי בשיחה נושאי המשלחת והדו''ח ממילא הדבר יהיה תלוי בסופו של דבר בדיונים נוספים כאן עם סטאלנט לאחר שובו. אגב ביקור מעמד הלותרנים בבריהמ' וגרמז נעשה בירזמתי תוך רמז ברור שיש גם בעיות אחרות שהלותראנים נתונים בהם.

3. הברקנא.

אליאב==

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,כנסיות,אירא

תאריך : 03.02.88 1820

משרד החוץ-מחלקת הקשר
שמור

נכנס **
**
**
**

חוזם:2,1820
אל:המשרד
מ-:גנבה,נר:30,תא:020288,זח:1700,דח:מ,סג:ש
נד:@

שמור/מידי

אל:גורדון

דע:בנון

לחראבים.

השגריר נועד היום עם בישוף האנזלמן (מרפ'ג) נשיא LWF לשיחה שנמשכה כשעה באוירה נוחה ובהשתתפות המזכל סטאלסט סגנו רוי והחמ'.

האנזלמן התענין במצב בשטחים ובתהליך המדיני ושמע סקירה ממצה מהשגריר על משמעות הארועים בשטחים. שאל לעמדתנו ביחס לועידה בינל' ולברהמ' ותמה אם אין הגלסנוסט הופך אותה לנוחה יותר מבחינתנו. בקש בהקשר זה לדעת אם שהח גנשר יוכל לגרום במגעיו עם הסובייטים לחידוש היחסים. השגריר עמד על הקשיים שמערימה בריהמ' והדגיש המאמצים המחודשים ליצור אוירה נוחה יותר לקידום הבנה והסדר לעומת ההתפרעויות וההסתה המכוונות לסכל מהלכים אלה. תאר התבטאותינו המרמזות בעד הגברת השתתפות הבינל בתאום עמנו בפעילות פיתוח לרווחת האוכלוסיה בשטחים וקרא לגורמים נוספים לצרף משקלם למען דיאלוג. מבחינה זו, העיר השגריר, הדרך שבה מכסה התקשורת הבינל את המתרחש אינה מסייעת. האנזלמן הסכים לדברים אך בקש לעשות בכל האפשר למנוע שפיכות דמים. השגריר אמר כמובן שזו גם שאיפתנו. בהמשך סקר האנזלמן מעמדם בברהמ' ובגרמז. העיר שבגורנתם לנצל ציון אלף שנים לנצרות ל למען יתר חופש דת בבריהמ' ומצפים לשינוי חיובי. בגרמז הם משתדלים לשמור על יחסים תקינים

משרד החוץ-מחלקת הקשר

עם הממשל ומ' ידידים עם הבעיות הקיימות. האנזלמן ציין חשיבות שמייחס לביקור משלחת המזכל והביע תקוה שיוכלו לנגוש גם והמ'. קבל הזמנת השגריר לארחו בביתו בביקורו הבא בגנבה.

מילוא==

תפ: שהח,רהמ,מנכל,ממנכל,אירא,כנסיות,ליאור,מזתים

9564 משרד החוץ-מחלקת הקשר תאריך : 15.01.83

** נכנס ** שמור
**
**
**

חוזם:1,9564
אל:המשרד
מ-:בון,נר:112,תא:150188,זח:1500,דח:ר,סג:ש
נד:8

פ.כנסי
גרמ

תרקי-כנסי

ממר/רגיל

אל היועץ לעניני כנסיות

דע אירופה 1, ג'נבה

מאת הציר,בון

ביקור הבישוף קרוזה יו"ר מועצת הכנסיה האבנגלית הגרמנית

בהמשך למכתבי 1025 מ-6.1.83

1.השגריר נפגש היום עם הבישוף בנוכחות דר' טרנסקי מנהל מדור מז'ת במש' החוץ הכנסיתי,קאלינה איש הקשר שלנו בנציגות ה- EKD בבון והח"מ. השגריר פתח בהסבר לאירועים בשטחים,פעילותנו להרגעת המצב,הקשר להתפתחויות הבלליות במזת ובסירנבוחיננו לקדם הסדר מדיני.

2.הבישוף מסר שביקורו יתקיים במתכונן מ-30.1 עד 6.2 ושטרם קיבל מהפרובסט פרידריך את טיוטת התכנית שהתבקש להכין.כבר ביקר בארץ בעבר,אך זה ביקורו הראשון בתפקידו הנוכחי ומטרתו להתרשם בכללית, לבקר במוסדות הכנסייתיים להתרשם כיצד יכול להמשיך בסיוען לקרן ירושלים ולדיאלוג הנוצרי-יהודי. לצורך זה ביקש מהפרובסט לארגן עבורו פגישות עם ראשי בכנסיה,הנשיא הרצוג,טדי קולק ופגישות במשרדי הדתות והחוץ,האנשים העוסקים

בדיאלוג הנוצרי-יהודי ואישים פלסטינים ורוצה להניח זר ביד ושם. לשאלת השגריר,אם נוכל לסייע בדי לוודא הצלחת הביקור השיב הבישוף שאיננו יודע איזה פגישות הצליח הפרובסט לארגן

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

לר/אן היה מרוצה מאוד אם יוכל להיפגש עם הנשיא,שרי הדתות והחוץ ונדי קולק ריודיטר לנר, אם יש לפרובסט קשיים בנידון.השגריר הגיב,שהוא יהיה בארץ בסוף שבוע הבא בהקשר לביקור גנשר ושישמח לסייע בנידון. כן המליץ השגריר, שהבישוף ישוחח עם הדר' בורג. הבישוף הבטיח שיודיענו אם יש צורך. אנו ממליצים להסדיר הפגישות המבוקשות ומבקשים שתסייע לפרובסט בתיאום התכנית. האיש ידידותי וחשוב לטפח כמשקל נגד לאנשי כנסיה שליליים.

3.לבקשת השגריר העליתי בפניו בצורה תמציתית את פרשת המסמך ללותרנים, שהוא חד צדדי ואינו קביל כבסיס להידברות עם הפדרציה הלותרנית העולמית, שהחליטה ברצונה לשחק תפקיד מפיוס בין יהודים וערבים. הסברתי שאנשינו בג'נבה מקיימים מגע עם מזכירות הפדרציה הלותרנית בנידון ואני מעיר תשומת ליבך לנושא מכיון שאני מניח שהוא יועלה בשיחותיו בארץ. הגיב שקרא את המסמך ומבין היטב את עמדתנו כלפיו. הוסיף שמתענין בנושא שהוא קשור לו בצורה עקיפה,כי הכנסיה הלותרנית בגרמניה חברות במועצת הכנסיה האבנגלית וידבר בנידון בימים הקרובים עם הבישוף הנדלמאן שהינו נשיא הפדרציה הלותרנית העולמית.

גדעון.

חפ: שהח,סגבל,מסגבל,אירא,אביטל,מאור,מעת,הסברה

[illegible]

[illegible]

[illegible]

משרד החוץ-מחלקת הקשר

8693 תאריך : 15.01.88

** נכנס שמור
**
**
**

חוזם:1,8693
אל:המשרד
מ-:ברן,נר:89,תא:140188,זח:1500,דח:ר,סג:ש
נד:ס

103.9
גנה

שמור/רגיל

אל היועץ לענייני כנסיות

דע אירופה 1, ג'נבה

מאת הציר,ברן

המסמך הלותרני. לחוזם 7423 מ-12.1

מאחר שהשגריר אליאב עומד להיפגש עם הבישוף הנזלמן
בג'נבה בתחילת פברואר ועל מנת למנוע כפילות לא יזום
השגריר מגע עם הבישוף בנידון.

ברון.

תפ: שהח,סשהח,מנכל,ממנכל,אירא,אירב,כנסיות,ברנע,ארבל1

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

** נכנס   שמור
**
**
**

חוזם:1,4810
אל:המשרד
מ-:בון,נר:45,תא:080188,זח:1500,דח:ר,סג:ש
נד:@

103.9

שמור/רגיל

אל היועץ לעניני כנסיות גרמ

דע אירופה 1, ג'נבה

מאת הציר,בון

לותרנים. לחוזם 682 מ-3.1 ולשיחתנו הטלפונית משלשום.

1.טרם נקבעה הפגישה עם הבישוף הנזלמאן.השגריר יפגש עימו בהזדמנות ביקורו הבא במינכן שלא יתקיים בחודש הקרוב.בינתיים נכתוב לו דעתנו על המסמך לקראת הפגישה. זרז נא הפצת נייר ההפרכה שמכינה הסברה והברק המידע הרלבנטי על הבישוף דאוד חדאד ורעיתו.

EK

2. ידידי ב- EKD שאלני אם יש לנו ענין להוציא את השליטה באוגוסטה-ויקטוריה מידי הפדרציה הלותרנית העולמית והסביר שניתן לעשות זאת. לדבריו המוסד הנ'ל הוקם והיה בבעלות קרן '' AUGUSTA VICTORIA STIFTUNG '' שהוא גוף הקשור לכנסיה האבנגלית (לא לותרנית) בברלין והממשיך עדיין להתקיים ועוסק כיום בגיוס תרומות לשיפוץ ולתפעול המוסד בירושלים.הבעלות על המוסד הועברה ב-1939 רשמית לפדרציה הלותרנית העולמית על מנת למנוע את תפישתו ע'י הבריטים כרכוש האויב, אך יש בקרן בברלין אנשים הסבורים שמן הראוי שהקרן תקבל בחזרה את המוסד לאור ביקרתם על תיפעולו על ידי הלותרנים ושניתן להניעם לתרגם את דעתם לדרישה פורמלית ומעשית להחזרת הבעלות לקרן. השבתי שאיני יכול להתיחס לשאלתו בשלב זה ושעקרונית

ישראל אינה רוצה להתערב בענינים פנימיים של כנסיות.הגיב
שניתן לפעול מבלי שנזוהה כיוזמים.

3.כדאי לשקול את הענין אם כי איני בטוח אם אמנם יתרמו
חילופי הבעלות לענינינו ואם קרן אבנגלית גרמנית תהיה
בסופו של דבר יותר נוחה לנו מהפדרציה הלורנית.
כן קשה לי להאמין שניתן יהיה
להעלים את חלקנו ביוזמה והדבר עשוי להתנקם בעתיד ביחסינו
עם הפדרציה הלותרנית העולמית.

אודה על התיחסותכם.

תפ: מנכל,ממנכל,אירא,אירב,ליאור,מזתים,אביטל,הסברה,תפוצות,
כנסיות

[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

CC: [illegible]
[illegible]

3675 תאריך: 07.01.88

** נכנס ** שמור
**
**
**

חוזם:1,3675
אל:המשרד
מ-:בון,נר:21,תא:060188,זח:1600,דח:ר,סג:ש
נד:@

שמור/רגיל

אל כנסיות

דע אירופה 1

מאת הציר,בון

איום על פגיעה בצליינים. למכתבך 417 מ-29.12

תודה על המידע,אך חשוב שנדע מה העלתה חקירת המשטרה.

תפ: כנסיות,אירא

פ.ס.ו/
לכנ

Botschaft des Staates Israel

שגרירות ישראל

wuy בון, טו טבת תשמ"ח

6 בינואר 1988

108.1 - 1025

שמור

אל : מר א. גורדון, יועץ השר לעניני כנסיות

מאת : הציר, בון

לרמ 103.9

הנידון : ביקור ראש הכנסיה האבנגלית הגרמנית בישראל

בהמשך למכתבי 988 מ-16.11.87 ולמברקי 170 מ-22.12.87

1. איש הקשר שלי בנציגות ה- EKD בבון, קאלינה, מסר לי שביקורו של הבישוף ד"ר מרטין קר וזה, יו"ר מועצת ה- EKD, נקבע לתאריכים 30 לינואר עד 6 בפברואר. האחראי לתיאום תכנית הביקור הוא הפרובסט פרידריך, הכומר של "כנסית המושיע" בעיר העתיקה ירושלים. הבישוף ילווה ע"י :

א. ד"ר יואכים הלד - העומד בראש "מש' החוץ הכנסיתי" (KIRCHLICHES AUSSENAMT) האחראי לנושא האקומני ולפעילות בחו"ל. בתוקף תפקידו זה, הוא מייצג את הכנסיה ב- WORLD COUNCIL OF CHURCHES ופעיל ביותר בפורומים המזתיים שלה. האיש בעייתי מבחינתנו, כפי שהסברתי במכתבי שבסימוכין.

ב. ד"ר מיכאל טרנסקי - תוארו יועץ כנסייתי בכיר ומנהל מדור מז"ת במש' החוץ הכנסייתי. האיש אינו מוכר לנו ואני מניח שבתוקף תפקידו אינו מידידנו.

2. השגריר יפגוש את הבישוף קראוזה ב-15.1 וישוחח עימו על תכנית הביקור ומשאלותיו ועל המסמך הלותרני. קאלינה אינו יודע פרטים על התכנית, אך הוא מניח שהפרובסט פרידריך הונחה להכין ביקור והנחת זר ביד-ושם, ביקורים במוסדות כנסייתיים אבנגליים ולותרניים ופגישות עם שר הדתות ועם ראשי הכנסיות.
קאלינה מציע שנעשה מאמץ לאזן את הרשמים השליליים שהבישוף יקלוט ממלוויו ומגורמים כנסייתיים בלתי ידידותיים ע"י פגישה עם שה"ח ואישים ישראליים "חיוביים". לדעתו היה זה מועיל ביותר, אילו יכול היה להתקבל אצל הנשיא.

נבריק המלצותינו בנידון לאחר פגישת השגריר עם הבישוף, אך רצוי שתתענין אצל הפרובסט, מה הוא מכין לבישוף ונסה לכוונו.

בברכה,

גדעון פדרון

העתק: אירופה 1

מנהל מ.א.1 - גנבה

ISRAEL ישראל

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

ה' בטבת התשמ"ח

29.12.1987

417

103.9

אל : מר גבי פדון, הציר ברן

[redacted]

מאת : מידד עדינה, סגן מנהל כנסיות

הנדון: <u>איום על פגיעה בצליינים</u>

מצ"ב העתק תשובתה של הגב' חיה פישר ממשרד התיירות למכתבו של הד"ר אורי גורדון.

כמו כן הנושא הועבר למטה הארצי של משטרת ישראל.

נודה לך אם תמשיך לעדכן אותנו על ההתפתחויות בנושא.

ב ב ר כ ה,

מידד עדינה

העתק: אירופה 1.

P. 501

משרד החוץ-מחלקת הקשר

19567 תאריך: 30.12.87

** נכנס ** שמור

**

**

**

חוזם:12,19567

אל:המשרד

מ-:בון,נר:195,תא:291287,זח:1700,דח:ר,סג:ש

נד:@

שמור/רגיל

אל כנסיות

דע אירופה 1

מאת הציר,בון

פטריארך לטיני חדש בירושלים

1.לפי רויטרס מינה האפיפיור לראשונה כומר פלסטיני בשם מישל סאבא לפטריארך בירושלים כיורש לבלטריטי.

2.הבריקו נא מידע על האיש ויחסו לישראל ומתי יערכו החילופים. האם מוצאו מנצרת ? .

תפ: ממנכל,אירא,כנסיות

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

KL

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

משרד החוץ
ארכיון
2-8-12-1987
תיק מס'

משרד התיירות

שמור

ירושלים,
ד' בטבת תשמ"ח
25 בדצמבר 1987

לכבוד

אל: מר אורי גורדון, יועץ לשה"ח
מנהל מחלקת קשרים עם הכנסיות

הנדון: איומים על פגיעה בצליינים
מכתבך מ- 18.12.87

בתשובה למכתבך העליתי הפרטים הבאים:

א) סוכנות הנסיעות ארגובאנטורס בתל-אביב, רחוב בוגרשוב 5, טלפון: 03-9311117 בהנהלתו של זאב באן, טיפלה בקבוצות אונטרה עד לפני 6 שבועות שהוכרזה רשמית כפושטת רגל ונלקח ממנה רשיון סוכנות הנסיעות (וזאת לאחר שבדקתי עם הממונה על רשות סוכני הנסיעות במשרד התיירות מר שאול בהירי).

ב) לאחר פשיטת הרגל, לאונטרה נציגות (משרד) בת"א, המנהלת היא גב' ציפי שלמה, בנין אל-על ברחוב בן-יהודה טלפון: 03-298189.

ג) נציגות אונטרה בת"א מטפלת בכל הקבוצות המגיעות לארץ ובסידורי הקרקע, המובילים הם: יונייטד טורס, אחרים טורס, ודן טורס.

ד) הקבוצות המגיעות לירושלים מתאכסנות במזרח ובמערב העיר בלי כל שינוי מזה שנים. בצפון מתאכסנים בבתי הארחה של הקיבוצים.

ה) מורי הדרך כולם בעלי הסמכה של משרד התיירות, מדריכים קבועים.

ו) במשך השנה הגיעו ע"י אונטרה כ-7,000 צליינים.

ז) בכל שבוע מגיעות קבוצות ובשבועיים הבאים יגיעו כ-500 צליינים.

ח) התנועה לא פסקה והפעילות של אונטרה גרמניה נמשכת כרגיל.

2...

ט) ישנם קשרים והסכמים עם אונטרה גרמניה ולשכת התיירות שלנו בפרנקפורט המצביעים על פעילות עסקית רגילה.
מר שבתאי שי מנהל לשכת אמסטרדם ינהל את לשכת פרנקפורט והמבורג מהראשון לינואר 1988.

י) לדעתי יש לעיין ולהתייחס לסמיכות תאריכי קבלת מכבתי האיום ופשיטת הרגל של ארגובאנטורס ת"א.

יא) מר א. נוי סיים את תפקידו במשרד התיירות ולא יכולתי לאתר אותו. טלפון בבית: 03-9362282.

יב) אני מקוה שפרטים אלו יעזרו לכם.

בברכה,

חיה פישר

חיה פישר
מנהלת המחלקה לצליינות

העתקים:

מר ד. רוסינג - מנהל המח'מלעדות נוצריות, המשרד לענייני דתות
מר ש. המבורגר - קמ"ט דתות, המינהל האזרחי, בית אל.
סנ"צ קובי בכר - ראש מדור זרים, מטה ארצי, משטרת ישראל
מנהל אירופה 1 - משרד החוץ
בטמ"ח, משרד החוץ

15898 משרד החוץ-מחלקת הקשר תאריך : 12.87

שמור

בבבס **
**
**
**

חוזם:15898,12
אל:המשרד
מ-:בון,נר:170,תא:221287,זח:1700,דח:ר,סג:ש
נד:בנסחמתוקן

103.9

גרמ

שמור/רגיל

להלן נוסח מתוקן של נר 170

אל:כנסיות, אירופה 1

דע: גנבה

מאת: הציר בון

המסמך הלותרני. לחוזם 11580 מ-16/12 ובהמשך לשלנו 117 מ-17/12.

1. ראש הכנסיה האבנגלית (EKD) הבישוף קרוזה יפגש עם השגריר בבון ב-15 בינואר לקראת ביקורו בארץ שנקבע לתאריכים 10.1-6.2. כדבר שמר על המסמך ויש להעלות הנושא בשיחותיו בארץ, אך יש לזכור שאין הוא נציג ישיר או מוסמך של הכנסיות הלותרניות הגרמניות אלא רק ה- EKD המאגד בתוכו בצד הכנסיות הלותרניות גם את כל הכנסיות האבנגליות והקלביניסטיות הגרמניות, שאינן חברות בפדרציה הלותרנית העולמית. אי לזאת ה- EKD חבר במועצת הכנסיות העולמית אך לא בפדרציה הלותרנית. קרוזה עצמו הוא הבישוף של הכנסיה האבנגלית של ברלין שאינה לותרנית.

2. נשיא הפדרציה הלותרנית העולמית, הבישוף ד"ר יוהאנס האנזלמן הוא הבישוף של הכנסיה האבנגלית הלותרנית של בואריה. יליד 1927. שירת כחייל בחזית הרוסית ונפצע קשה. למד בגרמניה ובארהב וקיבל ד"ר בפילוסופיה ותיאולוגיה. השגריר נפגש באירוע רשמי במינכן, אך אינו

מנבר לגד טרב. לדברי העסקנים יהודים בבואריה, האיש בעל גישה ידידותית ליהודים וחיובית לישראל ומשתף עמם פעולה בנושאים המשותפים לשני המיעוטים בלאנד. לדברי אין הקשר שלו בנציגות ה- EKD בבון, שהינו ידיד, האיש שמרן בנושאים תיאולוגיים אך מתקדם בנושאים חברתיים ומאמין בהתחברות הגרמנית המיוחדת לעם היהודי.

בניגוד למזכיר המדרציה סטאלסט אין הנזלמן פוליטיקאי ושיקוליו הקובעים הם מוסריים נוצריים. סבור שרצוי שבעלה נושא המטמן עימו ושתגובתו תהיה חיובית עבורנו.

שגריר יפגש עם הבישוף לכשיבקר במינכן בינואר.

נדון.

====אג.

תפ: מנבל,ממנכל,אירא,אירב,כבסודת,אביטל,הסברה,תפוצות,ר/מרבז, ממד

כ"ז בכסליו התשמ"ח
18.12.1987
395

139/
גרמ

אל : גב' היה פישר, מנהלת המחלקה לעידוד העלייה,
שרד הקליטה, ת.ד. 1018, ירושלים

מאת : אורי גורדון, יועץ לשר החוץ, משרד החוץ

הנדון: אירועים על פגיעה בצליינים.

מצ"ב מכתב הציר בשגרירותנו בבון מיום 15/12/87 בנושא הנ"ל.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתקים: מר ד. רוסינג, מנהל המח' לעדות נוצריות, המשרד לענייני דתות.
מר ש. שטנברגר, קמ"ע דתות, המינהל האזרחי, בית-אל.
סגן ניצב קובי בכר, ראש מדור זריט, מטה ארצי, משטרת ישראל.
מנהל אירופה 1, משרד החוץ.
בטמ"ח, משרד החוץ.

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון, כד' כסלו תשמ"ח

15 בדצמבר 1987

108.1 1003

שמור

אל : אירופה 1
כנסיות

מאת : הציר, בון

הנידון : אימים על פגיעה בצליינים

בהמשך למברקי 99 מ-15.12

1. מצ"ב תצלומי המכתבים שקבלנו ממזכירי הבישופים של פסאו ורגנסבורג, שאליהם צורפו מכתבי האיום שנשלחו אליהם מירושלים. יש להניח, שגם בישופים אחרים בדרום גרמניה, שם פעילה סוכנות הנסיעות Ontara, קבלו המכתב אך לא הודיענו.

2. הקב"ט דואג לטיפול מקצועי בנידון והשגריר ישיב בימים אלה למזכירי הבישופים, שאין להתיחס ברצינות לאיומים ושממשלת ישראל דואגת לבטחון כל התיירים והצליינים.

3. להערכתי האישית, אין זה איום של אש"ף אלא נסיון של גורם תיירותי ערבי במזרח ירושלים לפגוע בחברת הנסיעות הגרמנית על רקע ריב כלכלי עימה. הערכתי מבוססת על הנקודות הבאות :

   א. אש"ף מתנגד עקרונית לכל תנועת תיירות וצליינות לישראל ואילו הכותבים מקדמים בברכה כל תייר שיבוא באמצעות חברה אחרת.

   ב. לנציגי גורמי הבטחון שלנו כאן, לא ידוע שארגון אש"פי כלשהו השתמש אי-פעם בכינוי "הכח הסודי הפלסטיני".

   ג. מצורת הדפסת הכתובת על המעטפה שנשלחה לפסאו (הכתובת הרשמית וכן הפרטית) נראה שהיא הועתקה בדיוק מ"ספר הכתובות של גרמניה הקתולית", שהינו פרסום רשמי של הכנסיה וניתן להשגה למי שיש לו גישה לגורמי הכנסיה הלטינית בארץ.

4. אני סבור, שהכותב הוא ערבי, מורה דרך, בעל מלון או חברת הסעה לתיירים המסוכסך עם החברה הגרמנית על שהפסיקה להשתמש בשירותיו.
אני מניח, שנציג החברה בארץ יוכל לזרוע אור על הענין. אינני יודע מיהו, כי לשכת התיירות בפרנקפורט אינה מאויישת כרגע, אך ניתן לבדוק זאת באמצעות אלי נוי, משה' התיירות, שהיה עד לפני זמן קצר מנהל הלשכה בפרנקפורט.

בברכה,

ג. פדון

ISRAEL ישראל 40

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

Bischöfliches Ordinariat
Regensburg

8400 Regensburg 11, den 8.12.1987
Postfach 110163 - Niedermünstergasse 1
Telefon 0941/56990
(Durchwahl: 5699-110)

Nr. Exp. GV- 5862/87

An die
Botschaft des Staates Israel
Simrock-Allee 2

5300 Bonn 2

Exzellenz,
sehr geehrter Herr Botschafter!

In den letzten Tagen erhielten der Hochwürdigste Herr Bischof von Regensburg wie auch sein Generalvikar den in Anlage beigegebenen Brief der P. L. O., in dem uns Maßnahmen angedroht werden, sofern Einzelreisende oder Gruppen mit der Firma Ontara-Reisen nach Israel durchgeführt werden.

Wir erlauben uns, Sie davon in Kenntnis zu setzen.

Hochachtungsvoll

(F. Morgenschweis)
Ap. Protonotar
Generalvikar

Anlage

Jerusalem,

November 30,1987

Generalvikar
Fritz Morgenschweis
Apostol Protonoter
Schwarze Bärenstr.3/III
8400 Regensburg

Right Reverend and dear Sir:

In the name of the Palestinian people and the Palestinian Liberation Organizations(P.L.O.), we demand a complete embargo on the travel agency Ontara-Reisen :(Regensburg, Gerolzhofen, Frankfurt, München). This is due to the cooperation of this company against the interests of the land and the people of our country.

In addition, we are sorry to warn you that any group or any person visiting the area via Ontara-Reisen or dealing with it, will be exposed to a deadly attack by a Secret Palestinian Force.

However, we welcome with many greetings every group or any person visiting the Holiland on condition that they have no business with Ontara-Reisen.

We hope that you take our letter into consideration and informe all who may have any business with Ontara-Reisen for your own sake .

Many thanks,
yours truly,
Palestinian Secret
Force.Jr.

MINISTRY OF FOREIGN AFFAIRS
JERUSALEM

משרד החוץ
ירושלים

מש' החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
21-12-1987

כה' כסלו התשמ"ח
17 דצמבר 1987
92

אל : מר גד כהן, שגרירות בון

מאת: מנהלת המחלקה למשפט בינ"ל

הנדון: אכסניית נוער - "כרי-דשא"

בעקבות מכתבך מ-10.12.86 בנושא הנדון, פנינו אל היועץ המשפטי למנהל מקרקעי ישראל לקבלת פרטים והסברים, במכתב מ-23.3.87 שהעתק ממנו נשלח לכם.

מצא נא רצ"ב צילום מכתב החשובה שקיבלנו בשבוע שעבר (בלי המפות) וממנו עולה כי "בניית האכסניה החלה לפני שבועות מעטים".

לידיעתך וכל שימור שיראה לך לנכון.

בברכה,

לידיה שקרון

העתק: לשכת מנכ"ל
יועץ לשר לעניני כנסיות
אירופה 1

מדינת ישראל
מינהל מקרקעי ישראל

787H

לשכת היועץ המשפטי
ירושלים

י' בכסלו התשמ"ח
1 דצמבר, 1987

אל גבי לידיה שוקרון, עו"ד, משרד החוץ, ירושלים

הנדון: אכסנית הנוער יכרי-דשא"
סימוכין: מכתבך מס' 589 מיום 23.3.87

הננו מתנצלים על האחור הרב במתן תשובתנו למכתבך שבסמך.

אשר לשאלתך:

עו"ד י' כהנא, היועץ המשפטי למחוז הצפון של מינהל מקרקעי ישראל, שלח אלי את שני התשריטים הכוללים את השטחים 4,3,2,1 שעפ"י ההסכם עם הכנסיה, והרי הם מצורפים למכתב זה.

לדבריו לא נערך הסכם נוסף בין המינהל לכנסיה.

בנית האכסניה החלה לפני שבועות מעטים.

לשם קבלת פרטים נוספים, אם יידרשו לך, תוכלי לפנות ישירות לעו"ד י' כהנא לפי המען: קרית הממשלה, ת"ד 580 נצרת עילית 171705 טל. 065 58287.

בברכה,

אילנה יעקב, עו"ד

העתק: עו"ד א' ספיר, היועץ המשפטי, כאן
עו"ד י' כהנא, היועץ המשפטי, מחוז הצפון

רחוב שמאי 6, ת"ד 2600 ירושלים 94631 טל' 208422 (02)
את המינהל תחייב אך ורק התחייבות
הניתנת בכתב והחתומה ע"י שני עובדים

10622 חוץ-מחלקת הקשר תאריך :15.12.87

שמור נבנס **

**

**

**

חוזם:10622,12
אל:המשרד
מ-:ברן,נר:99,תא:151287,זח:1330,דח:מ,סג:ש
נד:8

שמור/מידי

אל אירופה 1

דע בנסירת

דע אבירות 760

מאת הציר,ברן

איומים על פגיעה בצליינים

1.מזכירי הבישופים של רגנסבורג ופסאו העבירו לידיעתנו מכתבי איום באנגלית שקבלו מירושלים בחתימת ''הנת הסודי הפלסטינאי'',שיפגעו בצליינים ותיירים שיגיעו ארצה באמצעות חברת הנסיעות ONTARA, אך מקדמים בברכה כל תייר שיבוא בחברה אחרת.

2.מדובר בחברת נסיעות גרמנית המופעלת בעיקר בבואריה ומביאה ארצה הרבה קבוצות צליינים באמצעות ארקיע. בחודשים האחרונים יש להם טיסה שבועית מנירנברג.

3.מסרנו המכתבים והמעטפה המקורית לגורמי הבטחון ונעביר לכם תצלום בדיפ. ובן הערותינו.

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,בנסירת,אירא,בטמח,אבירות,(בנבדד),רם,אמן

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון, כד' כסלו תשמ"ח

15 בדצמבר 1987

108.1 1003

שמור

אל : אירופה 1

כנסיות

מאת : הציר, בון

הנידון : אומים על פגיעה בצליינים

בהמשך למברקי 99 מ-15.12

103:9

1. מצ"ב תצלומי המכתבים שקבלנו ממזכירי הבישופים של פסאו ורגנסבורג, שאליהם צורפו מכתבי האיום שנשלחו אליהם מירושלים. יש להניח, שגם בישופים אחרים בדרום גרמניה, שם פעילה סוכנות הנסיעות Ontara, קבלו המכתב אך לא הודיעונו.

2. הקב"ט דואג לטיפול מקצועי בנידון והשגריר ישיב בימים אלה למזכירי הבישופים, שאין להתיחס ברצינות לאיומים וממשלת ישראל דואגת לבטחון כל התיירים והצליינים.

3. להערכתי האישית, אין זה איום של אש"ף אלא נסיון של גורם תיירותי ערבי במזרח ירושלים לפגוע בחברת הנסיעות הגרמנית על רקע ריב כלכלי עימה. הערכתי מבוססת על הנקודות הבאות :

א. אש"ף מתנגד עקרונית לכל תנועת תיירות וצליינות לישראל ואילו הכותבים מקדמים בברכה כל תייר שיבוא באמצעות חברה אחרת.

ב. לנציגי גורמי הבטחון שלנו כאן, לא ידוע שארגון אש"פי כלשהו השתמש אי-פעם בכינוי "הכח הסודי הפלסטיני".

ג. מצורת הדפסת הכתובת על המעטפה שנשלחה לפסאו (הכתובת הרשמית וכן הפרטית) נראה שהיא הועתקה בדיוק מ"ספר הכתובות של גרמניה הקתולית", שהינו פרסום רשמי של הכנסיה וניתן להשגה למי שיש לו גישה לגורמי הכנסיה הלטינית בארץ.

4. אני סבור, שהכותב הוא ערבי, מורה דרך, בעל מלון או חברת הסעה לתיירים המסוכסך עם החברה הגרמנית על שהפסיקה להשתמש בשירותיו. אני מניח, שנציג החברה בארץ יוכל לזרוע אור על הענין. אינני יודע מיהו, כי לשכת התיירות בפרנקפורט אינה מאויישת כרגע, אך ניתן לבדוק זאת באמצעות אלי גוי, ממש' התיירות, שהיה עד לפני זמן קצר מנהל הלשכה בפרנקפורט.

בברכה,

ג. פדון

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

Bischöfliches Ordinariat
Regensburg

8400 Regensburg 11, den 8.12.1987
Postfach 110163 - Niedermünstergasse 1
Telefon 0941/56990
(Durchwahl: 5699-110)

Nr. Exp. GV- 5862/87

An die
Botschaft des Staates Israel
Simrock-Allee 2

5300 Bonn 2

Exzellenz,
sehr geehrter Herr Botschafter!

In den letzten Tagen erhielten der Hochwürdigste Herr Bischof von Regensburg wie auch sein Generalvikar den in Anlage beigegebenen Brief der P. L. O., in dem uns Maßnahmen angedroht werden, sofern Einzelreisende oder Gruppen mit der Firma Ontara-Reisen nach Israel durchgeführt werden.

Wir erlauben uns, Sie davon in Kenntnis zu setzen.

Hochachtungsvoll

Morgenschweis

(F. Morgenschweis)
Ap. Protonotar
Generalvikar

Anlage

Jerusalem,

November 30,1987

Generalvikar
Fritz Morgenschweis
Apostol Protonoter
Schwarze Bärenstr.3/III
8400 Regensburg

Right Reverend and dear Sir:

In the name of the Palestinian people and the Palestinian Liberation Organizations(P.L.O.), we demand a complete embargo on the travel agency Ontara-Reisen :(Regensburg, Gerolzhofen, Frankfurt, München). This is due to the cooperation of this company against the interests of the land and the people of our country.

In addition, we are sorry to warn you that any group or any person visiting the area via Ontara-Reisen or dealing with it, will be exposed to a deadly attack by a Secret Palestinian Force.

However, we welcome with many greetings every group or any person visiting the Holiland on condition that they have no business with Ontara-Reisen.

We hope that you take our letter into consideration and informe all who may have any business with Ontara-Reisen for your own sake .

Many thanks,

yours truly,

Palestinian Secret
Force.Jr.

שמור נכנס **

**

**

**

חוזם:12,3913
אל:המשרד
מ-:ברן,נר:39,תא:041287,זח:1400,דח:ד,סג:ש
נד:פ

שמור/דחוף

אל: מידד מדינה, סגן מנהל בנסירת

דע: אירופה 1

103.9

מאת: השגריר, ברן

שלך 375 מ -30 בנובמבר .

התוכל לשלוח את הטעונים בהקדם האפשרי.
ראש הכנסיה האונגלית בגרמניה מבקר אותי בימים הקרובים
וברצוני לדבר עמו בנדון.

בן-ארי.

תפ: ממנכל,אירא,בנסירת

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

ח' בכסליו התשמ"ח
29.11.1987
373

שמור

אל : מר אבי מילרא, הנציגות ג'נבה
מאת : אורי גורדון, יועץ לשר החוץ

הנדון: **ביקור ראש הכנסיה האנגליקנית של רפג בישראל**

מצ"ב מכתבו של הציר בבון על ביקורו הצפוי של הנ"ל בארץ בינואר-פברואר 1988.

ראה נא הנאמר שם על "שר החוץ" של הכנסיה ד"ר הלד הפרו פלסטינאי שהוא גם נציג הכנסיה בפדרציה הלותראנית העולמית ופעיל במישור המועצ"י שלה.

דומני כי מידע זה מחזק את הערכתי שאין זה סביר להוריד את הפדרציה מטיפול מדיני בנושא ישראל ערב.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתק: אירופה 1.

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון, כד חשון תשמ"ח
16 בנובמבר 1987

106.2 - 988
108.3

שמור

אל : מר א. גורדון, יועץ השר לעניני כנסיות
מאת : הציר, בון

הנידון : ביקור ראש הכנסיה האבנגלית של רפ"ג בישראל

1. בקבלת הפנים השנתית הרשמית של הכנסיה האבנגלית של רפ"ג - E.K.D. (Evangelische Kirche in Deutschland) שהתקיימה בנציגותה בבון ב- 10.11 שוחחתי עם הבישוף Dr. Martin Krause, יו"ר מועצת ה- EKD שסיפר לי, שהוא כבר נרגש לקראת ביקורו בישראל בינואר או בפברואר 1988. יתלוות אליו "שר החוץ" של הכנסיה Dr. Heinz Joachim Held שתפקידו הרשמי הוא מנהל המח' האקומנית והמח' לפעילות בחו"ל. קרוזה ביקר כבר בעבר בארץ, אך היה זה לפני בחירתו לתפקידו הנוכחי. הבעתי שמחתי והצעתי לו, שיודיעני לכשיקבע המועד המדויק, כדי שנוכל לסייע לו בהכנת ביקורו.

2. הבישוף קרוזה הוא הבישוף האבנגלי של ברלין המערבית. הוא ידידותי בדרך כלל ואנו מקיימים עמו קשר רופף בשל המרחק הגיאוגרפי ומיעוט נסיעותנו לברלין מסיבות תקציביות. הלד לעומתו הוא בעייתי עבורנו וביתן להגדירו כפרו-פלסטיני. הוא מייצג את הכנסיה הגרמנית הלותרנית העולמית ופעיל במישור המז"תי שלה. לקודמי היו מספר התנגשויות עמו. מקום מושבו בהנובר והוא מרבה בנסיעות בעולם, כך שלא קל לראותו ונפגשתי עימו רק פעם אחת במשך שירותי כאן.

3. עיקר הקשר השוטף שלנו עם כנסיה זו, הוא עם הנציג המוסמך של מועצת ה- EKD בבון, הבישוף בינדר (הוא מייצג את הכנסיה ליד מוסדות השלטון הפדרלי בבון) ועוזרו קאלינה ששניהם ידידותיים והם אורחי קבע באירועים שלנו. מכיון שאיני סומך על הלד, סיכמתי עם קאלינה שידאג לקשר בנושא הביקור.

4. ראיתי את מסמך הפדרציה הלותריאנית, בנושא הפלסטיני מכנס ויבורג ביולי 87, שהופץ ע"י נציגותינו בג'נבה, שהינו רחוק מלהיות מאוזן. האם סיכמתם על נקודות לתגובה? כמובן שהוא ישמש כנושא לשיחה קרובה עם נציגי הכנסיה.

5. מציע שתתן התראה על הביקור למנהל המח' לנוצרים במשרד הדתות. אודה לך, אם תודיעני, אם יש בעיות מיוחדות עם הכנסיה הלותרנית בארץ ובמיוחד עם המוסדות הגרמניים.

בברכה,
ג. פדור

העתק: אירופה 1

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

15401 **משרד החוץ-מחלקת הקשר** תאריך : 20.11.87

שמור בבנס **
**
**
**

חוזם:11,15401
אל:המשרד
מ-:בון,נר:182,תא:201187,זח:1356,דח:מ,סג:ש
בד:פ

שמור/מידי טבל

מבוכית הפטריארך הקתולי

נציג הכנסיה בקלן הודיע לי שהוחלט להחזיר המכונית לגרמניה ו''צורת הטלויזיה כבר בפעולה''. הם יפיצו הודעה מתאימה לכל הכנסיות הקתוליות. תוך התנצלויות מדומות הוסיף, שגם מאמציהם לעודד הסחר עם ישראל ולהגברת הצליינות יפגעו כתוצאה. לדבריו לא נשמע בסחבת הזו מה גם שמדובר במתנה של הכנסיה.

השבתי שנציב בתוכן על כל הודעה שלהם, תוך איזכור חוסר המעמד הדיפלומטי ויחס הכנסיה למדינה ושנדגיש שבצד המתנה שלהם דובר מאיתנו מתנה בפולה ומקובלת בגובה המיסים. משהתרבו וחזרו על עצמם איומיו, הצעתי שנצא מההנחה שאנו מבינים זה את זה ונפסיק את הדיבור.

ניסיתי להתקשר עם אחד מראשי הכנסיה בקלן, שהנושא בטיפולו , אלא שזה יתפנה רק בשעות אחר הצהרים. אדווח לאחר שיחה עימו.

פדון.

====שה

תפ: שהח,ממנכל,ממנכל,אירא,כנסיות,סייבל,משפט,טקס

ז' במרחשון התשמ"ח
30.10.1967

324
108.2.1H :תיק
ת. ירקן - כנסיה
גרג 103.9

אל : מר ד. רוסינג, מנהל המחלקה לעדות נוצריות, המשרד לעניני דתות
מאת : אורי גורדון, יועץ לשר החוץ

הנדון: מכונית הפטריארך הלאטיני

מצ"ב לידיעתך צילום מכתב מנכ"ל משה"ח א. טמיר אל מנכ"ל האוצר
מיום 23/10/67.

מנכ"ל האוצר החדש יקבל את המכתב כאשר ייכנס לתפקידו.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתק: מר גד כהן, השגרירות ברון - לידיעה בלבד.
אירופה 1.

משרד החוץ
ירושלים

MINISTRY OF FOREIGN AFFAIRS
JERUSALEM

המנהל הכללי

DIRECTOR GENERAL

ל' בתשרי התשמ"ח
23 באוקטובר 1987
לשם/599

מנכ"ל משרד האוצר

הנדון: החזר מיסים לפטריארך הלטיני על יבוא מכוניות

מאז חודש יוני ש.ז. עומדת בנמל חיפה מכונית מרצדס מתנת הכנסיה הקטולית בגרמניה לפטריארך הלטיני בירושלים.

עקרונית מקובל על המשרדים הנוגעים בדבר כי אין לגבות דמי מכס על מכונית כזו וזאת במסגרת זכויות שנהנית מהן הכנסיה ושהן חלק מהסטאטוס קוו שירשה מדינת ישראל מהמחשלים הקודמים.

הסידור המינהלי שנקבע הוא שבתקציב משרד הדתות יופיע סעיף החזר מכס לראשי כנסיות והאוצר יספק המימון הדרוש. למעשה התקציב בסעיף הנדון של משרד הדתות רחוק מלהספיק לצרכים אותם הוא נועד לכסות. לכן, כדי לפתור את קנית המכונית הנדונה דרושה הקצבה מחשרד האוצר של כ-.200,000 ש"ח לכיסוי תשלום המכס.

ב-19.7.87 פניתי במכתב למנכ"ל האוצר לבקש עזרתו לזרוז מציאת הפתרון. מאז המשיכו משרד החוץ ומשרד הדתות במגעים עם אנשי האוצר אולם הללו הסתיימו ללא הצלחה כפי שתראה מהמכתב המצ"ב ממשרד הדתות.

אודה לך אם תתענין בנושא באופן אישי ותביאו לסיום חיובי ודחוף כדי למנוע פתיחת פרשה לא נעימה עם הכנסיה בגרמניה ובארצות אחרות והסקת מסקנות מזיקות לגבי יחס מדינת ישראל כלפי הכנסיה הקטולית בכלל, מה גם שהמדובר בנושא שבו אין אנו חלוקים שהרי מקובל עלינו כי הכנסיה זכאית לפטור הנדון.

בברכה,

א. טמיר
מנהל כללי

כ"ז בתשרי התשמ"ח
20.10.1987
313

שמור

גרג
103.9

אל : מר ג. פדון, הציר, בוץ
מאת : אורי גורדון, יועץ לשה"ח

הנדון: יו"ר חדש לועידת הבישופים ברפ"ג
מכתבך מס' 971 מ-6.10.87

רב תודות על מכתבך הנ"ל.

1. בניגוד למינוי בישופים וכמובן קרדינלים שהוא לחלוטין בידי האפיפיור הרי יו"ר ועידת הבישופים בארצות השונות נבחרים בד"כ על ידי הבישופים של כל ארץ וארץ.

מדיניותו של האפיפיור הנוכחי יוחנן פאולוס היא למנות בישופים שמרניים שיקפידו על המשמעת בעניינים התיאולוגיים ויבטיחו את שליטתה המרכזית של רומא וזה לאחר שלדעת השמרנים באה התרופפות במשמעת התיאולוגית והאחידות בעקבות הפתיחות הרבה והמופרזת שהביא הקונציל ה-II מאז 1965. (אותו קונציל שהביא בין השאר את התפנית החיובית ביחס הקתולית ליהודים).

ישנן ארצות - כגון ארה"ב - שם הגוש הקבוע של הבישופים בועידת הבישופים הארצית הם אותם בישופים שמונו על ידי האפיפיורים הקודמים שהיו פתוחים יותר לרוחות הזמן. ושם ממלא האפיפיור הנוכחי כל משרת בישוף שהתפנתה בעיקר על ידי פטירה, בבישופים שמרנים שיבטיחו מטרותיו.

2. על פי הקאדר במכתבך לגבי היו"ר החדש אצלכם הרי הוא לכאורה נציג של הזרם הפתוח יותר ולא השמרני, אם אמנם נכון הדבר האם פירוש הדבר שחל שינוי במאזן בתוך ועידת הבישופים שהרי קרדינל הופנר היה מקובל כשמרני (דבריו של היו"ר החדש כי ימשיך בקו של קודמו הם טבעיים וצפויים גם אם בכוונתו לחדש ולשנות).

התוכל לנסות ולברר ולדווח על הנעשה, על הזרמים והאישים בכנסיה הקתולית ברפ"ג כולל מדוע באה הבחירה כהפתעה לתקשורת ומדוע בכלזאת נבחר מי שנבחר.

2/...

3. הכנסיה הקתולית הגרמנית נחשבת לשניה בחשיבותה, לאחר זו בארה"ב, לפחות מבחינת התרומה הכספית לקופת הותיקאן הסובלת בקביעות מגרעון קשה. זאת ועוד כפי שאני מבין הכנסיה הקתולית הגרמנית היא אחת החיוביות ביותר כלפינו אחרי צרפת, (טרם הגעתי לסיכום אם לפני הכנסיה בארה"ב או אחריה). לכן כה חשובה הכרתה בצורה טובה.

בתודה ובברכה,

אורי גורדון

העתק: אירופה 1.

13579 תאריך : 7 **משרד החוץ-מחלקת הקשר**

** יוצא ** שמור

**

**

**

חוזם:7,13579

אל:ברן/478

מ-:המשרד,תא:210787,זח:1425,דח:מ,סג:ש

בד:8

103.9

גכמ

שמור/מיידי

גד כהן

מבנית לפטריארכיה הלטינית.

שלך 153.

א. העיכוב הוא מינהלי ולא הוזר לא עקרוני.

בתקציב משרד הדתות קיים סעיף להחזר מסים לעדות נוצריות ממנו צריך לבא הכסף כדי להחזיר לפטריארך הלטיני את סכום המס שהוא ישלם על מבניתו. למעשה כדי לשלם המס במקום הפטריארך.

הכסף שמעביר האוצר למשרד הדתות לצורך זה מוגבל מאד וכבר לא נותר כסף הדרוש לכיסוי המס של מבנית הפטריארך.

ב. משרד הדתות והחוץ מטפלים במרצות בנושא עם משרד האוצר בדרג גבוה ואנו מקווים כי השחרור יושג בכל ההקדם.

כנסיות-אירופה 1

הב

תפ: ממנכל,אירא,כנסיות

15401 משרד החוץ-מחלקת הקשר תאריך :

שמור בבבב **

**

**

**

חוזם:11,15401
אל:המשרד
מ-:בון,נר:182,תא:201187,זח:1356,דח:מ,סג:ש
נד:ס

שמור/מידי טפל

מכונית הפטריארך הקתולי

נציג הכנסיה בקלן הודיע לי שהוחלט להחזיר המכונית לגרמניה
ו'יצורת הטלויזיה כבר בפעולה''. הם יפיצו הודעה
מתאימה לכל הכנסיות הקתוליות. תוך התנצלויות מדוגמת
הרסיף, שגם מאמציהם לעודד הסחר עם ישראל ולהגברת
הצליינות יפגעו כמובן. לדבריו לא נשמע בסחבת הזו מה
גם שמדובר במתנה של הכנסיה.

השבתי שנגיב כמובן על כל הודעה שלהם, תוך איזכור חוסר
המעמד הדיפלומטי ויחס הכנסיה למדינה ושנדגיש שבצד
המתנה שלהם דרוש מאיתנו מתנה כפולה ומכובלת בגובה
המיסים. משהתדבר וחזרו על עצמם אירגומים, הצעתי שנצא
מההנחה שאנו מבינים זה את זה ונפסיק את הוויכוח.

ניסיתי להתקשר עם אחד מראשי הכנסיה בקלן, שהנושא בטיפולו
, אלא שזה יתפנה רק בשעות אחר הצהרים. אדווח לאחר
שיחה עימו.

מדון.

====שה

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,אירא,כנסיות,סייבל,משפט,ממק

681 משרד החוץ-מחלקת הקשר תאריך : 02.09.87

** נכנס ** שמור
**
**
**

חוזם:9,661
אל:המשרד
מ-:בון,נר:5,תא:010987,זח:1800,דח:ר,סג:ש
נד:6

שמור/רגיל
אל : בנסירה
דע : אירופה 1
מאת: שגרירות בון

מכונית לפטריארכיה הלטינית.

למברקכם 13579 מ-21.7.87.

נציג הכנסיה בקלן טלפן אלי והודיע שאנשי הפטריארכיה נדהים בלך ושוב בדעת הגרמנים להחזיר את המכונית לרמג בסוף ספטמבר.

הוסיף שילצטרו' יתגלגל הנושא לתקשורת ושבעיקר הטלויזיה מתעניינת בו.

הגבתי בתקיפות והבטחתי תשובה הולמת של שגרירותנו, שתתיחס למצב החוקי, לרצוננו הטוב ולחוסר מעמד דיפלומטי מלא לפטריארכיה.

לכשהתרכך מעט הסכים עמי שאולי עדיף שאנסה עוד לברר באמצעותכם המצב והסיכויים לשחרור מהיר של המכונית מהמכס.

בקרבא והודיעונו.

גד כהן.

תפ: בנסירת,אירא

9174 תאריך : 14.07.87

משרד החוץ-מחלקת הקשר

נכנס ** שמור

חוזם:7,9174

אל:המשרד

מ-:ברן,נר:153,תא:140787,זח:1600,דח:ר,סג:ש

נד:@

שמור/רגיל

אל: מנהל כנסיות

מאת: שגברן/גד כהן

מכונית לפטריארכיה הלטינית

נציג הבישוף הקתולי של קלן ביקר בשגרירות וביקש התערבותנו לשחרורה ממסי יבוא של מכונית מרצדס, שתרמה הכנסיה הגרמנית לפטריארכיה לידי מונסניור בלטריטי.
המכונית עומדת, לדבריו, מאז 14.6.87 בנמל חיפה ונציגי הפטריארכיה נשלחים ממשרד למשרד בלא סיכוי להתקדמות.
הודיענו נא אם מדובר בבעיה מנהלית או בשאלה העקרונית של יחסינו עם הפטריארכיה ומעמדה החוקי.

גד כהן.

===שך

תפ: ממנכל,אירא,כנסיות,טיבל,הביעת

י"ט בתמוז התשמ"ז

16.7.1987

224

אל : מנהל לשכת המנכ"ל

מאת : אורי גורדון, יועץ לשה"ח

למברק מבון המצ"ב.

בתקציב משרד הדתות קיים סעיף למחזר מסים לעדות נוצריות ממנו צריך לבא הכסף כדי להחזיר לפטריארך הלטיני את סכום המס שהוא ישלם על מכוניתו. למעשה כדי לשלם המס במקום הפטריארך.

הכסף שמעביר האוצר למשרד הדתות לצורך זה מוגבל מאד וכבר לא נותר כסף הדרוש לכיסוי המס של מכונית הפטריארך.

הפטריארך הלטיני הודיע כי אם שחרור המכונית לא יתבצע בימים הקרובים ייאלצו להחזיר המכונית לתורמים בגרמניה.

משרד הדתות נמצא בקשר עם האוצר ומנסה להשיג הכסף הדרוש.

הם מבקשים גם עזרת משרד החוץ בנושא זה. לכן הריני מצרף כאן טיוטת מכתב שאני מציע לחתימת המנהל הכללי למנכ"ל האוצר.

ב ב ר כ ה,

אורי גורדון

העתק: אירופה 1.

מדינת ישראל

משרד החוץ
ירושלים

תאריך: י"ט בתמוז התשמ"ז
16.7.1987
מספר:

טירטה (underlined)

אל : המנהל הכללי, משרד האוצר
מאת : המנהל הכללי משרד החוץ

הנדון: החזר מסים לפטריארך הלטיני על רכב מכונית

כפי שאני מבין מתעכב שחרור מכונית שהגיעה מגרמניה כתרומת הכנסיה הגרמנית עבור הפטריארך הלטיני מאחר ובידי משרד הדתות אין הכסף הדרוש בסעיף החזר מסים לעדות נוצריות כדי לכסות דמי המס הדרושים, כ- 200,000 שקל.

הכנסיה הגרמנית פנתה לשגרירותנו בבון בנושא זה. אני מבין כי משרד הדתות מקיים מגעים עם משרדך בענין ההקצבה והריני מצרף בקשתי להקציב הסכום הדרוש בכל ההקדם.

ב ב ר כ ה,

העתק סמוי: מר אורי גורדון, יועץ לשה"ח.

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - כטי בניסן תשמ"ז
28.4.1987

ש מ ו ר

806

אל : מנהל אירופה 1
מאת: הציר - בון

הנדון : **הצעת גוף כנסייתי-מיסיונרי להקמת קרן לקליטת עולי בריה"מ בישראל**

1. מצ"ב מכתב מנהל המחי' לפעולות מיסיון של הכנסיה האבנגלית של הסן ונסאו, אל השגריר, בו הוא מציע להקים קרן מרכזית למימון קליטת יהודי בריה"מ (שיעלו ארצה) של כל הגופים הכנסייתיים והאגודה היהודית-נוצרית ברפ"ג, עם קורטוריום מרכזי בראשו או חסות השגריר.
2. לאור הפעילות המסיונרית של היוזם וחלק מהגופים שהוא מזכיר (סיוע כספי ליהודים המשיחיים בישראל) אין לנו כמובן כל רצון להיות מזוהים עמם בפעילות כלשהי. בדעתנו להשיב לאיש שקיימת כבר קרן מרכזית לגיוס כספים לקליטת עולים והיא "קרן היסוד" ושאנו מציעים שיעבירו לה את התרומות שיאספו למען קליטת יהודי בריה"מ. בנוסף נסביר שהתקשי"ר אינו מאפשר לשגריר לעמוד בראש או לתת חסות לקרן כלשהי.
3. נבקש את אישור המשרד לתשובה ברוח הנ"ל. במידה ויש לכם מחשבות או הצעות אחרות - נשמח לקבלן.

ב ב ר כ ה ,

ג. פדון

העתק : מנהל כנסיות
מנהל תפוצות

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

Amt für missionarische Dienste und Gemeindeaufbau

· Amt für missionarische Dienste und Gemeindeaufbau EKHN/Volksmission ·
Rolf Herdejost, Friedberger Straße 26, 6312 Laubach 6

Abteilung Volksmission
Gemeindemissionar
Rolf Herdejost
Friedberger Straße 26
6312 Laubach 6
Telefon 0 64 05 / 62 85

Herrn
Botschafter Jtzchak Ben-Ari
Israelische Botschaft
Simrockallee 2

5300 BONN 2

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen Az.: Hdj. | Datum 21.4.87

Sehr geehrter Herr Botschafter Ben-Ari!

Wie aus Pressemitteilungen zu entnehmen ist, soll sich in den nächsten 9 bis 12 Monaten für 11.859 Sowjetjuden der Eiserne Vorhang zur Ausreise nach ISRAEL öffnen. Weitere 40.000 Ausreisebewilligungen sollen folgen.
Wie der Presse zu entnehmen ist, braucht die Israelische Regierung etwa 450 Mill. DM für die Aufnahme und Einordnung der 12.000 zu erwarteten Juden.
Obwohl zur Zeit scheinbar noch keine verbindliche Kreml-Zusage zur Ausreise der Sowjetjuden vorliegt, wird es sicher notwendig sein, daß sich verantwortliche Menschen jetzt schon Gedanken darüber machen, wie ISRAEL finanziell geholfen werden kann.
Ich wende mich mit diesem Schreiben als Privatmann an Sie, um mit Ihnen in ein konkretes Gespräch zu kommen. Meine Überlegungen gehen in Richtung zur Errichtung eines **HILFSFONDS**. Es gibt viele Vereinigungen, wie die "christlich-jüdische Gesellschaft", "Arbeitskreis Kirche und ISRAEL" "Christen für ISRAEL", "Internationale christl. Botschaft in Jerusalem, deutscher Zweig", und viele andere soziale und religiöse Gruppen und Verbände.
Bei der Errichtung denke ich an ein Kuratorium, das aus den Vorsitzenden der Gruppen und Verbänden besteht, wobei Sie, Herr Botschafter Ben-Ari, den Gesamtvorsitz, bzw. die Schirmherrschaft übernehmen.
Das Konto sollte vielleicht auch in Bonn sein. Alle Spendengelder würden dadurch direkt dem Staat ISRAEL zufließen. Die öffentlich-rechtliche Frage, die das Finanzamt betrifft (Spendenquittungen) müßte geklärt werden.
In der Hoffnung, daß meine Überlegungen in dieser wichtigen Angelegenheit Ihr Interesse und Wohlwollen finden, sehe ich Ihrer geschätzten Antwort entgegen. Ich bin gern bereit, Sie auch persönlich zu besuchen.

Mit einem herzlichen SCHALOM bin ich Ihr

Rolf Herdejost

Rolf Herdejost VM

13789 תאריך : 26.03.87

** נכנס שמור
**
**
**

חוזם:3,13789
אל:המשרד
מ-:בון,נר:242,תא:250387,זח:1700,דח:ר,סג:ש
נד:פ

שמור/רגיל

מנהל כנסיות

דע: אירופה 1

מהציר-בון

מנזר לאורה בטרנה.

למכתבנו 666 מ 25.11.86 ו-704 מ 6.2.86

אנא החישו תשובתכם לשאלותינו,קבלנו מכתב נוסף ואיננו
יודעים מה להשיב.

שי=

תפ: כנסיות,אירא

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

MINISTRY OF FOREIGN AFFAIRS
JERUSALEM

משרד החוץ
ירושלים

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
30 -03- 1987
תיק מס'

כ"ב באדר חשמ"ז
23 במרס 1987

589

אל : היועץ המשפטי, מנהל מקרקעי ישראל

מאת: מנהלת המחלקה למשפט ישראלי ולמשפט הים

הנדון: אכסניית הנוער "כרי דשא" ובית הארחה בטבחא

1. אנו מבינים מדיווח נציגינו בשגרירות בבון כי נציגי הכנסיה הקתולית מסרו על קשאים בביצוע ההסכם מ-5.4.82 שנחתם עם מנהל מקרקעי ישראל על פיו כנראה תוקמנה באזור טבחא אכסניית נוער חדשה במקום הישנה ובית הארחה לצליינים נוצרים. רצ"ב מכתבו של מר גד כהן מ-10.2.86 המפרט את הענינים.

2. לאחרונה, הנושא הועלה ע"י שגרירנו בבון, מר בן-ארי וע"י היועץ החקלאי שבשגרירות בשיחה עם שר החקלאות וראש מנהל מקרקעי ישראל שביקרו בבון. מהתשובות שאנשי השגרירות קיבלו הם הבינו כי קיימת מדיניות מכוונת של סחבת שמטרתה למנוע את ביצוע ההסכמים עם הכנסיה הקתולית. הנימוקים הם כפי שהם הבינו, ככל הנראה, סירוב הקיבוצים שסביבה לוותר על עיבוד הקרקעות הנדונות והתנגדות משרד הפנים להקמת מוסד דתי נוצרי (בית הארכה).

ללא כוונה להתערב בשיקוליהם של מבצעי המדיניות בנושאים אלה, אנשי השגרירות רואים לנכון להבהיר "שבר-פלוגתנו בנושא זה אינו מסוג אלה שאפשר להתעלם מהם, לדחותם לאורך ימם ב"לך ושוב" ו"לשכוח" חוזים חוקיים שנחתמו עמם. המדובר בכנסיה קתולית של קלן, שבראשה עומד קרדינל, שהוא נשיא מועצת הבישופים הקתולים של גרמניה ואדם חזק ומקובל בזכות עצמו. הוא עצמו היה מעורב בנושא טבחא ואתפלא מאד אם יסתפק באי-תשובה. אם יחליט להתמודד עמנו - הרי שכוחו רב בהרבה ממה שמעריכים, ככל הנראה, המטפלים בכך בארץ וכדי לזכור זאת כבר עתה".

עד כאן הרקע לדברים כפי שידוע לנו.

3. ברצוננו לברר, בשלב זה, את הצד המשפטי של הנושא. העתק מההסכם מ-5.4.82 נמצא ברשותנו, אך ללא מפות ונספחים, אם בכלל.

גם לא ברור לנו אם נחתמו הסכמים נוספים או אם סוכם על הבנות נוספות.

נודה לך מאד אם תוכל להשכיל אותנו בדבר מכלול ההתקשרויות המשפטיות בין מנהל מקרקעי ישראל לבין הכנסיה הקתולית של קולן, ובדבר שלבי ביצועם.

ב ב ר כ ה ,

לידיה שוקרון, עו"ד

העתק: לשכת המנכ"ל
יועץ לשר לעניני כנסיות
אירופה 1
השגרירות, בון

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

בון - ח' בכסלו תשמ"ז
10.12.1986

ש מ ו ר

שגרירות ישראל

382

אל : מנהל כנסיות
מאת : השגרירות - בון

הנדון : <u>אכסניית נוער ובית הארחה בטבחא</u>

בשגרירותנו ביקר היום נציג של הכנסיה הקתולית בקלן ובפיו הסיפור הבא :
הרכיבישוף של קלן (שהוא גם יו"ר ועידת הבישופים הגרמנית ולמעשה ראש הכנסיה הקתולית ברפ"ג) חתם ב-5.4.82 על הסכם עם מנהל מקרקעי ישראל, על פיו תוקמנה באזור אכסניית הנוער "כרי דשא" בטבחא, על שפת הכנרת, אכסניית נוער חדשה במקום הקיימת (שאינה ראויה, לדברי איש שיחי, אלא להריסה) והוספיץ - בית הארחה לצליינים נוצרים. להקמת אכסניית הנוער החדשה תורם המשרד הפדרלי למשפחה ונוער סכום של כמליון וחצי מ"ג, ומשרד הבישוף של קלן - כמליון ושלוש מאות אלף מ"ג.

המו"מ והדיונים התנהלו על מי מנוחות והפרויקטים נמצאים כבר בשלבי ביצוע ראשונים. עתה נתעוררו בעיות, המאיימות לסכן את קיומם של שני הפרויקטים. מסתבר שמנהל מחוז עמק הירדן במנהל מקרקעי ישראל, מר שור, מסר לגרמנים שבניית דרך הגישה לפרויקטים מתעכבת משום שמשרד האוצר איננו מעביר למינהל את שלוש מאות אלף הדולרים הדרושים לכך. הגרמנים משוכנעים שלא כך הם פני הדברים ושמר שור עצמו הוא המעכב את הפרויקט ואולי גם מנסה למנעו והסיבות לכך, לדעתם, דתיות.

איש שיחי התייחס ברמיזה לענין שהפגינה הטלביזיה הגרמנית בסיפור ולמאמצי הכנסיה למנוע גלישת הסכסוך למישור הציבורי משום יחסיה הטובים עם כל הגורמים העוסקים בפרויקט זה ודומים לו בישראל. אין ספק שביקש, כמנהג הכנסיה מימים ימימה, להפגין גם "שריר מאיים".

אינני יודעת מה האמת בפרשה זו, אך אין לי ספק, שאם אמנם אין סיבה כבדת משקל לעיכובים, הרי שאנו צפויים לקשיים ניכרים עם גוף בעל מעמד נכבד ביותר ברפ"ג ואינני יכול אלא להמליץ לעשות מאמץ ולמנוע קשיים אלה. הכנסיה הקתולית לא תתקשה לרתום את דעת הקהל לטובתה בנושא זה, מה גם שמדובר, בין השאר, בתרומה נכבדה למטרה ישראלית מובהקת ובמעורבותה האפשרית של שרת הנוער הבריאות והמשפחה, הגבי זיסמוט, שביקרה לאחרונה בישראל ושמשקלה הפוליטי בציבור הגרמני עולה מיום ליום.

אודה לך על בדיקת פרשה זו ותשובה - ארעית לפחות - שתאפשר לי לעמוד בפני אנשי הכנסיה כאן.

ב ב ר כ ה ,

גד כהן

העתק : משפט
אירופה 1

נ.ב.: העתק החוזה מ-5.4.82 הוצג בפני.

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 0228/823-1

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL שגרירות ישראל

משרד החוץ
ארכיון
דואר נכנס
26-03- 1987
תיק מס׳

בון, יט' אדר תשמ"ז
19 במרץ 1987

773

א ל : מר א. גורדון - יועץ לענייני כנסיות

מאת : הציר, בון

(ג)

הנדון : פעילות מסיונרית פרו-ישראלית

מצורף שוב, חוזר של הגוף האבנגלי "ברך את ישראל" העוסק בגיוס כספים למען פעילות מיסיון בישראל ויחד עם זאת כספים למען פעולות יעור והכשרת הקרקע של הקק"ל.

כך הם מקיימים פעילות הסברתית פרו-ישראלית.

ראה הקטע המסומן שבו הם קובעים לפי ס' יחזקאל פרק כ"ח את זכות קדימה של ישראל.

ב ב ר כ ה

ג. פדרון

העתק : אירופה 1

גורם 9.3

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

25 -03- 1987

MINISTRY OF FOREIGN AFFAIRS
JERUSALEM

משרד החוץ
ירושלים

משרד החוץ
א רונה 1
דואר נכנס
22 -03- 1987
תיק מס':

398

יד' באדר תשמ"ז
15 במרץ 1987
- 388 -

אל : מר ברנע - ברן

מאת: המחלקה להפרצות

הנדון: <u>שבוע האחווה הנוצרי יהודי</u>

הנני להתייחס למברק תקשורת שלכם נר 88 מים 9.3.87 סעיף ג. נבקש לקבל נ. כם הפרטים על האירוע בברלין ופרטי הפעילים בנושא זה.

ב ב ר כ ה,

א. פרושאור

העתק: אירופה 1

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - יב' בטבת תשמ"ז
13.1.1987

שמור

616

709

אל : גבי מ. שמרת, ס/מנהל אירופה 1
מר א. ארן, מנהל מקצ"ב
מאת : הציר - בון

הנדון : ביקור נשיאות מועצת התיאום של האגודות לשת"פ יהודי-נוצרי

1. נשיאות מועצת התיאום עומדת לבקר בישראל בתאריכים 29.3.87 - 8.4.87 ותכלול כדלקמן : (1) הנשיא היהודי - הרב הנרי ברנדט, רב הלאנד נידרזאכסן; (2) הנשיא הקתולי - פרופ' ד"ר לורנץ וינריך; (3) הנשיא האבנגלי - פרופ' ד"ר אקהרד פון נורדהיים; (4) מזכ"ל המועצה - ד"ר אווה אדם-זא. כנראה יצטרפו גם נשותיהם.

2. מצ"ב העתק מכתב המזכ"ל למר נחום שוץ מההסתדרות הציונית. בשיחה קודמת בין ד"ר אדם למר שוץ בביקורו כאן בנובמבר, התבקש מר שוץ לתאם את התכנית. מועד הגיעם הוקדם ביום אחד לבקשת שגריר רפ"ג כדי שיספיק לקבלם לפני צאתו לבון בהקשר לביקור הנשיא. במכתב המצ"ב מצויינות משאלותיהם, אך חסרים מספר פרטים שיושלמו בשיחה טלפונית מחר והם: פגישת תדרוך במשה"ח בנושא יחסי רפ"ג-ישראל וההתפתחויות באזור, בעת הביקור בעכו גם פגישה עם הקאדי המוסלמי שיך מוחמד חובישי, הביקור בכנסת לא רק תיירותי אלא מבקשים גם מפגש עם חייכים - רצוי אנשי קבוצת הידידות עם רפ"ג, במשרד הדתות בנוסף לפגישה עם השר, גם פגישה עם מנהל המחי לעניני נוצרים, ביקור בשדה בוקר (קבר בן גוריון והמכון לאזורים צחיחים של אוניברסיטת בן-גוריון).

3. נודה לכם אם תעמדו בקשר עם מר שוץ לגבי התכנית ותסייעו לו במידת הצורך להשיג את הפגישות עם החייכים ועם משי הדתות, ולתאם את התדרוך במשה"ח. אם ניתן להצמיד להם מלווה - מה טוב (אולי אפרים אילון?).

4. הביקור חשוב לנו כי מקוים שישמש כהשראה להגברת פעילות האגודה לשת"פ יהודי-נוצרי המשמשות כבמה ומסגרת הסברתנו. כידוע, יש הסכם תיאום בינן לבין ה-D.I.G למניעת כפילות וסניפי האגודות פועלות בנושא ישראל בערים שאין בהן סניף של ה-ד.י.ג. בנוסף, שלושת הנשיאים חשובים כשלעצמם ויש להם משקל ציבורי. כולם שולטים באנגלית.

בברכה
ג. פדון

העתק : גבי קולט אביטל, ראש אגף אמית"ק
מר צ. נאמן, מנהל כנסיות

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

DKR

DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Schirmherr: Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker

Deutscher Koordinierungsrat, Postfach 170233, 6000 Frankfurt/Main 1

Generalsekretariat:

Postfach 170233
Barckhausstraße 18
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon 069-72 44 57 / 72 44 61

Bank für Gemeinwirtschaft, Niederlassung Frankfurt
Konto-Nr. 1602586000 (BLZ 50010111)

Frankfurter Sparkasse von 1822, Frankfurt
Konto-Nr. 877174 (BLZ 50050201)

Postgiroamt: Frankfurt am Main
Konto-Nr. 30198-600 (BLZ 50010060)

World Zionist Organization
External Relations Department
z. Hd. Herrn Direktor
Nachum Schutz
P.O.B.92

Jerusalem (Israel)

08.01.1987 Dr. A./gu

Reise des geschäftsführenden Vorstands nach Israel
vom 30.03. bis 08.04.87

Sehr geehrter Herr Direktor Schutz,

wie Ihnen bereits Ihr Repräsentant in Deutschland, Herr Hans-Joachim Baum, mitgeteilt hat, beabsichtigt der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates gemeinsam mit dem Generalsekretär die längst überfällige Besuchsreise zu unternehmen. Soweit möglich, werden die Ehegattinnen an dieser Reise und am gesamten Besuchsprogramm teilnehmen, so daß es sich insgesamt um sechs bis acht Personen handeln wird.

Bislang sind noch keine weitergehenden Vorbereitungen getroffen worden, insbesondere wurde die Reiseroute noch nicht festgelegt und entsprechende Hotelarrangements noch nicht gebucht. Die Frage der Unterkunft wird auch erst dann zu klären sein, wenn der zeitliche Ablauf des Besuchsprogramms festgelegt ist.

Im einzelnen beabsichtigt der Vorstand, Gespräche mit folgenden Personen/Institutionen zu führen bzw. folgende Einrichtungen aufzusuchen:

- Akko, Bürgermeister De Castro
- Deutsche Botschaft in Israel
- Gespräch mit Pressevertretern (Jerusalem-Post, Haarez)
- Oberbürgermeister Shlomo Lahad, Tel Aviv
- die Siedlung Neve Shalom
- Interfaith-Committee, Joseph Emmanuel
- Gespräche mit dem Religionsministerium, Minister Hammer
- Yad Vashem
- Zionistische Weltorganisation, Direktor Nachum Schutz
- Besuch des Oberbürgermeisters von Jerusalem, Teddy Kollek
- Besuch der Knesseth
- Gespräch mit Shalom Ben Chorin, Abt Pierre Dubois, dem Probst von Jerusalem
- Diasporamuseum Tel Aviv

- 2 -

Der einzig bislang feststehende Termin ist der 1. April 1987, wo sich Botschafter Wilhelm Haas bereitgefunden hat, für den Vorstand in der Deutschen Botschaft einen Empfang zu geben. Zu diesem Empfang würden wir gern neben den Herren der Presse, Uriel Allon und Ari Rad von der Jerusalem-Post und dem Haaretz auch die ehemaligen Botschafterr Ben Nathan, Meroz und Amos Elon bitten.

Ansonsten schien uns ein Gespräch mit den Pressevertretern im Rahmen eines Mittagessens am Mittwoch, den 1. April 1987 sehr geeignet.

Vielleicht ließe es sich auch ermöglichen, daß Herr Teddy Kollek im Rahmen eines Abendessens in Jerusalem einen kleinen Kreis von Gästen begrüßt, unter denen sich Shalom Ben Chorin, Abt Dubois und der Probst von Jerusalem befinden sollten.

Unsere weiteren Planungen sind noch in jeder Richtung terminierbar. Für den Besuch der Leo-Beck-Schule, der Siedlung Neve Shalom und von Yad Vashem hat der Vorstand jeweils einen halben Tag veranschlagt.

Ich habe anhand eines Zeitplanes den Versuch unternommen, die einzelnen Gesprächspartner örtlich und zeitlich einzuordnen, wobei ich auf die geographischen Gegebenheiten Israels Rücksicht genommen habe. Wie Sie diesem Entwurf entnehmen können, trägt alles einen sehr vorläufigen Charakter und kann noch in jeder Richtung verändert werden.

Der Vorstand bittet einzig darum, zwei zusammenhängende Tage zur freien Verfügung zu haben, um in Israel persönliche Freunde oder Verwandte besuchen zu können.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Schutz, zu größtem Dank verpflichtet, wenn Sie dem Deutschen Koordinierungsrat bei der Planung des Besuchsprogrammes helfen könnten.

In der Hoffnung auf ein gemeinsames Gespräch in Jerusalem

mit freundlichen Grüßen

Dr. Adam-Radewald
Generalsekretär

Botschaft des Staates Israel
z. Hd. H. Dr. Padon
Simrockallee 2
5300 Bonn 2

משרד החוץ-מחלקת הקשר

9376

שמור　　　　　　　　　　　　　יוצא **

**

**

**

אל: בון , רומא , נר: חוזם 721, מ : המשרד
דח: מ, סג: ש, תא: 220287, זח: 1700

ג'ונה 9.3

שמור / מיידי

פדון. דע:פלד

לפי ידיעה בודדת ייפגש האפיפיור עם נציגים יהודיים בעת
ביקורו בגרמניה במאי הקרוב.
האם ידוע לכם משהו על קיום פגישה כזו?

כנסיות

מ/א

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,ענוג,אירא,תפוצות,כנסיות

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - ו' בשבט תשמ"ז
5.2.1987

שמור

אירופה 1
נתקבל
13-02-1987
תיק מס'

723

אל : מנהל כנסיות

מאת : הציר - בון

הנדון : מנזר "לאורה בטופה" והישוב הררית בגליל
למכתבך 1349 מ-30.1.87

מצ"ב תצלום מכתבי מס' 666 מ-25.11.86 על צירופיו, שלא הצלחת למצוא. אגב, שלחתי בשעתו גם העתק לאירופה 1.

אודה לך על תשובה מהירה לשאלותי כי הפונה שוב התקשר וביקש תשובה.

בברכה,

ג. יפדון

העתק : אירופה 1

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

5.2.1987

723

13-02-1987

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
08 -02- 1987
תיק מס'

כ"ט בטבת התשמ"ז

30.1.1987

1350

תיק: 108.3.1

שמור

חומר חשוב

אל : מר גד כהן, השגרירות בבון

מאת : מנהל כנסיות

הנדון: אכסניית הנוער "כרי דשא" ובית ההארחה בטבחא,
<u>בהסכם שבין הארכיבישופות של קלן לבין מינהל מקרקעי ישראל</u>
מכתבך 382 מ-10.12.86

לפני כשנתיים הובאה פרשה זו לתשומת ליבנו, מנקודת ראות הפרכה (כלומר: <u>נגד</u> הכנסיה הגרמנית הקתולית), ואז החלטנו שאין מקום להתערבותנו.

גם הפעם מסופקני אם עלינו להתערב, אבל לפני שנחליט מוטב שנשאל לדעת משפט. אני שולח איפוא לנוגעים בדבר במשפט העתק ממזכרי זה (יחד עם העתק מכתבך, לנוחותם).

כן אני מצרף לך ולהם חומר רקע יותר ישן, המלמד כי לפרשה זו יש השלכות לא רק משפטיות אלא גם ציבוריות: מאמר של הלגה דודמן בג'רוזלם פוסט מגזין מ-21.5.82; ומכתב מאת נתנאל לורך מירושלים אל אריך בלומנפלד מהמבורג מ-16.2.83.

ב ב ר כ ה,

צ. נאמן

העתקים: גב' לידיה שוקרון, משפט.
מר יצחק אלסטר, משפט.
אירופה 1.

[illegible]

08 -02- 1987

[illegible]

S ch Boon

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

שגרירות ישראל

Botschaft des Staates Israel

בון - ח' בכסלו תשמ"ז
10.12.1986

ש מ ו ר

382

אל : מנהל כנסיות
מאת : השגרירות - בון

הנדון : <u>אכסניית נוער ובית הארחה בטבחא</u>

בשגרירותנו ביקר היום נציג של הכנסיה הקתולית בקלן ובפיו הסיפור הבא : הארכיבישוף של קלן (שהוא גם יו"ר ועידת הבישופים הגרמנית ולמעשה ראש הכנסיה הקתולית ברפ"ג) חתם ב-5.4.82 על הסכם עם מנהל מקרקעי ישראל, על פיו תוקמנה באזור אכסניית הנוער "כרי דשא" בטבחא, על שפת הכנרת, אכסניית נוער חדשה במקום הקיימת (שאינה ראויה, לדברי איש שיחי, אלא להריסה) והוספיץ - בית הארחה לצליינים נוצרים. להקמת אכסניית הנוער החדשה תורם המשרד הפדרלי למשפחה ונוער סכום של כמליון וחצי מ"ג, ומשרד הבישוף של קלן - כמליון ושלוש מאות אלף מ"ג.

המו"מ והדיונים התנהלו על מי מנוחות והפרויקטים נמצאים כבר בשלבי ביצוע ראשונים. עתה נתעוררו בעיות, המאיימות לסכן את קיומם של שני הפרויקטים. מסתבר שמנהל מחוז עמק הירדן במנהל מקרקעי ישראל, מר שור, מסר לגרמנים שבניית דרך הגישה לפרויקטים מתעכבת משום שמשרד האוצר אינו מעביר למינהל את שלוש מאות אלף הדולרים הדרושים לכך. הגרמנים משוכנעים שלא כך הם פני הדברים ושמר שור עצמו הוא המעכב את הפרויקט ואולי גם מנסה למנעו והסיבות לכך, לדעתם, דתיות.

איש שיחי התייחס ברמיזה לענין שהפגינה הטלביזיה הגרמנית בסיפור ולמאמצי הכנסיה למנוע גלישת הסכסוך למישור הציבורי משום יחסיה הטובים עם כל הגורמים העוסקים בפרויקט זה ודומים לו בישראל. אין ספק שביקש, כמנהג הכנסיה מיחים ימימה, להפגין גם "ישריר מאיימ".

איני יודעת מה האמת בפרשה זו, אך אין לי ספק, שאם אמנם אין סיבה כבדת משקל לעיכובים, הרי שאנו צפויים לקשיים ניכרים עם גוף בעל מעמד נכבד ביותר ברפ"ג ואיני יכול אלא להמליץ לעשות מאמץ ולמנוע קשיים אלה. הכנסיה הקתולית לא תתקשה לרתום את דעת הקהל לטובתה בנושא זה, מה גם שמדובר, בין השאר, בתרומה נכבדה למטרה ישראלית מובהקת ובמעורבותה האפשרית של שרת הנוער הבריאות והמשפחה, הגב' זיסמוט, שביקרה לאחרונה בישראל ושמשקלה הפוליטי בציבור הגרמני עולה מיום ליום.

אודה לך על בדיקת פרשה זו ותשובה - ארעית לפחות - שתאפשר לי לעמוד בפני אנשי הכנסיה כאן.

ב ב ר כ ה ,

גד כהן

העתק : משפט
אירופה 1

נ.ב.: העתק החוזה מ-5.4.82 הוצג בפני.

February 16, 1983

Dear Eric,

Following our conversation, following are some details concerning the KAREI DESHE Youth Hostel, on the Northern Shore of Lake Kineret. The Land on which this was built belonged originally to the Diocese of Cologne, which had acquired it some time in the 19th century. During the Second World War it was used as a recreation center of the British Army; subsequently it was taken over by the Israel Government, and for the last few decades it has served as a Youth Hostel, nationally and internationally recognized. It has developped by its directors, - Mr and Mrs Schlomo Ilan -, into one of the beauty spots in Israel. About 60 % of its guests have been Israelis; 40 % came from abroad, including many from Germany. In fact, the Ilans have been awarded a medal by the German Government for their contribution to German-Israel relations.

After a lenghty legal wrangle, the Diocese has obtained an undertaking from the Government of Israel, in May 1982, according to which the land on which the Hostel has been built would revert to the Diocese in 1985. It is understood that the Diocese plans to use the building and the adjoining land exclusively for German Catholic pilgrims, whilst enabling the Israel Youth Hostel organization to establish and alternative Hostel somewhere else, in the vicinity. I understand that the financial compensation offered by the Diocese has been generous, but the fact remains that an important - and I may add, exceedingly beautiful - part of the restricted shoreline of the Kineret would become "Judenrein from 1985 onward. A public outcry started immediately, but it was shifted by operation Peace for Galilee which began soon afterward. I have no doubt that the ptotest will be renewed, as the date for implementation of the undertaking draws nearer.

Without entering into the legal aspects of ownership on which the Diocese has no doubt strong arguments I would strongly urge you to do everything possible to avoid a situation, in which the use of the Hostel and its adjoining shore will be restricted. Whether under its present or under a different arrangement, I earnestly believe that they should remain open to all. I do not have to tell you that I would, with equal fervour, oppose the using of the Hostel to non-Jews, or non-Israelis.

For anything you may be able to do in this matter, I shall be extremely grateful. Please let me know.

As ever,

NETANEL LORCH

The Hon. E. Blumenfeld

Withdrawal in Galilee

THIS IS A PROBLEM with quite a few ingredients, among them Arik Sharon, the Catholic Church of Germany, bougainvillea and bamboo, understanding among young people from many lands, power politics through wars and occupations, the Israeli decision-making process, and a unique site which many of the close to a million who have seen it feel is "a little piece of paradise."

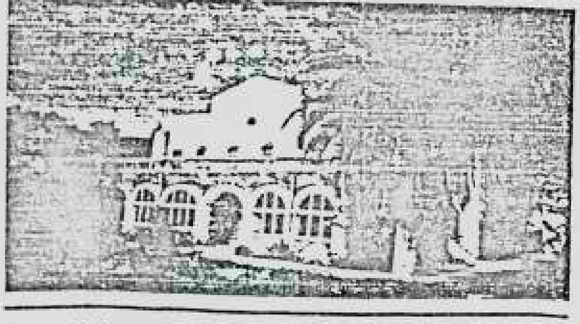
Negotiations have been going on intensively for six years, and intermittently for nearly 20, between the Israel government and representatives of the German Catholic Church, at the instigation of the latter. At stake is the fate of some 700 dunams of land along the northwest shore of the Kinneret, around Tabigha, a strip rich in scenic associations and attractions for tourists. The German ecclesiastical authorities have unquestioned title to this land, having bought it from Druse and Beduin owners nearly a 100 years ago for, according to legend, a small basket of gold sovereigns.

It now appears that the areas around Tabigha, which have been developed and used by Israelis since the War of Independence, are about to be returned by the government to the legal owners, the "German-Catholic Society for the Holy Land." This is a lay organization in Cologne, headed by Cardinal Hoefner. The cardinal is due in Israel for the inauguration of the new German-built church at the site of the "Multiplication," the miracle of the loaves and fishes, whose neighbour has been — until now — Israel's most popular youth hostel, Karei Deshe at Tabigha. In place of this hostel, the Germans plan to construct a Catholic pilgrims' hospice when they take over Karei Deshe.

Less than a kilometre to the south is the country's main water-pumping station and its well-guarded underground heart. This 70-dunam plot may be described as an Israeli enclave within German territory, since arrangements were made several years ago to permit Mekorot to use it.

THE STRATEGIC importance of the areas around Tabigha have long been recognized. When the state was established, over 200 dunams were taken over by the government, in the form of the Ministry of Agriculture, and in accordance with security regulations. After several years as a centre for agricultural experiments, the old German buildings at Tabigha were named Karei Deshe and became a youth hostel, Beit Yoram, in memory of Yoram Katz, the son of Walter Katz, who with his wife has been a moving spirit in the country's youth hostel movement for 40 years, brought his family here from Germany in 1933. Yoram fell in action in the 1955 attack on Syrian positions on the eastern side of the Kinneret. His two surviving brothers are Gideon, headmaster of the Mikve Israel Agricultural School, and Amitai, head of the geology department at the Hebrew University. There are also two sisters.

The Karei Deshei Hostel, which has been described as "a national treasure," accounts for some 45,000 guest-nights annually. About a third of the guests are from abroad, most of them young people and many of them German Catholics. As part of a worldwide network, it states as a principle that it is "open to all travellers regardless of race, religion, or political opinion."



Text: Helga Dudman

Photos: Rubinger, Zionist Archives

Throughout its 21 years, Beit Yoram has been managed with dedicated efficiency and high educational standards by Yehudit Elan, who also raised her own three children there.

FOR YOUNG German visitors, one of the specialities at Karei Deshe are the lectures given, in exquisite German, by Yehudit's husband Shlomo on Judaism, nature, Israel, and many other topics. Shlomo, a Rhinelander by birth, who experienced *Kristallnacht* in Frankfurt in 1938, did graduate work here on the effects of early German settlements in the Holy Land.

In the Palmah, he volunteered for the special "German Squad" because he wanted to be "in the forefront of the fight against Nazism." But 20 years later, he was among the first to lead a delegation of Israeli scientists and artists to Germany because "once the fight was won, we had somehow to establish a new relationship with Germany. Even then we discussed the idea of our youth meeting — encounters which, I think, are not today always as successful as they are at Karei Deshe."

In the face of the impending hand-over of their home to the Germans, Yehudit says, in an attempt at humour, "I feel the start of the Yamit syndrome."

In compensation for the return of the buildings, gardens, and lakeshore to the Church, the Jordan Valley Regional Council has been allotted about 100 dunams at the southern edge of the German property.

"The condition for giving up Karei Deshe was that within six years we will construct on this land a new youth hostel and sports centre, which will retain the name of Yoram Katz," Yona Rosen, head of the council told *The Post*. In addition to this area, the regional council also has permission to retain another 400 dunams which are farmed by neighbouring kibbutzim.

Rosen added that security considerations which formerly justified an unrestricted Israeli presence in the area are no longer seen as decisive, "since the Syrians are no longer on the Heights, and especially after the passage of the Golan Law."

The outcome of the lengthy negotiations is regarded by Rosen as "a good business deal." An enormous budget must, of course, be raised for the necessary infrastructure and planned facilities, since this stretch of land, known as Hakuk Beach, is at the moment a romantic but neglected orchard reached by a pitted dirt road.

Just two years ago, during the negotiations, a meeting was held in the offices of the then minister of agriculture, Ariel Sharon. Present, among others, were Yona Rosen, Walter Katz, and his son Gideon. There were no official minutes, but from Gideon Katz, it seems clear, as Dr. Katz told *The Post*, that Sharon felt that the Karei Deshe compound ought to remain in Israeli hands, although of course the legal aspects would have to be clarified. Two months earlier, Dr. Katz had met with the chief of staff, Rav-Aluf Rafael Eitan (who had been wounded in the action in which Yoram Katz lost his life, and in which Arik Sharon was a commander), to discuss the same subject. Dr. Katz left satisfied that Raful, too, was convinced that Karei Deshe must remain Israeli.

ASIDE FROM questions of security, it is clear that the whole matter of motivation and education for youth is dear to Raful's heart. Neither of these considerations, as far as is known, is of overriding concern to the present minister of agriculture, Simha Ehrlich, under whom the withdrawal agreement was finalized. He is not aware of the mark Karei Deshe has left on thousands of youth from here and abroad who have camped out on the unspoiled, clean but rocky lakeshore, and who have experienced what Gideon Katz calls "a very delicate ecosystem of wildlife" in a unique atmosphere of human commitment. What is more, the beautiful old buildings attract a kind of visitor — and there are many more of them than tourism authorities appear to realize — who finds here what he could never find in the totally interchangeable look of blank modern facilities.

"Over the years, many people have told me that this is just the spot they were looking for, that we have here a little piece of paradise on earth," Yehudit Elan told me. Of course, what they don't realize, she added, is that paradise — especially down here on earth — takes a tremendous amount of work to maintain, and not only work but determination. Incidentally, little money has been available in recent years for developing or even maintaining Karei Deshe's facilities because of its uncertain future.

ISRAEL'S post-Sinai tourism map is not all that rich in magic shorelines, and when the Germans build their hospice and enclose their territory, the Karei Deshe "national treasure" will be lost to Israelis. By the way, the archeological site of Tel-al-Oreime, thought to be the ruins of the ancient town of Kinrot, of the tribe of Naftali, is on the hill just above Karei Deshe, and thus within German territory. It will be excavated this summer by teams from universities in the U.S., Germany, and Israel: the students from abroad will stay at Beit Yoram.

Meanwhile, through all the years of negotiations in distant corridors of power, the day-to-day realities on the lakeshore have been marked by friendly co-existence between the Karei Deshe staff and the priests of the Church of the Multiplication. Father Hieronymous, for instance, brings fruit from his beautifully managed orchards and home-made wine to the Elans; in return, the hibiscus plants at the entrance to the pilgrim site all came from the Karei Deshe plant nursery.

Father Hieronymous would, in any case, make a fascinating neighbour for anybody. As far as I can make out, he is fluent in 10 languages and his vernacular Hebrew would be the envy of many.

I walked down to the seashore through the Karei Deshe glade recently — how much longer will we be able to? — where I have heard visitors say, "Why, it looks absolutely like Europe!" An ironic compliment, since it may soon be part of Europe. One reason for this continental quality is that the premises are clean and unlittered, a tribute to Yehudit's watchful eye, and quite an achievement considering guests may number thousand during a holiday week. I have also heard her address large groups of tough, noisy Israeli kids on what it means to be a good citizen and a well-behaved visitor.

I walked past the old buildings constructed so many decades ago by the German Catholic owners interested in establishing a foothold here after the Protestant Templars had already set up several villages.

The magnificent bougainvillea, the eucalyptus, cypresses, and palms were planted by the Germans, but the Elans have added perhaps another 50 species of trees, together with a hundred or so shrubs, including a marvelous bamboo grove.

A LITTLE history above the treetops. During World War I, British and German forces fought a battle at the prehistoric tel above the hostel. During the Mandate, a Catholic order at Tabigha ran a hospice, and veteran Israelis still recall the atmosphere of those days. White-bearded Father Taepper, on his horse, appears in guide-books of the 1930s as the "uncrowned king of Galilee" (Yehudit, many years later, was described in the local press as the "barefoot empress of Tabigha"). An autographed picture of Kaiser Wilhelm hung in one of the rooms up to the War of Independence.

With the outbreak of World War II, the British removed the Germans to the nearby Mount of Beatitudes. The Germans are believed to have stayed later at Knopf's Farm. Knopf himself was murdered by an Arab during a five-grush argument over wages but till then he ran a tidy enterprise, including a well-designed pigsty whose remains may still be seen at Hakuk Beach.

During the war the place served as a rest-house for senior British officers. It was damaged in the War of Independence; then came the Ministry of Agriculture, and in 1961 Beit Yoram — and we are back to today's re-entry of the Germans. As an elderly priest observed years ago during a visit to Karei Deshe, "A 100 years is not very long in the history of the Church."

Shlomo believes that the German Catholics, at the loftiest level of appropriate behaviour, could not have done better than allow Beit Yoram to exist, and help develop its ecumenical aspects. Seminars on history and religion could be organized; gentile volunteers at kibbutzim might be given a day of spiritual reassessment at Karei Deshe for every month's work. The details are all clear in his mind, a constructive plan for what may soon be Paradise Lost. But Pope John XXIII has been dead for nearly 20 years — by coincidence, since just the time these negotiations started.

In the meantime, the government expropriates land when somebody decides that it should, but otherwise scrupulously honours contracts entered into a century ago between Catholics, Druse and Beduin, within the legal framework of the Ottoman Empire. □

כ"ט בטבת התשמ"ז
30.1.87

1355
תיק: 108.2.16

אירופה 1

שמור

אל : מר ג. פדון, הציר, השגרירות בבון

מאת: מנהל כנסיות

גורם 9 ...

היהודים המשיחיים בישראל

תודה על מכתבך 705 מ-6 דנא.

לגבי פרשת רחובות, ראה נא בדואר זה את העתק מכתבי להאג 1341 מ-28 דנא. נראה לי שלפחות בינתיים יש להמשיך להשיב לפונים בנוסח לקוני ובלתי מחייב.

אשר ליהודים המשיחיים בישראל בכלל, אני מודה שתופעה זו רחבה הרבה יותר משחשבתי. לחוברת "גשר לישראל" יש בוודאי יסוד לקבוע כי מספרם מגיע ל-2500 איש, המאורגנים ב-27 קהילות ברחבי ישראל. אינני יודע איך המספר הזה מתבטא במירשם התושבים ובנתוני הלשכה המרכזית לססטיסטיקה. אני מניח שהיהודים המשיחיים רשומים כיהודים, שהרי (למיטב הבנתי) אינם יכולים לרשום את עצמם, כפי שהיו אולי רוצים, כיהודים מבחינת הלאום וכנוצרים מבחינת הדת.

הקטע שצרפת בנספח 3 מלמד שיש ביניהם כאלה שמנסים למנוע נזק הסברתי לישראל מפרשיות כגון רחובות. בכל אופן, קטע זה מתאים להסברה בגרמניה; ויש לשקול אם להתאים גם לארצות אחרות במערב.

בברכה,

צ. נאמן

העתק: אירופה 2

Der Erzbischof von Köln

D-5000 Köln 1, den 5. Januar 1987
Kardinal-Frings-Straße 10

Sr. Exzellenz
Herrn Boschafter
Jitzhak Ben-Ari
Simrockallee 2

5300 Bonn 2

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

אוח. פ.ש.

Exzellenz!

Sehr geehrter Herr Botschafter!

Für Ihre Geburtstagswünsche danke ich Ihnen sehr. Achtzig Jahre alt zu werden, ist nicht eigenes Verdienst, sondern Gottes Fügung. Ich danke dem Herrn dafür, daß er mich auf meinem Lebensweg geführt und behütet hat. In der christlichen Zahlensymbolik stehen die acht Jahrzehnte meines Lebens unter dem Zeichen der Rettung und des Trostes. Ich erinnere an das Oktogon der Baptisterien und an die acht Seligkeiten. Aber der achtzigste Geburtstag mahnt mich auch, mich auf das Wort der Schrift zu besinnen: "Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung" (Lk 16,2).

Sie haben in Ihrem Brief anerkennende Worte an mich gerichtet. Das beschämt mich, denn im Leben jedes Menschen überwiegen das Schwache und Dunkle. Die Schrift sagt: "Bei euch soll es so sein: wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: wir sind unnütze Sklaven. Wir haben nur unsere Schuldigkeit getan" (Lk 17,10).

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Wirken den Segen Gottes im neuen Jahr und bin mit freundlichen Grüßen

Ihr

+ Jos. Card. Höffner

KARDINAL HÖFFNER

LANDESBISCHOF D. EDUARD LOHSE

Haarstraße 6, 3000 Hannover 1, Fernruf (0511) 800188/89

Hannover, den 5. Januar 1987

An
S. Exzellenz
Herrn Botschafter Ben-Ari
Botschaft des Staates Israel
Simrockallee 2

5300 Bonn 2

Ew. Exzellenz,
sehr verehrter Herr Botschafter!

Sie hatten die Liebenswürdigkeit, mir zum Neuen Jahr Ihre persönlichen Wünsche auszusprechen und mich abermals mit einer so schönen Gabe in Gestalt eines neuen Bandes der Bibel in Illustrationen von Rembrandt zu beschenken. Bitte erlauben Sie mir, Ihnen hierfür meinen aufrichtigen Dank zu sagen. Meine Frau und ich haben nicht nur sehr viel Freude beim Betrachten der vorzüglich gestalteten Ausgabe, sondern wir sind auch dankbar für die gute Verbundenheit, deren wir uns in unserer kirchlichen Arbeit zu Ihnen und Ihrem Hause, aber auch zu den Einrichtungen unserer Kirche in Ihrem Lande erfreuen dürfen. Ich möchte deshalb Ihre Wünsche von Herzen erwidern in der Hoffnung, es möchte dem intensiven Bemühen der Regierungen unserer Länder gelingen, den Frieden zu festigen und die Versöhnung unter den Völkern zu fördern.

Mit aufrichtigen Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und die Führung Ihres verantwortlichen Amtes grüße ich Sie als

Ihr Ihnen sehr ergebener

Botschaft des Staates Israel

שגרירות ישראל

בון - ח' בכסלו תשמ"ז
10.12.1986

שמור

382

אל : מנהל כנסיות
מאת : השגרירות - בון

גנג 9.ח'

(1)

הנדון : <u>אכסניית נוער ובית הארחה בטבחא</u>

בשגרירותנו ביקר היום נציג של הכנסיה הקתולית בקלן ובפיו הסיפור הבא :
הארכיבישוף של קלן (שהוא גם יו"ר ועידת הבישופים הגרמנית ולמעשה ראש הכנסיה הקתולית ברפ"ג) חתם ב-5.4.82 על הסכם עם מנהל מקרקעי ישראל, על פיו תוקמנה באזור אכסניית הנוער "כרי דשא" בטבחא, על שפת הכנרת, אכסניית נוער חדשה במקום הקיימת (שאינה ראויה, לדברי איש שיחי, אלא להריסה) והוספיץ - בית הארחה לצליינים נוצרים. להקמת אכסניית הנוער החדשה תרם המשרד הפדרלי למשפחה ונוער סכום של כמליון וחצי מ"ג, ומשרד הבישוף של קלן - כמליון ושלוש מאות אלף מ"ג.

המו"מ והדיונים התנהלו על מי מנוחות והפרויקטים נמצאים כבר בשלבי ביצוע ראשונים. עתה נתעוררו בעיות, המאיימות לסכן את קיומם של שני הפרויקטים. מסתבר שמנהל מחוז עמק הירדן במנהל מקרקעי ישראל, מר שור, מסר לגרמנים שבניית דרך הגישה לפרויקטים מתעכבת משום שמשרד האוצר אינו מעביר למינהל את שלוש מאות אלף הדולרים הדרושים לכך. הגרמנים משוכנעים שלא כך הם פני הדברים ושמר שור עצמו הוא המעכב את הפרויקט ואולי גם מנסה למנעו והסיבות לכך, לדעתם, דתיות.

איש שיחי התיחס ברמיזה לענין שהפגינה הטלביזיה הגרמנית בסיפור ולמאמצי הכנסיה למנוע גלישת הסכסוך למישור הציבורי משום יחסיה הטובים עם כל הגורמים העוסקים בפרויקט זה ודומים לו בישראל. אין ספק שביקש, כמנהג הכנסיה מימים ימימה, להפגין גם "שריר מאיים".

איני יודעת מה האמת בפרשה זו, אך אין לי ספק, שאם אמנם אין סיבה כבדת משקל לעיכובים, הרי שאנו צפויים לקשיים ניכרים עם גוף בעל מעמד נכבד ביותר ברפ"ג ואיני יכול אלא להמליץ לעשות מאמץ ולמנוע קשיים אלה. הכנסיה הקתולית לא תתקשה לרתום את דעת הקהל לטובתה בנושא זה, מה גם שמדובר, בין השאר, בתרומה נכבדה למטרה ישראלית מובהקת ובמעורבותה האפשרית של שרת הנוער הבריאות והמשפחה, הגב' זיסמוט, שביקרה לאחרונה בישראל ושמשקלה הפוליטי בציבור הגרמני עולה מיום ליום.

אודה לך על בדיקת פרשה זו ותשובה - ארעית לפחות - שתאפשר לי לעמוד בפני אנשי הכנסיה כאן.

בברכה,

גד כהן

העתק : משפט
אירופה 1

נ.ב.: העתק החוזה מ-5.4.82 הוצג בפני.

3/5 P.M

Botschaft des Staates Israel

שגרירות ישראל

בון - ז' בכסלו תשמ"ז
9.12.1986

ש מ ו ר

687

אל : מר ב. גל - ס/מנהל כנסיות

מאת : הציר - בון

יום 9.12

הנדון : הכומר האבנגלי ג'יבר נסאר מבית סחור

מצ"ב קטע עתונות מאוקטובר 86, שהגיענו עתה, המדווח על הרצאה שקיים הנ"ל בעיירה בצפון רפ"ג במסגרת מסע הרצאות ברפ"ג ובגרמ"ז, שארגנה לו הכנסיה האבנגלית.
התבטאותו היתה ביקורתית כלפי ישראל, אך לא קיצונית. לדוגמה - ביטא פסימיות לסיכויי השלום וסיפר על הגירה נוצרית חזקה מבית סחור מאז "הכיבוש" ב-1967.

לפי הכתבה שימש הנ"ל כמנהל בי"ס וככומר בבית סחור במשך 35 שנים.

העבירו נא המידע לקמ"ט דתות ביו"ש.

בברכה,

ג. פדהן

העתק : אירופה 1
גבי י. ורד, סמנכ"ל

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 0228/823-1

METROPOL-GESELLSCHAFT/E. MATTHES & Co.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro Gegr. 1926
1000 Berlin 12 Uhlandstr. 184 Tel. 8816831

Ostfriesen Zeitung
Postfach 18 60
2950 Leer
Auflage lt. STAMM '85 ...
G 43,9

23. OKT. 1986

„Palästina ist eine politische und keine religiöse Frage"

Pastor Jaber Nassar berichtete aus Westjordanien

geg **Leer.** Mit einem Referat im Martin-Luther-Haus beendete Pastor Jaber Nassar am Dienstag abend seine Vortragsreise durch die Bundesrepublik und die DDR. Im Auftrag des Jerusalemvereins Berlin berichtete der evangelische Pastor aus Palästina über die vom Verein unterstützte Schul- und Gemeindearbeit in den von Israel besetzten Gebieten Westjordaniens.

Mit einem Rückblick auf die wechselvolle Geschichte Palästinas begann Nassar seinen Vortrag. Er erinnerte an die Zeiten der Kreuzfahrer und die Tradition der Christen im Nahen Osten. Zur Zeit des Kolonialismus im 19. Jahrhundert kam auch die Deutsche Mission nach Jerusalem. Seit 1852 unterstützt der Jerusalemverein Berlin die Arbeit im heiligen Land. Hauptaufgabe des Vereins ist seitdem die Arbeit in Schulen und die Gründung von Gemeinden.

Erst 1959 wurde die evangelisch-lutherische Kirche von der Regierung Jordaniens als selbstständige Kirche anerkannt. Pastor Nassar schilderte den Zuhörern im Saal des Martin-Luther-Hauses den Schulalltag in Beith Sahour, einem Ort nahe Bethlehem. Dort ist er über 35 Jahre Schulleiter und Pastor gewesen.

Jaber Nassar Foto: geg

Die christlichen Schulen sind dort auch für griechisch-orthodoxe, katholische und mohamedanische Schüler geöffnet. Ihre Blütezeit erlebte die Gemeinde in den 60er Jahren: „Wir hatten damals etwa 2500 Mitglieder", erzählte Nassar, „doch seit der Besetzung 1967 sind immer mehr Menschen ausgewandert. Heute sind wir noch 1200 Leute."

Dem ausführlichen Bericht des Pastors folgte ein Gespräch mit den Zuhörern. Von mehreren Seiten wurde der Pfarrer aus dem Nahen Osten gefragt, ob der christliche Glaube und die Lehre von der Nächstenliebe den Frieden zwischen Arabern und Juden fördern könnten. Jaber Nassar zeigte sich realistisch: „Ich sehe kein Zeichen des Friedens, denn Friede ist eine Frucht der Gerechtigkeit." Unmißverständlich erklärte Nassar, daß der Haß zwischen Juden und Arabern nationale Gründe hat. Die Probleme seien nicht religiöser Art, vielmehr sei die Besetzung Palästinas durch Israel Ursache für den anhaltenden Bürgerkrieg, erkärte Nassar — und verheimlichte nicht seine Ansicht als Palästinenser, der auch persönlich viel gelitten hat. „Wir Christen sind dort eine verschwindende Minderheit und zum Brückenschlag zwischen den Kontrahenten nicht fähig" war das Fazit des Predigers.

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - כג' בחשון תשמ"ז
25.11.1986

ש מ ו ר

666

גלם פניה גל

אל : מר ד. גל, ס/מנהל כנסיות
מאת : הציר - בון

הנדון : <u>מנזר לאורה נטופה והישוב הררית בגליל</u>

1. מצ"ב תצלום העתק מכתב מלונה מ-19.11.86 למינהל מקרקעי ישראל בנצרת עילית, ממר פטר גיסלר מפרייבורג, שנשלח אלינו במצורף למכתב אלינו בו הוא מתלונן שההחלטה שהתקבלה לאחרונה על הרחבת היישוב הררית, פוגעת באפשרות קיומו של המנזר לאורה נטופה של הכומר יעקב וילברנדס והוא מבקש את התערבותנו כדי לאפשר למנזר זה שהוא "מקום בו יכולים יהודים נוצרים ומוסלמים צעירים לחיות יחד בשלום", להמשיך את פעילותו. לדבריו, מתנכלים השלטונות למנזר זה שנים.

2. אני מכיר את הגליל ומנזריו היטב, אך טרם שמעתי את שמו של המנזר הנ"ל. אנא בדוק את הנושא במשרד הדתות ובמנהל מקרקעי ישראל והעבר אלי מידע שיאפשר לי להשיב לפונה. כמו כן להשכלתי האישית, אבקש מידע על "המנזר שבו חיים צעירים יהודים, מוסלמים ונוצרים". זהו בוודאי מוסד חדש יחסית. האם הוא באמת מנזר והאם הוא מוכר ע"י משרד הדתות ככזה?

ב ב ר כ ה ,

י. פדרן

העתק : אירופה 1

Nl

Peter Gissler
Kapplerstr. 57, Zi.2321
D-7800 Freiburg i.B.

19. November 1986

An den
Botschafter des Staates Israel
5300 Bonn

Exzellenz!

Erlauben Sie, daß ich mich in einer Angelegenheit mit großer Betrübnis und schmerzlichem Protest an Sie wende.

Wie Sie dem beiliegenden Schreiben an Herrn P. Kuppermann von den israelischen Siedlungsbehörden entnehmen können, ist der Bestand des kleinen Klosters Laura Netofa unweit von Nazareth in höchstem Maße gefährdet. Die jahrelangen Bemühungen Pater Jacov Willebrands um eine friedliche Koexistenz mit der benachbarten jüdischen Siedlung Hararit, welche in den letzten Jahren sehr expandierte, sowie um eine gütliche Einigung mit den israelischen Behörden, um den Bestand dieses seines einzigartigen Werkes eines friedlichen Zusammenlebens von jungen Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens (was man leider sonst in Israel so schmerzlich vermißt!) zu sichern, scheinen gescheitert zu sein. Soeben wurde die Ausdehnung der Siedlung gegen das Kloster hin genehmigt, womit dieser Ort der Stille und des Gebetes zerstört wäre. Leider ist zu vermuten - wenn man den zwanzigjährigen"Kampf" um das Kloster kennt - daß dies als gezielte Provokation seitens der Behörden Ihres Landes verstanden werden muß.

Ich bitte Sie daher nochmals, meinen entschiedenen Protest in dieser Sache zur Kenntnis zu nehmen und an die Regierung sowie an die Siedlungsbehörden Ihres Landes weiterzuleiten. Auch bitte ich Sie von Herzen, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um das Weiterleben dieses wunderbaren Ortes zu ermöglichen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen recht herzlich und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Peter Gissler

x2

Peter Gissler
Kapplerstr. 57, Zi.2321
D-7800 Freiburg i.B.
West Germany

19 November, 1986

Mr. Pinchas Kuppermann
Chairman
Land Authorities
Nazareth Illit
Israel

Dear Mr. Kuppermann:

I recently received the news that the Israeli authorities have approved the expansion of the Hararit settlement. This settlement is next to the tiny monastery Laura Netofa, the project of Father Jacov Willebrands. I am strongly inclined to think that the recent developments endanger the very existence of Laura Netofa.

I see a great value in Father Jacov's work and achievements on Har Netofa. He has succeeded in setting up there a place of prayer and tranqulity wich holds an appeal not only for young Christians, but for young Jews and Moslems as well. This last summer I myself was able to experience the hospitality of these people and their impressive commitment to peace and understanding.

Father Jacov's work and accomplishments should not be ruined by the reckless expansion of the Hararit settlement. I feel obliged both to express my serious protest, and to request urgently that you support any actions which would effectively and completely reverse the decision of the Israeli authorities.

Most respectfully

gz. Peter Gissler

Copy to: - Israeli Embassy, Bonn

- Secretary of State for Foreign Affairs (Federal Republic of Germany), Bonn

- German Bishops' Conference (catholic), Bonn

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - כג' בחשון תשמ"ז
25.11.1986

<u>שמור</u>

665

אל : מר ד. גל, ס/מנהל כנסיות

מאת : הציר - בון

הנדון : <u>פעילות למען מיסיון בישראל</u>

1. מצ"ב דוגמה של פרסום של גוף פרוטסטנטי גרמני בשם "ברך את ישראל", הקורא לתרומות למען פעילות מיסיון בישראל, נופש ליהודים נפגעי הנאצים בשבי-ציון וכן לפעילות ייעור והכשרת קרקע של קרן קיימת בגליל. הגוף הוא אוהד ישראל, אך בעיקרו מוקדש לסיוע למיסיון בארץ (הקהילות "היהודיות המשיחיות"). הם גם מקיימים הרצאות ומפיצים חומר על ישראל. אנו לא משתפים כמובן פעולה עימם למרות היותם גורם הסברתי חיובי וזאת לאור מטרתם המיסיונרית. גם הקרן הקיימת נמצאת בדילמה כלפי גוף זה המעביר לה תרומות.

2. מציע שתעבירו העתק למח' לנוצרים במשרד הדתות.

בברכה,

ב. פדון

העתק : מר ד. שמרק, סמנכ"ל אמית"ק
אירופה 1

שגרירות ישראל — BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

[illegible]

Missionsarbeit SEGNE ISRAEL e.V.
Hans Köpke
Bergstraße 94
8035 Stockdorf - Tel. 089/8573145

November/Dezember 1986

"Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.
Und du sollst den HERRN, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und mit aller deiner Kraft!"

5. Mose 6, 4-5

Lieber Israel-Freund!

Israel hat dieses wunderbare Glaubensbekenntnis. Wenn wir in diesem Kapitel weiter fortfahren, wird uns gläubigen Christen dadurch klar, daß Israel und Gott, der HERR, also zusammengehören, und daß diesen Bund niemand und nichts auf der Welt auseinanderbringen kann.
"Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst." (2. Mose 19, 5-6)
Israel ist und bleibt das auserwählte Volk unseres HERRN! Das muß die Welt erfahren, durch uns gläubige Christen, durch die Freunde Israels, die die Heilige Schrift kennen.

Das Volk und das Land Israel stehen unter einer Vielzahl göttlicher Verheißungen, von denen sich nicht nur viele in der Vergangenheit erfüllt haben, sondern sich in eindrucksvoller und erstaunlicher Weise auch gegenwärtig erfüllen; und dies auch auf religiösem Gebiet. In einigen Verheißungen hat Gott seinem Volk Israel nach seiner Rückkehr in das verheißene Land eine geistliche Erweckung und Erneuerung verheißen. Im Buch des Propheten Hesekiel 36, 26 und 27 läßt Gott sagen: "Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun".

Auch ich kann bestätigen, daß sich diese Verheißungen heute in Israel erfüllen; viele Begegnungen, Gespräche und Berichte bekunden es. Ein recht hoher Prozentsatz der jüdischen Bevölkerung in Israel bekennt sich zu dem Glauben an den Gott seiner Väter; ja mehr noch, ein großer Teil von diesen streckt sich danach aus, JESUS CHRISTUS als ihren Heiland zu erkennen bzw. ist bereits in Erwartung des wiederkommenden HERRN.
Psalm 76,2: "Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich."

Die Welt sieht dieses bekanntlich ganz anders. Die Ablehnung Israel gegenüber, ja der Haß den Juden gegenüber nimmt immer mehr zu, weltweit. Das gesamte Weltgeschehen macht es eben deutlich: Der HERR kommt bald! Und so wollen wir, die wir eine Last für Israel haben, also alle wahren Freunde Israels, nicht aufhören, für Israel zu beten, besonders auch im Blick darauf, daß immer mehr Israeli erkennen mögen "...welchen sie zerstochen haben". (Sacharja 12, 10)

X3

Und wem es möglich ist, der möge uns bei der Aufgabe unterstützen, Israel auch pekuniär zu helfen, wo immer Hilfe nötig ist, wie zum Beispiel durch unsere Hilfsaktionen:

- BAUMPFLANZUNGEN in unserem Zippori-Hain in Israel
- BIBELHERSTELLUNG und BIBELVERBREITUNG in Israel
- URBARMACHUNGS- und AUFBAU-PROJEKT in NORD-GALILÄA / Israel
- ERHOLUNGSPROGRAMM für KZ-geschädigte Juden in Shavei Zion / Israel
- AUFGABEN und DIENSTE UNSERER MISSIONSARBEIT, u.a. in Gemeinden, Bibelkreisen, Schulen usw.

Allen, die uns in unserem Bemühen in diesen Aufgaben auch in diesem zu Ende gehenden Jahr unterstützt haben, an dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön für Ihre Gebete und Gaben.
Leider ist es aus zeitlichen Gründen nicht möglich, auf alle Zuschriften, die uns erreichen, einzugehen; bitte, haben Sie Verständnis hierfür. Mit großer Freude und Dankbarkeit stelle ich ein wachsendes Interesse an dieser wichtigen Arbeit für Israel fest - Preis dem HERRN!

Die Spendenbescheinigungen für Ihre Gaben in diesem Jahr gehen Ihnen - wie jedes Jahr - im Januar/Februar des nächsten Jahres zu. Sollte eine geringfügige Verzögerung eintreten, bitte ich schon heute um Nachsicht.

"LASST EUCH JERUSALEM IM HERZEN SEIN!" (Jeremia 51, 50 b)

Mit den Worten aus Psalm 139 Vers 5:

> "Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir"

möchte ich herzlichste Segenswünsche an Sie zur Adventszeit, zum Weihnachtsfest und für das Jahr 1987 verbinden und Sie - auch im Namen unseres Bruderrates - vielmals grüßen.

Ihr

H. Köpke

- Hans Köpke -

Unsere Spendenkonten:

Gemeindesparkasse Gauting-Stockdorf - Konto-Nr. 621 961 /BLZ 70056090
Postgiroamt München, Konto-Nr. 65599-800 / BLZ 700 100 80

משרד החוץ-מחלקת הקשר

5360

** יוצא שמור

**

**

**

אל: בון , לונדון , ווש, נר: חוזם 542, מ : המשרד
דח: ר, סג: ש, תא: 081086, זח: 1700

103.9 אירה

רגיל/שמור

פדון, דע מויאל, יעקב.

הקהילה המשיחית ''יחסד ואמת'' ברחובות.
מברקך 52.

א. בעבר היו התלונות על התנכלויות לקהילה ועל אוזלת יד בטיפול מצד המשטרה ואז התחייבה מצידנו תשובה עניינית שהלמה חומרת התלונות. עכשיו התלונות מתייחסות לסרוב עירית רחובות מסיבות סביבתיות להעניק רישיון ואפשר להסתפק בתשובה לקונית כפי שהצעתי במכתבי 1097 מ-15.8 (דהיינו שהעברנו התלונה לנוגעים בדבר ומצפים לתשובתם.

ב. לידיעתכם, זו גם האמת: כתבתי בשעתו לראש עירית רחובות ולא קיבלתי תשובה.

ג. ידוע לנו שקהילת ''יחסד ואמת'' פנתה בעבר לוועדה המחוזית (ברמלה) אבל זו דחתה הדיון לגופא בנימוקים בירוקרטיים. אין טעם לכלול זאת בתשובתנו. אם תהיה התפתחות מהותית, אודיעכם.
מנהל כנסיות.

א.א

תפ: כנסיות,שמורק,הסברה,ענוג,אירא,אירב,מצפא,סייבל,
משפט,תביעות

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

2617   תאריך : 07.10.86

משרד החוץ-מחלקת הקשר

שמור

** נכנס

**

**

**

חוזם:10,2617

אל:המשרד

מ-:ברן,נר:52,תא:071086,זח:1730,דח:מ,סג:ש

נד:פ

משרד ה
אירופה 1
דואר נכנס
08-10-1986
תיק מס'

שמור/מידי

אל: מנהל כנסיית

דע: אגף אירופה, אירופה 1

מאת: הציר - ברן/גדרן

היהודים המשיחיים ברחובות. למברקינו 229 מ-30.7, 174
מ-27.8, 104 מ-12/9

הואל נא סוף סוף להשיב למברקינו. מצפים לתוצאות בירורך
עם ראש עירית רחובות על מנת להשיב לפניות שהצטברו
והמוסיפות להגיע. לא יתכן להשאיר פניות לשגרירות
ללא תשובה זמן כה רב.

גדרן.

====שך

תפ: ורד,כנסיות,ענוג,אירא,סייבל,משפט,תביעות

תאריך : 07.10.86 2017

[illegible] **

חוזם:2017,[illegible]
אל:[illegible]
מ-:[illegible],[illegible]:52,[illegible]:1730,[illegible]
סג:[illegible]

[illegible]

אל: [illegible]

דע: [illegible]

מאת: [illegible]

[illegible] 922 [illegible]

[illegible]

[illegible].

=====

תפ: [illegible]

18-09-1986
תיק מס'

בון, יב' אלול תשמ"ו
16 ספטמבר 1986

אל : המצרת
מאת: השגרירות, בון

הנדון: הצהרה מטעם ועד התיאום לשיתוף
פעולה נוצרי-יהודי

מצ"ב ההצהרה מטעם הועד הנ"ל שניתנה בכנס הקתולי שנערך
בעיר אאכן.

ב ב ר כ ה,

יהודי קלמר

העתק: הסברה/מרחבי
מז"תים
אירופה 1

DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT
DER GESELLSCHAFTEN FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT E.V.
Barckhausstraße 18, 6000 FRANKFURT/MAIN-1, T.069/724457 + 724461

P R E S S E M I T T E I L U N G

des Vorstands des DEUTSCHEN KOORDINIERUNGSRATES
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

zum politisch/religiösen Terrorismus

11.09.1986

Der DEUTSCHE KOORDINIERUNGSRAT kann nur mit großer Trauer und Betroffenheit die letzten Tätigkeiten des Terrorismus zur Kenntnis nehmen.

In der Abfolge mancher Unmenschlichkeiten der letzten Jahre ist nunmehr ein Stand erreicht, der kaum noch steigerbar erscheint. In Istanbul mordeten zwei Terroristen in einer Synagoge mehr als zwanzig Menschen zum Teil barbarisch hin. Auf den Philippinen drangen Mörder in eine katholische Kirche und töteten mehr als 10 Gläubige.

Diese Meldungen, kaum eine Woche alt, sind heute schon beinahe vergessen. Daß Menschen fähig sind, für ganz beliebige Ziele völlig unbeteiligte Menschen zu töten, wird als bedauerliche Tatsache heute schon beinahe widerstandslos hingenommen. Daß man mit Absicht eine Bombe in einen Schulbus oder einen Kindergarten wirft oder daß man gezielt Jugendliche, Frauen oder Behinderte als Opfer sucht, wird zwar als besondere Bösartigkeit empfunden, aber mit der beruhigenden Versicherung eines politischen gerechtfertigten Zieles vor dem eigenen Gewissen verdrängt.

Nun sind selbst Gotteshäuser und Gottesdienste zum Zielobjekt fanatisierter Terroristen geworden. Die Synagoge in Istanbul heißt "Neve Schalom",das ist "Stätte des Friedens",und eben dieser Name sagt was jedes Gotteshaus zu allen Zeiten für alle Menschen war und ist: Ein letzter Zufluchtsort in dem sich Menschen friedlich finden, der zugleich Schutz, Geborgenheit und Frieden versichert.

Mit diesen letzten Anschlägen muß deutlich geworden sein: Jene terroristischen Mörder zeigen nicht nur eine kaum vorstellbare Menschenverachtung, sondern sie lästern und verletzen jene Vorstellungen und Werte, denen sich ein Mensch mit einem Gott verbunden fühlt.

Diese terroristischen Aktionen während einer gottesdienstlichen Handlung zeigen deshalb ein derartiges Maß an menschlicher Entartung, daß sie uns alle unmittelbar und direkt angehen müssen. Deshalb auch darf der Abscheu und die Verachtung, die diese Taten und Täter treffen muß, nicht allein den zumeist formelhaften Verurteilungen

- 2 -

---

der Politiker überlassen bleiben. Sie zwingen uns zu der Erkenntnis, daß der Terrorismus, gleich mit welchen Zielen und in welchen Formen er auftritt, nicht teilbar und nicht unterscheidbar ist. Dies heißt für jeden von uns, daß wir uns an jedem Ort, zu jeder Zeit und mit allen notwendigen Mitteln gegen ihn wehren müssen, wenn wir in einer menschlichen Wertgemeinschaft überleben wollen.

משרד החוץ-מחלקת הקשר

1978

** נכנס שמור

**

**

**

אל: המשרד, נר: 104, מ : בון
דח: ר, סג: ש, תא: 120986, זח: 1700

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
14-09-1986
תיק מס':

שמור/רגיל

אל מנהל כנסיות

דע אירופה 1, הסברה
מאת הציר -בון

היהודים המשיחיים ברחובות.

נודה על תשובה למברקנו 174 מ-27/8 בנדון.
זרם המכתבים בנדון בנוסח זהה נמשך.
פדון

תפ: כנסיות,אירא,הסברה

9088 ** נכנס
**
**
**

משרד החוץ-מחלקת הקשר

שמור

אל: המשרד, נר: 174, מ : בון
דח: ר, סג: ש, תא: 270886, זח: 1031

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
28-08-1986
תיק מס'

יוגב פ.מ.

שמור/רגיל

אל:מנהל בנסיות

דע:אירופה 1

מאת:הציר בון פדון

היהודים המשיחיים ברחובות

1. מתחילים שוב לקבל מכתבים בנדון שבותביהם מצפים להחלטה חיובית של עירית רחובות בעיקבות הדיון וההחלטה בועדה המחוזית ביולי.נברת יד מכוונת.

2. נודה על מידע מהיר על החלטת הועדה המחוזית ומה בדעת עירית רחובות לעשות.

==ד.א.

תפ: כנסיות,אירא

ברן, טז אב תשמ"ו

21 אוגוסט 1986

-432-

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
28-08-1986
תיק מס׳

ג'ונה 9.ז

9

אל : מחלקת כנסיות

מאת: השגרירות , ברן

הנדון: היהודים "הנוצרים" ברחובות

בימים האחרונים אנו מקבלים מכתבים בודדים בנוסח סטנדרטי המוחים נגד סירוב עירית רחובות לאפשר חופש התכנסות לחברי הכת היהודית-נוצרית ע"י מתן אישור לשימוש במבנה בעיר.

מצ"ב לידיעתכם דוגמא.

ב ב ר כ ה,

א. בנלמין

העתק: אירופה 1

3rd p. 24

(A) Kirchen

Gerhard Herb

Thüringer-Wald-Straße 18
7000 Stuttgart 30 (Feuerbach)
Telefon 07 11 / 85 01 23
West-Germany

den 14.August 1986

An die
Botschaft des Staates ISRAEL,
5300 BONN 2
Simrock Allee 2

19. AUG. 1986

Betrifft: Gebäudenutzungslienz für die Versammlungen der Christusgläubigen jüdischen gemeinde in Rehovot.

Sehr geehrter Herr Botschafter,
ich verfolge mit großem Interesse die Vorgänge in Rehovot in obiger Angelegenheit.Nach dem Spruch des Kreisrates vom 3.Juli d.J.erwarte ich jetzt unmittelbar,daß die Stadtverwaltung die Versammlungen dieser Gemeinde ermöglicht.
Alles andere wäre eine Diskriminierung des christlichen Glaubens, denn es besteht keine andere Versammlungsstätte.

Mit freundlichen Grüßen   Shalom

Gerhard Herb

Gerhard Herb

5067 תאריך : 30.07.86

משרד החוץ-מחלקת הקשר

נכנס ** שמור

**

**

**

חוזם:7,5067
אל:המשרד
מ-:בון,נר:229,תא:300786,זח:1330,דח:ר,סג:ש
נר:@

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
31-07-1986
תיק מס'

גור/רגיל

אל: בנסירת

דע: אירופה 1

מאת: הציר - בון/פרדן

פרשת היהודים המשיחיים ברחובות

1. קבלנו היום מכתב מאחד מפעילי הפרנים בבון הגודיסבגי שהועדה המחוזית דנה בנושא ב-23.7 והחליטה שעירית רחובות לא נהגה כשורה והטילה עליה לדון שוב בנדון. בקש שנתערב למען קבלת החלטה חיובית.

2. הברק נא מה אמנם הוחלט בנדון.

פרדן.

==שך

תפ: ורד,בנסירת,ענרג,אירא,טיבל

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 3/4 P.M

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

כג' בתמוז התשמ"ו
30 ביולי 1986

273

אל: לשכת המנכ"ל

מאת: ס/מנהל אירופה 1

הנדון: תלונה אודות סיפול כושל בעת בדיקות בטחוניות בנתב"ג

נבקשכם להעביר לאחראי על הבדיקות הבטחוניות בנתב"ג תוכן מכתב זה ולבקש התייחסותו למתואר.

במצורף העתק מכתבו של מר יהודי קינר משגרירותנו בבון והעתק מכתב תלונה של כומר מרפ"ג שביקר בישראל בראש קבוצה מאנשי קהילתו. היות שהמכתב כתוב גרמנית להלן עקריו:

- הקבוצה שהתה בתאריכים 18-29.5.86 בביקור לימודים בישראל ומנתה 30 איש בגילים 10-77.

- הרשמים היפים והמלהיבים מנסיעתם הועמו ע"י אירועים הנובעים מארגון לקוי בבדיקות הבטחוניות בנמל בן גוריון. משום שהכומר מעריך שהדבר פוגע בתדמיתה של ישראל הוא מתאר דוגמאות שראה ושמע.

- א. נוסעת כבת 70 עמדה וחיכתה במשך כ-45 דקות ליד שולחן הבדיקה עד שימצא בודק דובר גרמנית משום שהנערה הבודקת לא שלטה בגרמנית ואילו התיירת לא ידעה שפה אחרת. באותה עת נמנעה הנערה הבודקת מלטפל בנוסעים אחרים, עשתה את ציפורניה והיטיבה את איפורה, עישנה.

ב. בשולחן בדיקה שכן בודקים במשך 45 דקות נערה מדנמרק ששהתה בקיבוץ במשך 9 חדשים ושחסרונה בכך שבמהלך שהייתה בישראל הוארך דרכונה ולא יודעים כיצד להתייחס להארכת הדרכון.

ג. במשך 15 דקות מתעמקות שתי נערות בודקות, תוך ציחקוקים בדרכונו של איש עסקים.

ד. כדוגמא להתנהגות בלתי-נאותה הוא מביא את הערתה של אחת הבודקות לנוסעת מקבוצתו. הנוסעת נשאלה אם שהתה במהלך כל הביקור עם הקבוצה וענתה בשלילה לגבי יום אחד בירושלים בו לא היתה תוכנית משותפת לקבוצה. בנוכחות בעלה של הנוסעת נשאלה הנוסעת בעוקצנות אם טיילה אז עם חבר. בני הזוג הרגישו שעלבו בהם.

ה. הכומר ביקש אם ניתן לרכז את הטיפול בקבוצה בשולחן אחד כדי למנוע עיכובים כגון אלה שנוצרו עקב המתואר בנקודות א-ג, אך בקשה זו נדחתה בארוגנטיות.

2/...

- בעוד שעם הגיעה של הקבוצה בראשות הכומר לאולם הנוסעים היוצאים בנתב"ג בשעה 08:20, שהו באולם כ-3 עד 5 נוסעים, הרי שבמהרה נסתם האולם מנוסעים ובקושי הצליחה הקבוצה כולה להגיע למטוס שיצא בשעה 11:00. בהגיעו לפרנקפורט, שמע הכומר שנוסעת שהשתייכה לקבוצה מאורגנת אחרת לא הצליחה להגיע למטוס בזמן בגלל העיכובים בבדיקה הבטחונית.

בשיחות שערך לאחר שיבתו לרפ"ג התברר לו שאין המדובר באירועים חריגים וכי מארגני נסיעות מנוסים מייעצים לצאת חזרה לרפ"ג דרך רבת עמון כדי למנוע התקלות בנתב"ג.

הכומר מדגיש שאינו מטיל ספק שטובת הנוסעים דורשת בדיקות בטחוניות יסודיות, אך נסיונה של הקבוצה בצאתה לישראל מפרנקפורט מלמד, שהללו יכולות להיות גם עניביות, מהירות ואפקטיביות.

לטיפולכם הנאמן.

ב ב ר כ ה,

מרים שמרת

העתק: ס/מנכ"ל ד"ר ד. שמורק
מר יהודי קינר, בון

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

בון - ט"ו תמוז תשמ"ו
22.7.86
- 378 -

משרד החוץ
אירופה 1
נ כ נ ס
דואר
25-07-1986
תיק מס'

אל: אירופה 1
מאת: השגרירות, בון

הנדון: תלונה אודות טיפול בנושא הבדיקות הבטחוניות בנת"בג.

מזה זמן רב אנו מקבלים מכתבי תלונה בנושא ואף בעבר העברנו אליכם מכתבים דומים. כבר נואשנו מהאפשרות לטפל בנושא, אך חובתנו להצביע מידי פעם על הנזק הנגרם לתדמיתה של מדינת ישראל ולתיירות ע"י הטיפול השרירותי של מספר מצומצם של עובדי הבטחון (חלק מה"סלקטורים") בנת"בג. המכתב הרצ"ב מדבר בעד עצמו, שלחנו העתק לנציג משרד התיירות בפרנקפורט.

ב ב ר כ ה

יהודי קילבר

העתק: סמנכ"ל דר' ד. שמורק

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

EVANG. PFARRAMT DER CHRISTUSKIRCHE
ESSLINGEN-ZOLLBERG

TEL. (07 11) 38 12 41
NEUFFENSTR. 16
7300 ESSLINGEN , 2. Juli 1986

An die
Botschaft des Staates Israel
Simrockstr. 2

5300 Bonn - Bad Godesberg

Sehr geehrte Damen und Herrn,

der Unterzeichnete war als Reiseleiter zusammen mit einer Gruppe unserer Kirchengemeinde (30 Personen im Alter von 10-77 Jahren) vom 18. bis 29. Mai 1986 auf einer Studienreise in Israel. Die schönen und begeisternden Eindrücke dieser Reise wurden leider getrübt durch Vorkommnisse infolge mangelhafter Organisation der Sicherheitskontrolle im Flughafen Ben Gurion.
Da ich dies für so gravierend und für das Ansehen des Staates Israel schädlich halte, erlaube ich mir zu schildern, was ich als Augen- und Ohrenzeuge erlebt habe:

Drei Beispiele:

Eine etwa 70 Jahre alte Frau wartet am Kontrolltisch. Sie versteht nicht Englisch, das mit der Kontrolle beauftragte Mädchen spricht kein Deutsch. Es dauert 45 Minuten, bis jemand gefunden ist, der Deutsch spricht. Währenddessen steht das mit der Kontrolle beauftragte Mädchen untätig herum, bzw. sie manikürt sich, frischt das Make-up auf, unterhält sich mit anderen, raucht eine Zigarette.

Ebensolang dauert am nächsten Kontrolltisch die Überprüfung einer jungen Dänin, deren handicap ist, daß sie sich neun Monate in einem Kibbuz aufgehalten hatte und zwischenzeitlich die Gültigkeit ihres Reisepasses verlängert worden war. Es besteht völlige Ratlosigkeit, wie der verlängerte Reisepaß zu beurteilen ist.

Nicht besser geht es einem Geschäftsmann: Zwei der Mädchen vertiefen sich kichernd in die Lektüre seines Reisepasses (15 Minuten!!), um sich anschließend aus seinem Aktenkoffer ein Schriftstück nach dem andern reichen zu lassen, das sie dann ausgiebig studieren.

Währenddessen staut sich die Menge der Fluggäste bis zum Eingang der Halle. Alle Vorschläge unsrerseits, entweder die unklaren Fälle beiseite zu nehmen und gesondert zu untersuchen oder unsere Gruppe an <u>einem</u> Kontrolltisch durchzuschleusen, werden arrogant zurückgewiesen.

bitte wenden!

Die Stimmung auf den absoluten Tiefpunkt bringen dann bei der Kontrolle taktlos-dumme, auf jeden Fall nicht die Sicherheit betreffende Fragen der jungen Mädchen (Ein Beispiel:Ein Ehepaar unserer Gruppe legt beide Reisepässe vor. Das Mädchen fragt die Frau, ob sie immer bei der Gruppe gewesen sei. Diese antwortet wahrheitsgemäß: "Nein, am Sonntag in Jerusalem war kein Gruppen-Programm." Darauf das kontrollierende Mädchen schnippisch: "Waren Sie dann vielleicht mit einem Freund unterwegs?" Der danebenstehende Ehemann muß sich zusammennehmen, damit er ihr nicht eine Ohrfeige gibt.)

So kam es, daß unsere Gruppe, obwohl sie sich schon um 8.20 Uhr eingefunden und zur Kontrolle aufgestellt hatte, gerade noch die um 11.00 Uhr startende Maschine erreicht; dabei waren bei unserer Ankunft in der Halle nicht mehr als je drei bis fünf Personen vor uns an den Kontrolltischen! In Frankfurt hörte ich, daß von einer anderen Gruppe eine Person in Tel Aviv zurückgeblieben war, weil sie wegen der schleppenden Abfertigung das Flugzeug nicht mehr rechtzeitig erreicht hatte.

Nach unsrer Rückkehr erfuhr ich, daß unsere Erlebnisse in Ben Gurion keine Ausnahme sind, sondern daß andere vor uns schon ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. Von erfahrenen Israelreisenden bekam ich den Tip, bei einer künftigen Israelreise Hin- und Rückflug über Amman zu buchen, um die Abfertigung in Ben Gurion zu vermeiden.

Es ist keine Frage, daß - im Interesse der Reisenden - gründliche Sicherheitskontrollen sein müssen. Daß sie auch wohltuend sachlich, zügig und effektiv sein können, haben wir in Frankfurt erlebt.

Ich darf Sie höflich bitten, die hier mitgeteilten Erfahrungen in geeigneter Weise weiterzuleiten.

In der Hoffnung, daß diese Mißstände abgeschafft werden können, verbunden mit dem Dank für Ihre Bemühungen

grüßt Sie freundlich

H. Zörfsh

Zur Kenntnisnahme:

EL AL AIRLINES
Kaiserstr. 10
6000 Frankfurt / Main

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
27-06-1986
תיק מס'

Evangelische Akademie Loccum, 3056 Rehburg-Loccum

Herrn Botschafter
Jitzhak Ben-Ari
Botschaft des Staates Israel
Simrockallee 2

5300 Bonn 2

Evangelische Akademie
Loccum

Studienleiter Dr. Olaf Schwencke

Tel. 05766/81-0
Durchwahl 81- 106
Sekretariat 81- 114

sch/m 18. 6. 1986

Excellenz,

sehr verehrter und lieber Herr Ben-Ari !

Wir möchten uns noch einmal bei Ihnen und Ihrer Gattin sehr herzlich für Ihre Teilnahme an der Elie-Wiesel-Tagung in Loccum bedanken: Es hat uns geehrt und sehr erfreut, daß Sie dabei sein konnten!

Ich hoffe, daß Ihr erster Besuch bald einen zweiten zur Folge hat - wobei ich nicht hoffe, daß der sein muß!

Sie hatten mit Herrn May besprochen, daß bei der Verschlechterung der Lage, wenn Sie den Eindruck haben, Sie uns ein Zeichen geben würden; dann würden wir mit unseren Mitteln, auch kurzfristig, mit oder ohne Öffentlichkeit eine entsprechende Begegnung einrichten.

Sie werden wissen, daß Johannes Rau mit unserem Hause und ich speziell mit ihm in enger Verbindung stehe (er wollte Elie Wiesel in Loccum begrüßen, konnte dann aber nur - verspätet - den Ihnen in Kopie beigefügten Brief schicken).

Seien Sie ganz herzlich gegrüßt von

I h r e m

Olaf Schwencke

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

4000 Düsseldorf 1
Haroldstraße 2
Telefon (0211) 83701 · Durchwahl 837

, 2. Juni 1986

Herrn
Elie Wiesel
z.Z. Evangelische Akademie Loccum

3o56 Rehburg-Loccum

[illegible]
O.S.

Sehr verehrter Herr Wiesel,

wie ich von Herrn Dr. Olaf Schwencke höre, werden Sie zum erstenmal an einer Tagung in der Evangelischen Akademie teilnehmen und sich anschließend längere Zeit in der Bundesrepublik aufhalten.

Ich möchte Sie auf diesem Wege herzlich willkommen heißen und Ihnen sagen, daß ich mich über Ihren Besuch freue. Mir ist bewußt, was es für Sie bedeuten muß, in ein Land zu kommen, in dem Sie jahrelang Schweres und Grausames erdulden mußten, in ein Land, auf dem auch heute noch das Verbrechen des Völkermords an Millionen unschuldiger Juden lastet.

Ich bitte Sie daher herzlich, sich offenen Auges umzusehen und Ihren gewiß zahlreichen Gesprächspartnern mit der verständlichen kritischen Haltung eines der wenigen Überlebenden aus Buchenwald zu begegnen.

Sie gehören zu den Sprechern des Judentums in unserer Zeit. Seien Sie überzeugt, daß ich mich mit Respekt Ihres Widerspruches gegen vorschnelles Vergessen erinnere.

- 2 -

Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie sich hier bei uns dem Gespräch über Fragen stellen, die alle Nachdenklichen bewegen. Ich wünsche Ihnen, daß Sie aus den Begegnungen und Diskussionen ein zutreffendes und für Sie erhellendes Bild vom politischen und historischen Denken in diesem Lande gewinnen, und ich wünsche uns, daß wir aus Ihrem Urteil und Ihren Aussagen zu begreifen lernen, wie und unter welchen Erinnerungen Juden und Deutsche in dieser Zeit miteinander leben und sprechen können - im Bewußtsein dessen, was in den Jahren zwischen 1933 und 1945 von Deutschen den Juden zugefügt wurde.

In diesem Sinne bitte ich meinen Willkommensgruß auch als Zeichen der Hoffnung zu verstehen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr [Unterschrift]

RESOLUTION

Lors d'un séminaire de trois jours, tenu à l'Académie évangélique de Loccum, plus de cent professeurs, parlementaires et enseignants ont discuté avec M. Elie Wiesel de sa vie et de son œuvre, sous le thème de: "La Mémoire et le Présent".

D'autres survivants du génocide allemand du peuple juif y ont participé. Nous avons essayé de comprendre ce qui ne saurait être compris; nous avons tenté d'apprendre ce qui ne saurait être enseigné. Cependant nous avons compris ceci: Il nous incombe de ne plus nous taire, chaque fois que la dignité de l'homme est violée et offensée. C'est pourquoi nous élevons notre voix contre le fait, que l'Université de Nantes ait acceptée une thèse de doctorat, qui nie et conteste pseudo-scientifiquement le génocide, c'est-à-dire l'holocauste.

A nos yeux, cet acte devrait être consideré une violation de la dignité humaine des victimes et un outrage à leur mémoire.

Au nom des participants:

Prof. Dr. Elie Wiesel, Boston University, Boston, Massachusetts/USA
Erwin Leiser, Filmproduzent, Schriftsteller, Zürich/Schweiz
Margit Busher, Schriftstellerin, Köln/Bundesrepublik Deutschland
Heinz Westphal, Vizepräsident des Dt. Bundestages, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Peter Petersen, Mitglied des Dt. Bundestages, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Klaus Schütz, Botschafter a. D., Köln/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Olaf Schwencke, MdB a. D., Ev. Akademie Loccum, Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Michael Brocke, Moers/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Gunnar Heinsohn, Universität Bremen, Bremen/Bundesrepublik Deutschland
Christoph Heubner, Aktion Sühnezeichen, Berlin/Bundesrepublik Deutschland
Barbara Just-Dahlmann, Juristin, Mannheim/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Siegfried von Kortzfleisch, Hamburg/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Werner Perger, Dt. Allg. Sonntagsblatt, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Rolf Rendtorff, Universität Hd., Heidelberg/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Reinhard Rürup, Berlin/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Jacobus Schoneveld, Generalsekretär Intern. Council of Christians and Jews, Heppenheim/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Werner Koch, Pastor, Hauptstr. 33, 4459 Emlichheim
Prof. Dr. Albert Friedlander, Kent House, Rutland Gardens, London

Loccum: 29. Mai 1986
D-3056 Rehburg-Loccum

RESOLUTION

Protest gegen die Verleihung der Doktorwürde durch die Universität Nantes/France für eine Dissertation, deren zentrales Thema die Leugnung des Holocaust ist

Wir haben in einer Konferenz in der Evangelischen Akademie zu Loccum drei Tage gemeinsam mit Professor Elie Wiesel über sein Werk und sein Leben diskutiert. Unser Thema hieß: "Erinnerung als Gegenwart".

Wir haben unter Beteiligung mehrerer Überlebender über den nationalsozialistischen Mord am jüdischen Volk gesprochen und gemeinsam mit Elie Wiesel versucht zu verstehen, was nicht verstanden werden kann, gemeinsam versucht zu lernen, was sich dem Lernen entzieht. Und dennoch haben wir eines gelernt: Wir dürfen nie mehr schweigen, wenn die Menschenwürde verletzt und beleidigt wird.

Aus diesem Grunde protestieren wir gegen die Verleihung eines Doktorgrades durch die Universität Nantes für die pseudowissenschaftliche Leugnung des Holocaust, denn wir sehen darin eine solche Verletzung und Beleidigung der Menschenwürde und des Gedenkens an die Opfer.

Im Namen der 120 Konferenz-Teilnehmer:

Prof. Dr. Elie Wiesel, Boston University, Boston, Massachusetts/USA
Erwin Leiser, Filmproduzent, Schriftsteller, Zürich/Schweiz
Margit Busher, Schriftstellerin, Köln/Bundesrepublik Deutschland
Heinz Westphal, Vizepräsident des Dt. Bundestages, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Peter Petersen, Mitglied des Dt. Bundestages, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Klaus Schütz, Botschafter a. D., Köln/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Olaf Schwencke, MdB a. D., Ev. Akademie Loccum, Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Michael Brocke, Moers/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Gunnar Heinsohn, Universität Bremen, Bremen/Bundesrepublik Deutschland
Christoph Heubner, Aktion Sühnezeichen, Berlin/Bundesrepublik Deutschland
Barbara Just-Dahlmann, Juristin, Mannheim/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Siegfried von Kortzfleisch, Hamburg/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Werner Perger, Dt. Allg. Sonntagsblatt, Bonn/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Rolf Rendtorff, Universität Hd., Heidelberg/Bundesrepublik Deutschland
Prof. Dr. Reinhard Rürup, Berlin/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Jacobus Schoneveld, Generalsekretär Intern. Council of Christians and Jews, Heppenheim/Bundesrepublik Deutschland
Dr. Werner Koch, Pastor, Hauptstr. 33, 4459 Emlichheim
Prof. Dr. Albert Friedlander, Kent House, Rutland Gardens, London

Diese Resolution wurde im Anschluß an die Tagung gesandt an:

Botschaft der Republik Frankreich, Dr. Franz
Präsidenten der Republik Frankreich, M. Mitterand
Minister für Hochschulfragen
Präsidenten der Universität Nantes

Evangelische Akademie Loccum
Pressestelle

D-3056 Rehburg-Loccum

Loccum: 29. Mai 1986

ירושלים

עירית ירושלים
بلدية اورشليم - القدس
MUNICIPALITY OF JERUSALEM

לשכת ראש העיר
ديوان رئيس البلدية
Mayor's Office

ירושלים
כז' בניסן תשמ"ו
6 במאי 1986

אל: מר ג. פדון הציר ברן
מאת: שמואל אבנת, יועץ מיוחד לראש העיר

הנדון: "נתיביה" קהילה של "יהודים משיחים"
בירושלים

מדובר בקבוצה של יהודים נוצרים (כך הם קוראים לעצמם) שלנו כמובן אין קשר עמם. מרכזם ברחוב אוסישקין ברחביה. יש כנראה עוד קבוצות מסוג זה בעיר ולא ידוע לנו על קשרים שיש להם בחו"ל.

ב ב ר כ ה,

שמואל אבנת

העתק: צ. נאמן - כנסית
אירופה 1

ΟΡΘΟΔΟΞΟΣ ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΣ ΓΕΡΜΑΝΙΑΣ
ΕΞΑΡΧΙΑ ΚΕΝΤΡΩΑΣ ΕΥΡΩΠΗΣ

GRIECHISCH-ORTHODOXE METROPOLIE VON DEUTSCHLAND
EXARCHAT VON ZENTRAL-EUROPA

BONN DEUTSCHLAND

D-5300 BONN 3 Beuel
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2
Tel. (02 28) 46 20 41 / 42

am 30.04.1986

Seiner Exzellenz
Herrn Jitzchak Ben-Ari
Botschafter des Staates Israel in der
Bundesrepublik Deutschland
Simrockallee 2
5300 Bonn 2 (Bad Godesberg)

Exzellenz,

sehr herzlich darf ich Ihnen danken für die Einladung zum Empfang Ihrer Botschaft anläßlich des 38. Unabhängigkeits. Tages des Staates Israel am 14. Mai 1986.
Zu meinem großen Leidwesen bin ich an diesem Tag nicht in Bonn, da in Berlin eine Klausurtagung des dortigen Ökumenischen Rates stattfindet, die meinetwegen bereits einmal verlegt werden mußte. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß ich das nicht ein zweites Mal erwarten darf.
Ihnen und Ihrem Volk sende ich meine herzlichen Wünschen und bin mit meinen Segensgrüßen

Γερμανίας Αυγουστίνος

Metropolit Augoustinos von Deutschland
und Exarch von Zentraleuropa

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
02-05-1986
תיק מס׳

כ׳ בניסן התשמ"ו
29 באפריל 1986

916
תיק: 108.2.16

שמור

אל : מר ג. פדון, הציר, בון

מאת: ס/מנהל כנסיות

<u>קהילות "יהודים משיחיים" ברחובות (ובירושלים?)</u>
מכתבך 480 מ-15 דנא

<u>לסעיף 1.</u>

בחומר שהעברתי אליך כתוב, למיטב זכרוני, שראש הקהילה המשיחית ברחובות קשור עם המיסיון הגרמני אי.די.איי. וזה יכול להיות EDI או EDA וכו׳ וכו׳, ולאו דווקא ADI.

<u>לסעיפים 2 - 4.</u>

נעביר לנוגעים בדבר.

<u>לסעיף 5.</u>

להערתך "אין זה מאמץ גדול להרים טלפון לעיריית ירושלים וכו׳" (ואינני מתייחס כרגע לסגנון), ביקשתי כרצונך מאבנת בעירייה שיברר מה המצב לגבי קהילת "נתיביה" ושיודיע לך במישרין. הוא ואני לא שמענו שם כזה.

<u>לסעיף 6.</u>

כפי שראית, כתבתי לראש עיריית רחובות לאחר שלא השגתיו טלפונית; ואם אצליח להשיגו גם אדבר איתו.

בברכה,

צ. נאמן

העתק: מר ש. אבנת, עיריית ירושלים
אירופה 1

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL
בון - ו' בניסן תשמ"ו
15.4.1986

שגרירות ישראל
480

שמור

אל : מר צ. נאמן, ס/מנהל כנסיות

מאת : הציר - בון

3 יום 103.9

הנדון : <u>היהודים המשיחיים ברחובות</u>
למכתביך 830 מ-13.3.86; 856 מ-24.3.86; 878 מ-6.4.86

1. שיחה עם נושאי תפקידים רשמיים בכנסיה האבנגלית לא תעזור. עשיתי זאת מספר פעמים, אך הגופים הפעילים בנושא היהודים המשיחיים אינם ממסדיים-כנסיתיים אלא יוזמות של קבוצות שאינן מקבלות את מרות ההנהגה הכנסייתית בנושא זה (שאינה רואה הפעילות בעין יפה). הגוף A.D.I שציינת במכתביך אינו מוכר לאנשי הקשר שלי, אף בספרון הכנסיה האבנגלית המציין את כל הארגונים הקשורים עמה אין זכר לראשי תיבות אלה. מה השם המלא של הגוף שאלה הם ראשי תיבותיו? בנוסף לשמות של הגופים הפעילים ברפ"ג בנדון שציינתי במכתבי 423 מ-27.2, הצלחתי סוף סוף להשיג את הפרסום "גשר לישראל" היוצא לאור בוינטרטור שבשוויץ ואשר מספר רב של הפונים אלינו ציטטו ממנו.

2. מצ"ב, כנספח א', תצלום של גליון "גשר לישראל" מאפריל 1986, שראוי לעיון כולו, אך בעמוד 3 יש דו"ח על מצב הקהילות המשיחיות בארץ (נהריה, טבריה, עפולה, נתניה, חיפה, רחובות ורמת השרון) ובעיותיהן ובקשה להתערב למענן (ולא רק בתפילה). בעמוד 6 יש דו"ח על האסיפה השנתית של הארגון שהתקיימה בציריך ב-15/2/86 ושהשתתפו בה כ-60 איש שהם, לדברי הכותב, רבע מכלל חברי הארגון. לפי הדו"ח בכוונתם להעביר את מרכז הארגון משוויץ לישראל ויש להם כבר החלק העשרים מהתקציב הדרוש לשם כך. בעמוד האחרון פרטים על נסיעות שהם מארגנים לישראל (בשיתוף עם השגרירות הנוצרית בירושלים) ופרטי המו"ל בשם ספמוטיאוס אוגסטבורגר.

3. כן מצ"ב תצלום עמוד מתוך גליון מרץ 1986 (נספח ב') המתאר את סבל ורדיפות הקהילה המשיחית ברחובות, שחלק ניכר מהפונים אלינו ציטטו ממנו מילולית.

4. לפי הפרסום הנ"ל הם משתפים פעולה עם השגרירות הנוצרית בירושלים ולפי הזכור לי הצהירה זו לא אחת שאין לה יד בפעולות מיסיון. אולי תשוחחו עם האחראים ותעמידו אותם על פעילות "שותפיהם" בחו"ל ?

5. לשאלתי לגבי בעיות קהילות "נתיביה" בירושלים (מברק 192 מ-27.2) אין במכתב המתייחס לרחובות אלא משפט הטוען שגם לקהילה הנ"ל יש "איסור התכנסות". לדעתי אין זה מאמץ גדול מדי להרים טלפון לעיריית ירושלים ולשאול מה המצב לגבי קהילה זו (שמואל אבנת יכול לבדוק זאת ללא קושי).

2/..

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

3rd P. Col

6. לגבי בקשתי במברקי 35 מ-4.4 לבדוק עם ראש עירית רחובות את שאלת המפגש ב-13.4, אני חולק על גישתך אך עתה ממילא עבר המועד ואני עדיין מצפה לדעת מה היה שם. במקום לאבד זמן בהתכתבות, אנא הרם טלפון לראש עירית רחובות כדי שאהיה מעודכן בתשובותי לפונים ולא אפתח פתח לטענה שאני מטעה אותם בזדון.

בברכה,

א. פדרון

העתק : מר שמורק, סמנכ"ל אמיה"ק
גבי יעל ורד, יועץ לשר
אירופה ו
השגרירות - ברן

Nr. 24 April 1986

BRÜCKE ZU ISRAEL

ICH
WILL SEGNEN
DIE
DICH SEGNEN

1. Mose 12,3

Christen helfen Israel

Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander.

1. Mose 22

In der Prüfung

Lech-l'cha
1. M. 12, 1–17, 27

In Prüfungen den Mut nicht zu verlieren, ist mehr als ein passives Leiden-Können: es ist eine aktive Leistung, ohne die es keine Errettung und keinen Erfolg gibt.
So sieht es allerdings Jakob Kranz, der berühmte Maggid von Dubnow. Er schreibt: «Manchmal lässt uns der Heilige, gepriesen sei Er, Gutes durch Ereignisse und Mittel zuteil werden, welche in den Augen der Menschen nicht anders als eine Reihe von Schicksalsschlägen und Leiden erscheinen. Er führt uns durch einen Weg voller Dornen zu einer weiten Lichtung, um uns dann mit allem Beglückenden und Erfreulichen zu überhäufen. So wird das Schwere, ja selbst das Stolpern – zur unmittelbaren Ursache des Guten, das darauf folgt. Aber die positiven Auswirkungen dieser Hindernisse und das gute Endziel sind nur IHM bekannt. Darum haben uns unsere Weisen sel. A. zur Pflicht gemacht, ‹den Ewigen für das Schlimme genauso zu preisen, wie für das Gute› (Mischna B'rachot 9, 5). Wozu wurde uns aber befohlen, die Prüfungen freudig auf uns zu nehmen? Dies bedarf zwar genauerer Überlegung, kann aber klar erläutert werden: Wenn wir die schweren Ereignisse gefasst, freudigen Herzens und im Vertrauen auf Ihn erleben, findet Er Gefallen an uns und an der Durchführung Seines gütigen Planes mit uns bis zu dessen Ende. Anders könnte es aber kommen, wenn wir erbittert und zornig oder gar in Auflehnung gegen Ihn dastünden. – Dann könnte es geschehen, dass Er von uns lässt, noch ehe Sein Plan mit uns zu Ende geführt ist. Dann würden wir – und – davor möge Er uns bewahren – nur das Schlimme erhalten haben, jedoch das Gute, welches danach hätte folgen sollen, nicht... – Genauso wäre dies, wenn einer, der sich ein Haus bauen lässt, erschrocken sieht, dass der Baumeister edle Baumstämme zersägt und zerteilt, je nach dem, wie es in seinen durchdachten Plan und die Konstruktion des Gebäudes hineinpasst. Der Mann, der nicht vom Fach ist, wird ängstlich und beanstandet, dass das wertvolle Holz zersägt und in scheinbar unbrauchbare Stücke zerlegt wird.
Da kann es ihm geschehen, dass der Meister sich von der Aufgabe zurückzieht und die verlassene Baustelle, wo unter seiner Leitung ein prächtiges Haus hätte entstehen können, als ein Ort der Zerstörung und Verwüstung zurückbleibt. – Bei solchen Kleingläubigen trifft das Wort des Psalmisten genau zu: ‹Denn sie verstehen nichts von den Werken des Ewigen, so reisst Er sie nieder und baut sie nicht auf› (Psalm 28, 5; Kochaw Mi-Jaakow, Lech-l'cha).
Awrahams Glaube war so gross, dass er bis zum Ende seiner Prüfungen reichte. Er ist ein nachahmungswertes Beispiel für seine Nachkommen und für alle Verzweifelten der Welt.

Rabbiner
Dr. Jakob Teichmann

Wo ist das Lamm?

Ein betagter Vater ist unterwegs, begleitet von einem prächtigen Jungen, seinem einzigen Kind.
Mit zärtlichen Blicken umfängt er seinen Sohn, dem seine ganze Liebe gehört.
Sie gehen opfern, wie Gott es gesagt hatte. Der Berg liegt schon vor ihnen, wo das geschehen soll.
«Mein Vater! – Siehe, das Feuer und das Holz, – wo aber ist das Schaf zum Brandopfer?» –
Abraham soll seinen Liebling opfern.
Er bindet ihn und legt ihn auf den Altar, oben auf das Holz, und nimmt das Messer, um seinen Sohn zu opfern.
Plötzlich hört er vom Himmel her eine Stimme:
«Abraham, Abraham! – Strecke deine Hand nicht aus nach dem Knaben und tue ihm gar nichts!»
Isaak, der Liebling Abrahams, wurde verschont.
Gott aber musste für sündige Menschen Seinen Sohn, den Herrn Jesus Christus, an dem Kreuz von Golgatha opfern. Dort hing Er, um die Schuld zu bezahlen und die Strafe zu tragen, von jedem, der an Ihn glaubt.
Das war nötig für deine und meine Sünden.
Jeder, der nun seine Schuld bekennt und aufrichtig vor Gott nennt, empfängt Vergebung.
Was muss aber Gott tun, wenn du dieses Opfer abweist? Dann bleibt nichts mehr übrig als das Gericht, die ewige Finsternis.
Weise Ihn doch nicht ab, beuge dich nieder auf deine Knie und übergib dich Ihm!
Durch die ganze Weltgeschichte hin hat diese Frage geklungen: Wo ist das Lamm?
In Joh. 1 wird die Antwort gegeben. Dort ruft ein Prophet in Ergriffenheit aus:
«Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.»
Die zweite Hälfte dieses Satzes ist noch Zukunft, aber das Lamm, geschlachtet auf Golgatha, wird es einmal tun. Jetzt schon nimmt Er denen die Sünden weg, die an Ihn glauben. Alle Opfertiere, die in den 40 Jahrhunderten, bevor der Herr Jesus Sein Leben gab, geschlachtet wurden, waren Bilder und Schatten dessen, was Er einmal tun sollte.
Wie viele Tausende von Tieren wurden geopfert im Heiligtum oder später in dem Tempel! In 1. Kön. 8 lesen wir von 22000 Rindern und 120000 Schafen, die als Dank- und Friedensopfer von Salomo dargebracht wurden.
Auch Hiskia opferte Gott mehr als 22000 Opfertiere (siehe 2. Chronika 30). Dies sind nur zwei Beispiele. All diese Opfertiere fragten: Wo ist das eine Lamm, das eine Opfer, das ausreicht, das vollkommen ist? Welch Glück, dass wir es wissen und dadurch vollkommene Sicherheit von der Vergebung unserer Sünden haben können (Hebr. 10, 11–14).

aus: «Mein Hirte»
Verbreitung der Heiligen Schrift · Postfach 102 · D-6340 Dillenburg 1

Aus dem Gemeindeleben in Israel

Und die Bauenden hatten jeder sein Schwert um seine Lenden gegürtet und bauten (Neh. 4, 18)

Liebe Gebetspartner,

die Spannung um Israel wächst zusehens. Die politische Ruhe trügt und täuscht über die fieberhafte Aktivität hinter den Kulissen hinweg. Zwei Strategien werden verfolgt: Friedensfortschritte oder Kriegsentscheidung. Weite Kreise in Israel befürchten einen Krieg längstens im Verlauf von zwei Jahren. Die Gebetskreise der christusgläubigen Gemeinden empfinden auch alle die grosse Kriegsgefahr und beten, dass das Unabwendbare doch zur Zeit des Herrn geschehen möge und Seine Sache wachsen lässt.
Unser Bruder in Christus, Reuben, hat das obige Bibelwort auf dem Hintergrund der Rückkehr des Volkes und des noch zu bestehenden Kampfes gewählt. Er wendet sich an Sie alle mit folgenden Zeilen (etwas gekürzt).

«Es ist besonders wichtig, dass wir die prophetische Bedeutung des heutigen Handeln Gottes in Israel verstehen und in Beziehung bringen zur Heiligen Schrift. Es gibt vier Bücher in der Bibel, die sich direkt mit der Rückkehr Israels aus der Gefangenschaft befassen. Diese sind: Esra, Nehemiah, Haggai und Sacharia. Sie sind alle gemeinsam bemüht um das grosse Thema der *«Wiederherstellung»* – der Wiederherstellung Jerusalems, ihrer Mauern und des Tempels, nachdem die verheissene Zeit des Gerichtes über sie erfüllt und beendet war. Damit sind sie für uns ein Verständnisschlüssel für das Werk des Herrn in Israel heute, die Wiederherstellung Seiner ‹Kehila› (Gemeinde), nach zweitausend Jahren. Sie zeigen uns, dass Gottes Hauptziel und Streben heute die *geistliche Wiederherstellung* ist.

Die Namen von Esra und Nehemia deuten hin auf die bedeutende Rolle, die dem Heiligen Geist in diesem Werk zukommen. Er ist der Tröster (Nehemia) und Helfer (Esra) für die Gotteskinder, die einen Auftrag in diesem Werk haben.

«Wie wichtig ist gerade für uns in Israel das Fundament des uralten Wortes Gottes und heute Sein «Rhema» (Ausspruch) zur Leitung und Ermutigung, damit die Erbauer der geistlichen Mauern Jerusalems und des Hauses Gottes in ihrer Mitte ausgestattet werden mit Glauben und einer Sicht für die Aufgabe.
«Die Versuchungen und Anschuldigungen, denen die Bauenden heute begegnen, sind die gleichen wie in den alten Tagen:

Nehemia 4,2:
Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man es ihnen zulassen? Werden sie die Steine aus dem Schutthaufen wieder beleben, da sie doch verbrannt sind?

«Das Bauen geht nicht von statten ohne grossen Widerstand in der sichtbaren und unsichtbaren Welt und jeder Bauende kann nur arbeiten umgürtet mit dem Schwert, ja in der ganzen Waffenrüstung.
Vor allem durch den Ruf zur geistlichen Kriegsführung in der Fürbitte leitet Gott Seine Gemeinde in Israel heute in grössere Reife. Dieses Gebet ist eine priesterliche Verantwortung der Leibesgemeinde gegenüber der vielfach bedrängten Nation Israel. Die Gemeinde in Israel geht heute durch eine harte Schule, denn Gott bereitet sie auf eine besonders herausfordernde Aufgabe in der Endzeit vor. Bitte lassen Sie sich von Gott zeigen, welchen besonderen Beitrag Sie Ihm und uns in dieser geistlichen Wiederherstellung bringen können. Er möge Sie segnen und mit dem Nötigen ausstatten. Danke für Ihre Gebete und die Unterstützung.»

Gebetsanliegen:
Die Regierung der nationalen Einheit möge weiterarbeiten können, auch beim Herannahen des Zeitpunktes der Rotation im Oktober. Neuer Mut, Kraft und Freude des Herzens für die christusgläubigen Juden, wenn sie unter der wachsenden Last müde werden.
Nahariya: Verschiedene Familien sind weggezogen. Ein hebräischer Gottesdienst findet nicht mehr statt. Versammlungen in Englisch sind gesegnet. Betet für das langjährig leitende Ehepaar zur Ermutigung und Gesundheit.
Tiberias: Der leitende Älteste ist in das kürzlich erworbene Gebäude gezogen. Es wurde der Familie mit körperlicher Gewalt gedroht. Demonstrationen unter Beteiligung des Bürgermeisters haben begonnen. Zum Ausbau wird Baugenehmigung benötigt. Tretet in der Fürbitte ein in diese geistliche Auseinandersetzung. Möge das Zeugnis für Jesus viele Gegner gewinnen.
Afula/Tiberias: Die schon öfters genannten Firmen arbeiten zusammen. Trotz mehr Aufträgen sind durch Schwierigkeiten Liquiditätsprobleme aufgetreten. Das Management bittet um Fürbitte, denn eine grössere Anzahl christusgläubiger Familien hängt davon ab.
Netanya: Gläubige Familien sind zugezogen. Fünf Fürbitte-Gruppen beten wöchentlich. Trotz Angriffen von aussen wächst ein Geist der Einheit. Dankt dem Herrn. – Die Gemeinde ist in einem Bericht von Yad L'Achim als Angriffsziel an erster Stelle genannt. Betet für Weisheit und Vollmacht der zwei Ältesten.
Haifa: die hebräisch sprechenden Gemeinden entwickeln sich gut. Jede ist 30–50% im letzten Jahr gewachsen. Studentenarbeit an den zwei Universitäten ist sehr aktiv. Zeitungsberichte waren relativ positiv. Betet, dass der Herr zu vielen Herzen spricht.
Rechovot: Noch keine sichtbare Auswirkung der internationalen Bemühungen um eine Nutzungslizenz für das Versammlungsgebäude. Fürbitte für den Rechtsstreit ist dringend notwendig.
Ramat HaSharon: Der Rechtsstreit mit dem Bürgermeister dauert an (Ffl März/April 85). Betet für einen der Sache des Herrn fruchtbaren Ausgang.

Ein Aufruf an die geschätzten Gläubigen in den Gemeinden!

«Lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden!»

Jesaja 62:7

Und sie forschten täglich in der Schrift

Einladung zum Mitmachen!

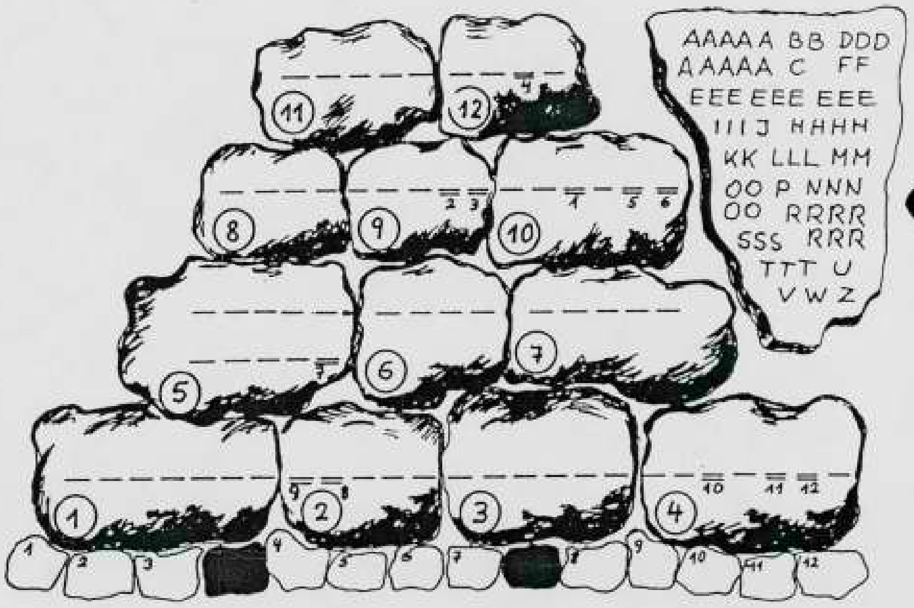
Bitte das Lösungswort bis am 1. Mai an «Brücke zu Israel» zustellen.

Aus Rätsel zur Bibel/Bibellesebund

Morgendliche Bergbesteigung

Das war ein schwerer Gang an diesem Morgen. Wenn ihr die Steine richtig beschriftet, erfahrt ihr, wer unterwegs war, wohin der Weg ging und was dort geschah.
Streicht zur Kontrolle immer den Buchstaben auf der Tafel aus, den ihr benutzt habt! Die Buchstaben auf den Doppelstrichen ergeben eine Erfahrung, die auch euch Mut machen kann. Schreibt sie den Nummern entsprechend in die kleinen Steine! (Nachzulesen in 1. Mose 22, 1–14.)

1. Einer der Erzväter.
2. Name des Sohnes, der geopfert werden sollte.
3. Name des Berges, auf dem der Vater den Sohn opfern sollte.
4. Diener eines Herrn.
5. Opfer, das verbrannt wird.
6. Graues Tier, das Lasten trägt.
7. Tisch, auf dem geopfert wird.
8. Brennmaterial von Bäumen und Büschen.
9. Es entsteht, wenn man etwas anzündet.
10. Männliches Schaf.
11. Bezeichnung eines Mannes, der Kinder hat.
12. Andere Bezeichnung für «Junge».



«Brücke zu Israel» Nr. 22

Bravo! für die Zustellung der richtigen Lösung «GLAUBE».
Liebe und Freude am Wort bringt Segen (Josua 1:8+9).
Mit einer kleinen Anerkennung wurden belohnt:

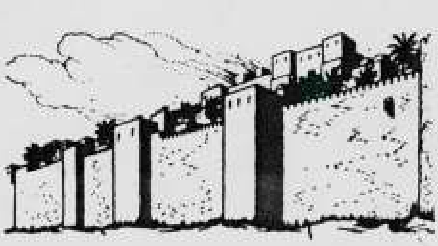
Ernst Perreten	Ursula Aegler	Ruth Schurter
Regula Gloor	Elisabeth Steiner	Annemarie Mürner
F.+H. Bachmann	Alex Gehri	Isgard Schedler
Ursula Kehrli	Käthi Berger	Ludowika Dräger
David Steiner	Hanni Meier	Jan de Wilde
Charles Güdel	F. Fuhrer	Erika Schwalm
Regina Stoller	Lilly Erismann	Monika Thalmann
Pia Steck	L. Bützberger	Rudolf Hirs

LP/MC Fr./DM 21.80

«Brücke zu Israel», Postfach 5, CH-8406 Winterthur

Sitz in Israel

Ein schlichtes Haus –
ein Gebetshaus soll es sein.
Möge der Herr vielen Israelfreunden ein offenes Herz für diesen Erwerb geben.
Die Mauern Jerichos werden fallen, wenn wir treu beten.
Wir danken für jeden Baustein.



Mauern Jerichos

2. Generalversammlung von «Brücke zu Israel»

Am 15. Februar 1986 fand im Hotel Zürich in Zürich die 2. Generalversammlung des 1984 gegründeten Vereins «Brücke zu Israel» statt. Über 60 Personen aus allen Teilen der deutschen Schweiz folgten der Einladung. Somit war über ein Viertel der Mitglieder vertreten; gemessen an anderen Vereinen ein für eine Generalversammlung hoher Prozentsatz. Hier der Bericht:

«Die Arbeit, die wir mit der «Brücke zu Israel» tun, ist vergleichbar mit dem Mauerbau in Jerusalem. Eine schwere, aber keine unmögliche Aufgabe.» Mit diesen Worten begrüsste der Leiter von «Brücke zu Israel» die über 60 Anwesenden. Anhand des Buches Nehemia erinnerte er daran, dass die Inangriffnahme einer Aufgabe im Reiche Gottes immer eine Herausforderung des Feindes und daher mit Kampf verbunden ist. Ein solcher Kampf aber kann nicht allein gekämpft werden. Darum sei es sein grösstes Anliegen, betonte Timotheus Augstburger, dass die Mitglieder des schnell wachsenden Vereines Mitträger und in einer Familie verbunden sind. (Immerhin hatte der Verein im Gründungsjahr 1984 erst 83 Mitglieder und am 15. 2. 86 bereits deren 239!) Das Anliegen wurde denn noch am gleichen Tag in die Tat umgesetzt: Anschliessend an den geschäftlichen Teil wurden im Film «Israel – Vergangenheit und Gegenwart» Erinnerungen an dieses wunderbare Land wach und beim schmackhaften Imbiss à la Israel Kontakte geknüpft oder vertieft.

«Brücke zu Israel» bezweckt u. a. Menschen zu einer Israel-freundlichen Gesinnung zu motivieren, hilfsbedürftige Menschen in Israel und Libanon zu unterstützen sowie Bibeln in Israel zu verbreiten und das Evangelium unter den Bewohnern des Libanons zu verbreiten. Dazu dienten 1985 wieder verschiedene Reisen nach Israel; eine grosse Freude ist auch, dass sich eine Türe nach dem Libanon geöffnet hat. Neben Vorträgen in Gemeinden konnte die Arbeit auch an drei Grossveranstaltungen vorgestellt werden: In Zürich an den Christus-Festwochen und der Welt-Pfingst-Konferenz sowie an der Explo'85 in Basel. Weite Kreise werden für das Anliegen durch die Zeitschrift «Brücke zu Israel» erreicht, deren Auflage erhöht werden konnte. Die meiste Kraft und Zeit aber verbraucht Tim. Augstburger durch die Verwaltungsarbeit, so dass dringend eine Hilfe gesucht wird.

Schliesslich ist es kein Wunschtraum sondern ein festes Ziel, den Vereinssitz nach Israel zu verlegen. Darum möchte auch Dr. Peter Wenk den 1985 erzielten Reingewinn in Höhe von Fr. 24450.37 einem Fonds zugunsten des Vereinssitzes in Israel zukommen lassen. Dieser Gewinn wurde erzielt, obwohl ein Betrag – in doppelter Höhe der Mitgliederbeiträge – als Gabe an Bedürftige in Israel und dem Libanon weitergeleitet worden war. Dabei soll es jedoch nicht bleiben, vielmehr sollen die Gaben in den nächsten Jahren noch erhöht werden.

Zu Beginn dieser 2. Generalversammlung berichtete Vorstandsmitglied Fritz Schöllkopf aufgrund von Römer 11, 25 von seiner Vision, wonach bald Israel die Augen von Gott geöffnet werden. Bis es soweit ist, aber haben wir aus den Nationen immer einen Auftrag am Volk Gottes. Wir sollen sein Volk trösten sowie eine Brücke des Gebetes und der Solidarität bilden. Der Berichtende aber fragte sich: Könnte nicht «Brücke zu Israel» ein weiterer Zweig am Missionshaus der GfU oder gar des BPF sein? Denn, der Herr kommt bald und wir müssen wirken solange es noch Tag ist!

Theo Winkler, Arlesheim

* *

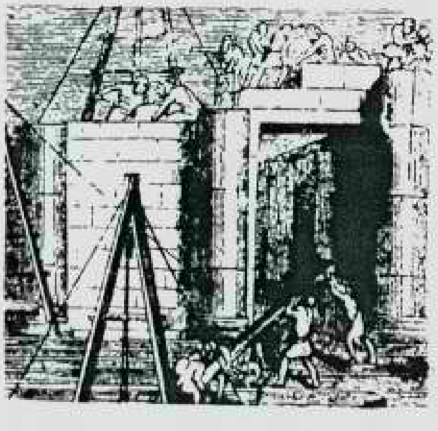
Nutzen Sie die günstige Gelegenheit für ein Inserat in «Brücke zu Israel». Sie unterstützen gleichzeitig die Arbeit für Israel.

The Bible Society in Israel

החברה לכתבי הקודש

Dankend bestätigen wir ihre Gabe von SFR. 1000.–. Wir schätzen die regelmässige Unterstützung für die Verbreitung der Bibel in Israel. Möge der Herr sie weiterhin segnen in ihrer Arbeit. Ihr Mitarbeiter im Dienste des Herrn, Dr. Ray Pritz.

* *



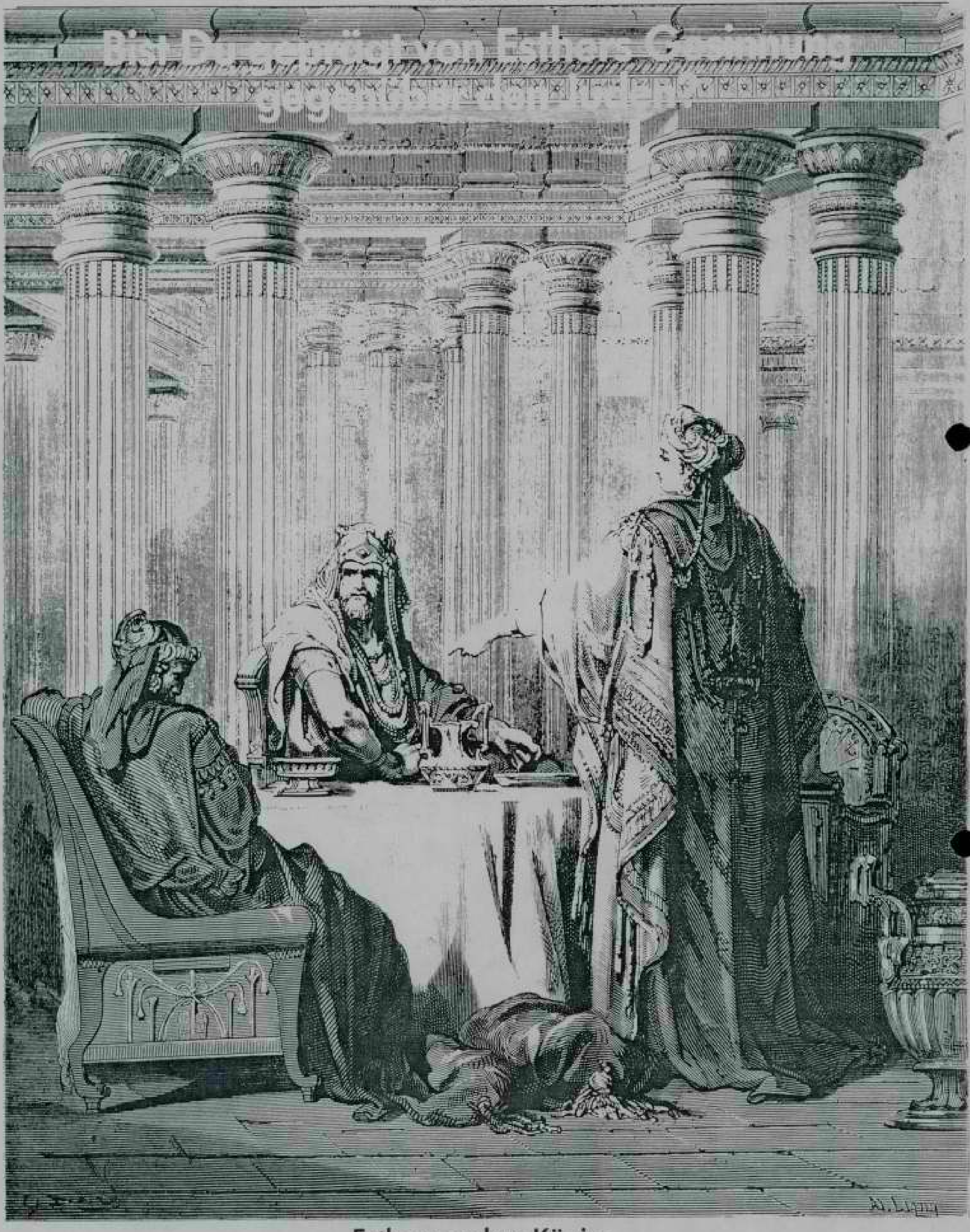
Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht weiter ein Gespött seien!

... und sie sprachen: Auf, lasst uns bauen!

aus Nehemia Kap. 1

Jüdisches Ehepaar aus Haifa (aus Berlin und Breslau stammend) sucht dringend **Einfamilienhaus auf Erbpacht** in deutschsprachigem Raum.

Angebote bitte an Chiffre Nr. 2
Herrn Hans Heimroth
Wehrhofstrasse 9
D-6000 Frankfurt a/M. 90



Esther vor dem König:
Denn wie kann ich dem Unheil zusehen, dass mein Volk treffen würde?
Esther 8:6

Wer hilft mit?

«Brücke zu Israel» erfüllt im Nahen Osten einen biblischen Auftrag. Gebet, Fürbitte und Handreichung sind für diese arg geprüften Menschen unerlässlich. Unser Anliegen geht dahin, dass noch mehr Leser im Nahen Osten mithelfen. Wir beginnen nun das dritte Jahr mit unserer vollzeitlichen Tätigkeit und erbeten eine Vergrösserung der Trägerschaft. Im Glauben und im Vertrauen auf den Herrn blicken wir getrost in die Zukunft. Wie Esra und Nehemia dürfen wir das Zerstörte wieder aufbauen. Wenn das neutestamentliche Volk mit demselben Glauben und derselben Freude ans Werk geht, wird durch des Herrn Kraft Grosses geschehen. Amen! Amen!

Nehemia 8:6

Einige Anregungen und Möglichkeiten:

* Tragen Sie das Anliegen «Israel» in die Kirche, Gemeinde, Haus- und Gebetskreis (siehe Gebetsanliegen).
* Vergessen Sie die Tragik des Libanons nicht. Folgen des Terrors sind Witwen, Waisen, Invalide und hoffnungslose Menschen. Ihnen möchten wir helfen. Brüder und Schwestern, welche treu für ihren Herrn und Meister dastehen, sollten wegen der Passivität der Gotteskinder in Europa nicht entmutigt werden.
* Wir laden Sie ein, auch ein Mitglied bei «Brücke zu Israel» zu werden. Jedes neue Mitglied ist für uns eine Gebetserhörung und für den Nahen Osten eine Unterstützung.
* Spenden, welche Sie an «Brücke zu Israel» überweisen, sind in den meisten Kantonen bei den Steuern abzugsberechtigt. Als e. V. gilt diese Regelung auch für Deutschland.
* Für unseren Sitz in Israel ist bereits der 20. Teil in bar vorhanden. «Eben-Ezer» d. h. bis hieher hat der Herr geholfen! Wir glauben weiter und blicken getrost in die Zukunft.
* Unsere Bestrebungen für eine Hilfskraft mit Büroausbildung waren bis heute ergebnislos. Dennoch glauben wir weiter, der Herr kennt die Person, welche bereit ist, zunächst in einem diakonischen Einsatz dem Herrn und Israel zu dienen. Deutsche Bewerbungen sind wegen der Arbeitsgenehmigung leider sehr problematisch.
* Noch eine Bitte. Viele Leser abonnierten «Brücke zu Israel» und bezahlten die Abonnementsgebühren, welche die PTT vorschreibt. Die Versandgebühren sind dafür wesentlich niedriger. Diesen Lesern danken wir recht herzlich. Die «passiven» Leser von «Brücke zu Israel» sind uns lieb und wert. Es wäre für uns natürlich eine echte Hilfe und Unterstützung, wenn alle Leser den Abonnementsbeitrag bezahlen würden.

Danke vielmal!

P.P./AZ
CH-8406 Winterthur
Abonnent – poste
Imprimé à taxe

Unsere Bitte: Senden Sie das Blatt zurück, wenn es nicht erwünscht ist!

Erscheinungsweise:	ca. zehn mal pro Jahr	Inseratenaufgabe für Deutschland:	Herrn Hans Heimroth Wehrhofstrasse 9 6000 Frankfurt/M. 90
Herausgeber:	T.+M. Augstburger		
Anschrift:	«Brücke zu Israel» Postfach 5 Tel. 052/22 71 52 CH-8406 Winterthur	Inseratenaufgabe für die Schweiz:	«Brücke zu Israel» Postfach 5 8406 Winterthur
Abonnementsgebühren:	Fr./DM 10.– pro Jahr	Redaktionsschluss für Inserate:	4 Wochen vor dem Erscheinen
Gesamtherstellung:	Offsetdruck Eggmann, Erlinsbach	Vorläufiger Einführungspreis:	1spaltige Millimeterzeile Fr./DM 1.–

Lasst uns gemeinsam in Freundschaft und Liebe zusammenhalten, wie es David und Jonathan gemacht haben.

Israel kennenlernen und liebgewinnen

«Brücke zu Israel»-Studien-Reisen

- Donnerstag, 25. September – Freitag, 10. Oktober 1986
  Reise durch das Heilige Land Israel und Sinai
  Für Junge und Junggebliebene
  Sonderpreis inkl. 2 Tage Sinai — Fr. 1895.–
- Donnerstag, 16. Oktober – Donnerstag, 30. Oktober 1986
  Laubhüttenfest der christlichen Botschaft
  Kleine Rundreisen und einige besinnliche Tage am See Genezareth
  Studieren Sie dieses sehr attraktive Programm. — Fr. 2575.–

Israel braucht Freunde!

Anmeldetalon für die Mitgliedschaft bei «Brücke zu Israel»

Ja, ich möchte die Arbeit von «Brücke zu Israel» unterstützen und dem Verein beitreten. Den Jahresbeitrag für 1986 von Fr./DM 50.– werde ich nach der Bestätigung überweisen.

☐ Anmeldung für die Mitgliedschaft bei «Brücke zu Israel»

☐ Kassettenbestellung «SUNRISE» ______ Stück

☐ Schallplattenbestellung «SUNRISE» ______ Stück

☐ Buchbestellung/Titel ______

☐ Bitte um Zustellung des Reiseprospektes

☐ Herr ☐ Frau ☐ Fräulein ☐ Schwester

Name ______ Vorname ______

Strasse ______

Telefon-Nr. (privat) ______ Beruf ______

PLZ ______ Ortschaft ______ Land ______

Trennen Sie diesen Talon ab und senden Sie ihn an:
«Brücke zu Israel» Postfach 5 CH-8406 Winterthur

DM | Pf | für Postgirokonto Nr. 1803 83 — 753

Absender der Zahlkarte

Für Vermerke des Absenders

Postgirokonto Nr. des Absenders

PGiroA — Postgirokonto Nr. des Absenders — Postgiroteilnehmer

Postgirokonto Nr. des Absenders

Empfängerabschnitt

DM | Pf

für Postgirokonto Nr.
1803 83 — 753

Absender (mit Postleitzahl) der Zahlkarte bzw. Postüberweisung

Verwendungszweck

Zahlkarte/Postüberweisung
Gebietsfremden-Konto

Die **stark umrandeten Felder** sind nur auszufüllen, wenn ein **Postgirokontoinhaber** das Formblatt als **Postüberweisung** verwendet (Erläuterung siehe Rückseite).

DM | Pf | (DM-Betrag in Buchstaben wiederholen)

für

Brücke zu Israel e. V.

in **CH - 8408 Winterthur**

Postgirokonto Nr.
1803 83 — 753

Postgiroamt
Karlsruhe

Ausstellungsdatum | Unterschrift

Einlieferungsschein astschriftzettel

DM | Pf

für Postgirokonto Nr. 1803 83 — 753 Postgiroamt Klrh

Brücke zu Israel e. V.
Im Gräfenstein 33

in **CH - 8408 Winterthur**

Postvermerk

D\
210 >

921 001 619

Wie kam es zum Versammlungsverbot für die christusgläubige, jüdische Gemeinde in Rechovot?

Die Gemeinde begann sich im Jahre 1977 zu bilden und wurde 1978 nach israelischem Recht mit dem Namen «Kehila Meschichit Chesed v'Emet» (Messianische Gemeinde Gnade und Wahrheit) registriert. Es versammeln sich hauptsächlich christusgläubige Juden, denen ihre jüdische Volkszugehörigkeit und Identität von entscheidender Bedeutung ist, sowie Christen aus den Nationen, z.B. christliche Gäste, die an der landwirtschaftlichen Fakultät des Weizmann-Institutes studieren und forschen. Geleitet wird die Gemeinde nach neutestamentlichem Muster von einem gewählten Ältestenkreis unter Vorsitz von Baruch Maoz, einem in Israel aufgewachsenen Juden, der in Schottland christliche Theologie studiert hat und zum Pastor ordiniert wurde. Die Gemeinde bietet für christusgläubige Juden die einzige Versammlungsmöglichkeit am Ort.

Seit Dezember 1984 ist die Gemeinde Ziel offizieller und halboffizieller Aktionen, die sie unterständigen Druck setzen. In der ersten Zeitspanne von 3 – 4 Monaten führte die religiöse Gemeinde der Stadt unter Führung von Rabbi Simcha Kook und der städtische religiöse Rat eine Serie von Demonstrationen und Absperrungen durch Posten vor dem kirchlichen Versammlungsraum und der Wohnung des Pastors durch. Dabei wurden verschiedentlich Gebäude beschädigt und Gemeindeglieder körperlich angegriffen. Der religiöse Rat beschuldigte den Pastor Baruch Maoz öffentlich unter Namensnennung der Unterstützung durch Gelder aus Nazi-Organisationen, der PLO und des Kukluxklan. Zweimal bezeichnete der Bürgermeister die Gemeinde als in der Stadt unerwünscht. Einmal wurden u. a. am Auto des Pastors die Radmuttern gelöst, worauf die Polizei das Geringste nur mögliche unternahm.

Auf der Suche nach rechtlichen Möglichkeiten hat die Stadt ein längst ruhendes Gesetz, die sogenannte Zonenplanung, wieder aktiviert. Danach wurde das Versammlungsgebäude angeblich entgegen dem ursprünglichen Zweck genutzt. Dieser Tatbestand traf allerdings für das betroffene Gebäude schon vor Nutzung durch die Gemeinde zu und trifft für viele andere Gebäude des gleichen Stadtgebietes zu. Nur bei der Gemeinde schritt die Stadt ein.

Der Sprecher der Stadt sagte eine Versammlungslizenz in einem anderen Gebiet der Stadt zu, wenn die Gemeinde ohne Einspruch die Nähe der orthodoxen Viertels verliesse. Die Gemeinde willigte trotz finanzieller Verluste ein und mietete in einem gesetzlich geeigneten Gebiet ein Gebäude. Trotzdem wurde die Versammlungslizenz verweigert. Miete und Steuern müssen jedoch entrichtet werden.

Der Bürgermeister hat durch einen Verfahrenstrick die Lizenzvergabe in eine Sackgasse der Zuständigkeiten verschiedener Gremien geführt und erklärt trotzdem wiederholt, die Lizenz würde auf Antrag erteilt.

Auf eine Beschwerde hin beim Kreisrat in Ramle erklärte sich dieser als nicht zuständig.

Die Gemeinde erwartet in Israel, einem demokratischen Land erklärter Religionsfreiheit, eine Versammlungslizenz. Dann werden alle gerichtlichen Schritte eingestellt. Zurzeit ist noch ein Gerichtsbeschluss rechtsgültig, der es der Gemeinde verbietet, sich regulär zu versammeln. Da von der gleichen Angelegenheit mindestens zwei weitere christusgläubige jüdische Gemeinden in Israel betroffen sind, hat dieser Fall überregionale Bedeutung.

Eine Mitgliedschaft im Verein «Brücke zu Israel» ist für uns eine Ermutigung und für Israel eine Unterstützung

Komm und hilf uns!

Für das Glaubenswerk «Brücke zu Israel» suchen wir einen tüchtigen Mitarbeiter/Mitarbeiterin.

Dieser Dienst verlangt:
- klares Zeugnis der Gotteskindschaft
- Liebe zu Israel
- KV-Abschluss oder Büroausbildung
- voller Einsatz und Flexibilität
- CH-Niederlassungsbewilligung

Unser Angebot:
- Verpflegung und Unterkunft
- Taschengeld/ Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeit

Wer sich angesprochen fühlt, abwechslungsreiche Arbeit liebt und für die Sache des Herrn arbeiten möchte, soll sich bitte schriftlich bewerben.

«Brücke zu Israel», Postfach 5, 8406 Winterthur.

Die Liebe findet immer eine Tür, die sich öffnen lässt.

Ein Kommunist in Jerusalem liest im Herzbüchlein und ist offen für das Evangelium.

2342

משרד החוץ-מחלקת הקשר

** נכנס שמור

**

**

**

אל: המשרד, נר: 127, מ: בון
דח: ר, סג: ש, תא: 110486, זח: 1400

גזם 9.4

שמור/רגיל

אל: אירופה 1

דע: כנסיות, ורד - יועץ לשר

מאת: הציר - בון

ביקור משלחת הכנסיה האונגלית של ריינלנד
לשלבם 18 מ-8/4

א. להלן פרטים על חברי המשלחת:

1. PRAESES BRANDT ראש הכנסיה האונגלית של הריינלנד

שהיא הגדולה והעשירה ביותר ברפ"ג. כן הוא חבר הסינוד של הכנסיה האונגלית ברפ"ג(EKD). הוא חדש יחסית בתפקידו ויהיה זה ביקורו הראשון בארץ. אינו מוכר לנו אישית,אך שמענו שיחסו ידידותי ושהיה פעיל באגודה הנוצרית-יהודית.

2. OBERKIRCHENRAT BECKER המנהל האדמיניסטרטיבי והמשפטי של כנסיתו וחבר בועד המנהל הבינלי של נס עריה. יהיה זה ביקורו ה-25 בארץ והוא אוהד ישראל.

3. OBERKIRCHENRAT PROF. MEHLHAUSEN הממונה על חינוך נערים והאחראי על מנגנון כנסיתו ופרופסור לתיאולוגיה באוניברסיטת בון. לא מוכר לנו אישית אך שמענו שיחסו ידידותי. לא ידוע על ביקורים קודמים.

ב. הכנסיה של ריינלנד מעורבת חרק במימון ואיוש נס עמים והכנסיה האונגלית בירושלים. אינם מעורבים כלל בנושא היהודים המשיחיים, ואינם רואים בעין טובה פעילות מסיונרית.

מטרת הביקור להראות את
הארץ לברנדט , להכיר לו אנשי מפתח ולהכניסו לענינים הנ'ל ובן
טיפול בענינים שוטפים של נס עמים והכנסיה בירושלים .

ג. לא הצלחתי להפגש עמם ולדבר עם ברנדט הטרוד עד לנסיעתו ,אך
שוחחתי עם בקר שבקש להפגש עם אנשי אירופה 1 וכנסיות. אין
בידם עדיין תכנית פרט לארוחת ערב אצל שגרפג'י בהגיעם וסיכמנו
שאם אנשי נס עמים לא הצליחו עדיין לקבוע הפגישות במשרד יתקשר
למרים שטרת כדי לתאמן . ממליצים על פגישות באירופה 1
וכנסיות.
פדון

====מ/ש

תפ: שהח,מנכל,ממנכל,ענוג,אירא,ורד,כנסיות,שמורק,אורחים

בון - כס' אדר ב תשמ"ו

9.4.86

- 177 -

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
15-04-1986
תיק מס'

לכבוד

מר אלי גוי

לשכת התיירות הממשלתית

פרנקפורט

לאלי שלום רב,

רצ"ב אני מעביר אליך מכתב אשר קבלתי ממר בלייכר, הנמנה בין הידידים הנאמנים שלנו בגרמניה. הוא משמש בין היתר כחבר בנשיאות האגודה הנוצרית-יהודית בגרמניה.

ממכתבו תבין שמר בלייכר מעונין לשמור את הנושא חסוי.

לפי דעתו ודאי תוכל לברר עם איזו סוכנות נסיעות במזרח ירושלים עובדת החברה הגרמנית "BIBLISCHE REISEN" בשטוטגרט.

לפי דבריו לא נוקטת חברת הנסיעות הגרמנית במדיניות אנטי-ישראלית, אך החברה בירושלים אשר מעמידה לרשותם של הקבוצות הרבות המגיעות במסגרת "הביבלישה רייזן" מורי דרך מספקת באמצעותם תעמולה אש"פית ואנטי ישראלית כבירה.

האנשים אשר מגיעים לארץ חשופים כל ימות שהותם לארס האנטי-ישראלי ושאלתו של מר בלייכר היא, האם לא נוכל להתערב בנושא.

ידוע לי שהנושא איננו חדש, אך אודה לך אם תבדוק את הענין ותודיעני.

ב ב ר כ ה

יהודי קינר

העתק: השגריר -9 כאן

סמנכ"ל ד. שמורק

מנהל הסברה

אירופה 1

Heinz M. Bleicher

D-7016 Gerlingen
Privat: Steinbruchweg 1
Büro: Holderäckerstraße 14
Telefon (07156) 21033

Herrn Botschaftsrat Kinar
c/o Botschaft des Staates
Israel
Simrockallee 2

5300 Bonn 2

3. April 1986 hb/gy

Sehr geehrter Herr Kinar,

bitte behandeln Sie die folgende Mitteilung vorerst streng vertraulich und nur zu Ihrer internen Information in der Botschaft: Wiederholt ist uns zu Ohren gekommen, daß der größte Touristikunternehmer für Israel-Reisen in Stuttgart, Biblische Reisen, mit arabischen Agenturen zusammenarbeitet und auch arabische Reiseführer beschäftigt. Immer wieder höre ich, daß die Reisegruppen nicht unbedingt israelfreundlich motiviert zurückkommen. Auch gibt es Vermutungen, daß der Gewinn, den die arabischen Agenturen aus solchen Pauschalreisen ziehen, für nicht unbedingt israelfreundliche Zwecke angelegt wird.

Gibt es dazu im Hause der Botschaft nähere Erkenntnisse?

Zu Ihrer Information schicke ich Ihnen anbei auch eine Kopie meines heutigen Briefes an Herrn Joel Bloch, Abteilungsleiter bei PALEX TOURS in Haifa, indem ich auf diese Frage etwas ausführlicher eingehe.

Kann bzw. will die Botschaft in dieser Sache etwas unternehmen? Zumindest Erkundigungen in Jerusalem einziehen, um über die Hintergründe genauer informiert zu werden?

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und mit freundlichen Grüßen, auch an den Herrn Botschafter,

Ihr

Heinz M. Bleicher

Heinz M. Bleicher

Anlage

משרד החוץ-מחלקת הקשר

9890

** יוצא שמור

**

**

**

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
09-04-1986
תיק מס'

אל: בון, נר: 81, מ: המשרד
דח: ר, סג: ש, תא: 080486, זח: 1400

זום 9.4

שמור/רגיל

ביקור משלחת מהכנסיה הפרוטסטנטית.

1. התקשרו ממשרד נסיעות 'אישל טורס' ובקשו שיחה במשחת עבור OBERKIRCHENRAT NIKLAUS מקלן PRAESES BRANDT MEHLHAUSEN ופרופסור BECKER

.

2. הקבוצה מגיעה ב 13 דנא ארצה למשך שבועיים. משרד הנסיעות 'גנס עמים' דואגים לפגישות הכוללות הפרופסורים ורבלובסקי ואורי סימון.

3. אולי תרצו להתקשר עמם ערב נסיעתם.
אירופה 1

לש

תפ: אירא, כנסיות

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

1. [illegible]
[illegible]
[illegible]

2. [illegible]
[illegible]
[illegible]

3. [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

משרד החוץ-מחלקת הקשר

9270

** יוצא שמור

**

**

**

גוג 9 דנ

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
07 -04- 1986
תיק מס':______

אל: בון, נר: 56, מ: המשרד

דח: מ, סג: ש, תא: 060486, זח: 1430

מידי/שמור

ברנע

(9)

דע: לשכת המשנה למנכל

בקשה לתרומת אבן לבנין בנסיה - פניה לנשיא המדינה.

למבתבך מ-17.3 ולמברקך 28 מ-3 דנא

1. ראה נא מכתב השגריר בן ארי מס 510 מ-14.9.84 בנושא.

2. נדון בבקשה עם לשכת הנשיא רק אם נקבל מכם המלצה ברורה לפעולה מסוימת. היוועץ נא עם השגריר בנדון.

אירא

טף

תפ: ענוג, אירא

9186

משרד החוץ-מחלקת הקשר

נכנס בלמ"ס

אל: המשרד, נר: 28, מ : בון
דח: מ, סג: ב, תא: 030486, זח: 1800

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
04-04-1986
תיק מס'.........

בלמס/מידי

אל : אירופה 1

דע : מקציב

מאת: שגרירות בון

פניה לנשיא המדינה.

נודה על תשובה עקרונית לבקשה שבמבתגנו 115 מ-17.3, בי
הבנסיה תתנך בקרוב מאד.

ברנע.

=====אג.

תפ: אירא, מקצב

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

שגרירות ישראל

לדבר עם
רובי אלדר

בון, ו אדר ב תשמ"ו
17 מרץ 1986
115

משרד החוץ
אירופה 1
דואר נכנס
20-03-1986
תיק מס׳

אל ; אירופה 1
מאת: השגרירות בון

הנדון: פניה לנשיא המדינה

בעיר HAMM נבנית כנסיה חדשה והאחראים על הנושא פנו אלינו בזמנו (בשנת 1984) כדי שנפנה לנשיא המדינה על מנת לבקש לשלוח אבן מישראל שתצורף ותצויין במסגרת הכנסיה.

אנשי הכנסיה פנו למנהיגים ברפג"ג ובעולם בבקשה דומה ובמכתב המצ"ב מפרטים הם האישים ומטרת הפעולה. הכוונה לבנות כנסיה שתשרת את השלום וההבנה בין העמים.

כאמור, פניתנו בזמנו לא נענתה ועתה קיבלנו פניה נוספת כדי לדעת מה גורל הבקשה.

בפניתם הנוכחית הדגישו בוני הכנסיה שחשוב להם מאד שישראל תהיה מיוצגת ע"י נשיא המדינה בתכנית הנדונה וחוזרים שוב על בקשתם בדבר משלוח האבן ומספר מילים של הנשיא הרצוג אשר יפורסמו במסגרת ספר שיצא לאור עם חנוכת הכנסיה, ובו דבריהם של ראשי המדינה ואירגונים שלקחו חלק בענין.

נודה לכם מאד אם תוכלו להעביר הבקשה שוב לנשיא המדינה ולהודיענו החלטתו אם יש מקום להענות לבקשת הפונים.

מצ"ב העתק מכתב הפניה בנושא הנדון.

ב ב ר כ ה,

יואל ברנע

העתק: מקצ"ב

Simrockallee 2 · 5300 Bonn 2 · Tel. 02 28 / 823-1

Aloys Niesmann
Schulamtsdirektor

4722 Ennigerloh 4, den 14.06.1984
Zur Bunten Brücke 3

An den
Staatspräsidenten des Staates Israel
über den Botschafter des Staates Israel
in der Bundesrepublik Deutschland

5300 Bonn 1

Sehr verehrter Herr Staatspräsident des Staates Israel,

seit Jahren führe ich in eigener Verantwortung Besuchergruppen, vornehmlich Akademiker und Lehrer, in Ihr Land.
Diese Tatsache und die Bitte von viertausend Gläubigen der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Hamm, Stadtteil Heessen, in der Bundesrepublik Deutschland, ermutigen mich, eine besondere Bitte an Sie heranzutragen:

Die viertausend Gläubigen der Kirchengemeinde St. Marien errichten im nächsten Jahr eine neue Kirche. Dieses große Gotteshaus soll in besonderer Weise der Völkerverständigung dienen. Daher werden die Staaten der Erde gebeten, sich symbolisch am Bau dieser Kirche zu beteiligen. Die Säule des Tabernakels soll die Idee der Gemeinschaft aller Menschen und Völker der Welt versinnbildlichen. Darum werden alle Namen der Staaten der Welt in die Bronzesäule eingegossen, die sich an der Friedensaktion der Gemeinde beteiligen. Diese Staaten haben somit einen festen Platz in der Mitte einer betenden Gemeinde, die sich mit allen Menschen der Welt verbunden fühlt.

Sehr verehrter Herr Präsident, der Staat Israel darf nach meiner Überzeugung bei den dort aufgeführten Staaten nicht fehlen.
Die Kirchengemeinde St. Marien wendet sich daher über mich an Sie, um nach den Jahren des Grauens Brücken zu bauen zwischen Ihrem und unserem Land. Wie es in dem Meer des Massenmordes auch Inseln echter Menschlichkeit gegeben hat, so will auch die Heessener Tabernakelstele in einer Welt von Haß und Gegenhaß, von Aufrechnungen und Abrechnungen symbolisch eine internationale Insel der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit sein.

Inzwischen haben viele Persönlichkeiten aus aller Welt Ehrenpatenschaften im Geiste der Völkerverständigung für die Tabernakelstele in Hamm übernommen.
Aus Deutschland sind es u.a.: Bundespräsident Dr. Karl Carstens, Bundestagspräsident Dr. Rainer Barzel, Bundestagspräsident a.D. Kai Uwe von Hassel, Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Ministerpräsident NW Johannes Rau, Ministerpräsident a.D. NW. Dr. Franz Meyers, Regierungspräsident Erwin Schleberger aus Münster.

Aus dem Ausland beteiligen sich u.a. an dieser Aktion: Die Englische Königin Elisabeth II, der Französische Staatspräsident Mitterand, der Präsident der Vereinigten Staaten Ronald Reagen und Papst Johannes Paul II, und viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.
Viele Staatspräsidenten übersenden einen Stein aus ihrem Land, der in der neuen Kirche besonders bezeichnet wird und dort einen festen Platz erhalten soll.

Alle Ehrenpatenschaften sind mit einer Urkunde verbunden, die in der Säule des Tabernakels für immer besonders gesichert verwahrt werden. Darüber hinaus ist es beabsichtigt, die Ehrenpatenschaften in einem Buch zu veröffentlichen.

Sehr verehrter Herr Präsident, die Kirchengemeinde St. Marien zu Hamm-Heessen wäre Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie sich im Geiste der Völkerverständigung unserer Friedensaktion anschließen könnten.
Wenn sogar Juden und Deutsche eine Generation nach jenem unvergessenen Massengolgatha aufeinander zugehen können, dann wäre dies vielleicht ein ansteckendes Vorbild auch für andere Völker, sicherlich aber ein schlagender Beweis für unsere zerstrittene Welt, daß Frieden auf Erden keine Illusion bleiben muß.

Ob es uns gelingen wird, weiß Gott allein, aber den redlichen Versuch schulden wir unserem Gottesglauben, unseren Kindern und der Zukunft der Menschheit.

Sehr verehrter Herr Präsident, symbolisch wäre es großartig, wenn wir von Ihnen aus Israel ebenfalls einen Ornamentstein bekommen könnten. Er würde zwischen den Steinen der mittelalterlichen Kathedralen und den Steinen des Deutschen Bundespräsidenten und Bundeskanzlers, neben dem uns zugesagten Stein des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika an hervorragender Stelle angebracht.

Wir bitten Sie höflichst, an jenem Schalom mitzubauen, der zum höchsten Glaubensgut der Bibel gehört.

Sehr verehrter Herr Präsident, in der Zeit vom 28. Juni bis zum 19. Juli 1984 bin ich mit 53 Reiseteilnehmern als Reiseleiter in Ihrem schönen Land.

Am 12., 13., 14., und 15 Juli wohnt meine Gruppe im Hotel Ayal in Jerusalem. Sofern Sie, verehrter Herr Staatspräsident, eine Rücksprache wünschen, stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Ich grüße Sie mit

Shalom und in Verbundenheit

ergebenst Ihr

משרד החוץ
אירופה 1
דואר ב
08-04-1986
תיק מס'

כ"ו באדר ב' התשמ"ו
6 באפריל 1986

878
תיק: 108.2.16

אל : מר ג. פדון, הציר, השגרירות בבון

מאת: ס/מנהל כנסיות

העדה המשיחית ברחובות
מברקך 35 מ-4 דנא

א. אשתדל לברר אצל ראש עירית רחובות. אבל במקום לשאול אותו היום מה צפוי בפגישת 13 דנא ומה כוונותיו, מוטב שאשאל אותו בעוד שבוע מה היה בפגישה בדיעבד.

ב. נכון שהעדה יכולה לעתור לבג"ץ ואתה יכול כהצעתך להסביר זאת לפונים, בתנאי שלא יינתן להם פתחון פה לטעון בעקבות דבריך כי שגרירות ישראל בבון המליצה או יעצה שהעדה תפנה לבג"ץ. תצטרך איפוא לנסח את דבריך בהתאם לתנאי הזה.

בברכה,

צ. נאמן

העתק: אירופה 1
משפט

משרד החוץ-מחלקת הקשר

9565

** נכנס שמור

**

**

**

משרד החוץ
אירופה 1
נכנס
דואר
06-04-1986
תיק מס'

אל: המשרד, נר: 35, מ : בון
רח: ר, סג: ש, תא: 040486, זח: 1500

שמור/ רגיל

אל: כנסיות

דע: אירופה 1

מאת: הציר-בון

היהודים המשיחיים ברחובות
----

1. לפי אחד הטוענים העיקריים בנדון כאן, נקבעה ב-13.4 פגישה לבירור זכות השימוש במבנה ששכרו כבית תפילה. התוכל לברוק עם ראש העיר רחובות ולהודיעני דחוף אם מדובר בשמיעת הערר בועדה המחוזית לתכנון, או בישיבה בעיריה לצורך מציאת הסדר. האם בכוונתו להגיע לפשרה או לעמוד על החלטת העיריה לאסור השימוש במבנה ?

2. זרם הפניות נמשך ואני חייב להיות מעודכן לצורך תשובותי. בין השאר אני משיב לפונים שאם העדה סבורה שנעשה לה עוול ובאמת מעוניינת בפתרון ולא בתעמולה, היא יכולה לפנות לבג"ץ במקום לנהל מערכת תעמולה בחו"ל.

פדון

תפ: ענוג, אירא, ורד, כנסיות